



Jahresbericht 2017

___ Milchleistungsprüfung

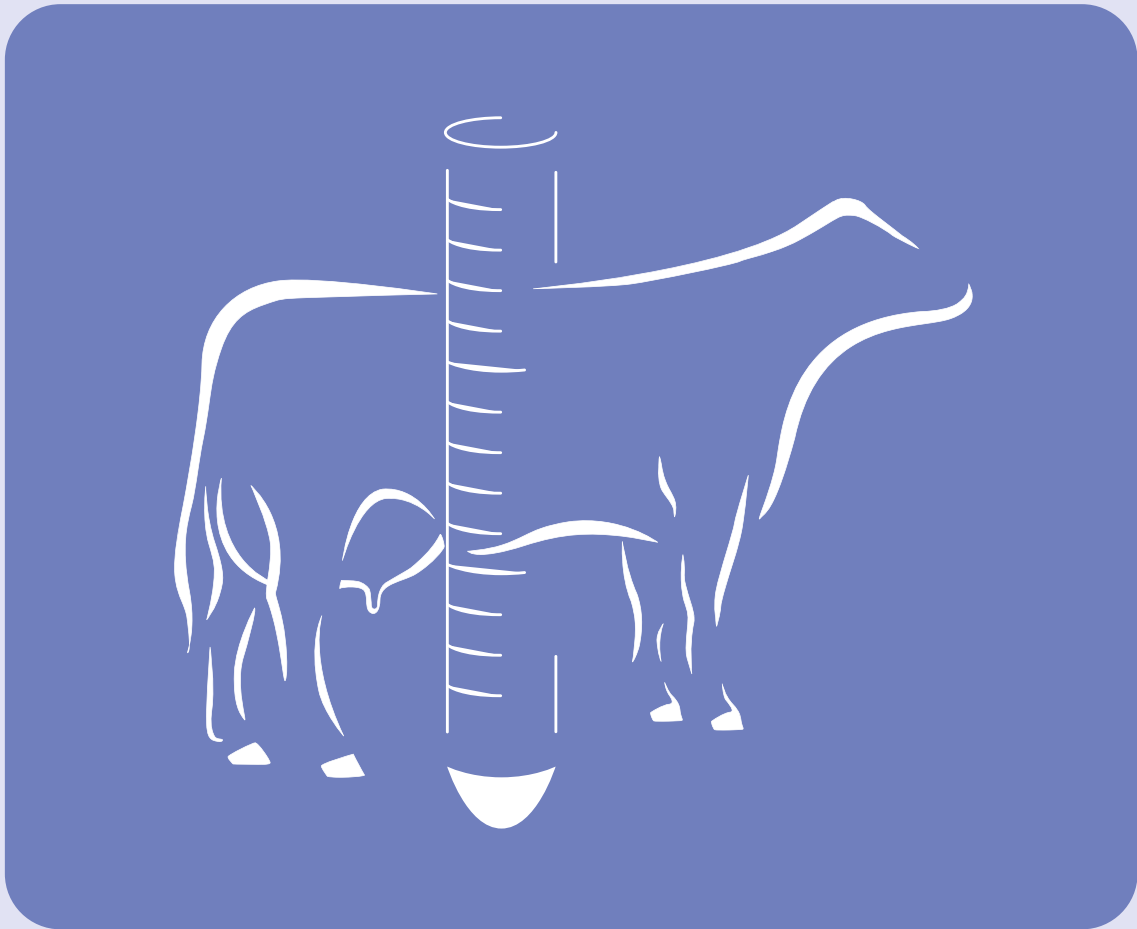
___ Tierkennzeichnung

___ Tiergesundheit

___ Beratung



Ergebnisse der Milchleistungsprüfung Baden-Württemberg 2017



**CERTIFICATE
OF QUALITY**
Exp. 04/2018



Landesverband Baden-Württemberg
für Leistungs-und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.

Heinrich-Baumann-Straße 1-3 70190 Stuttgart
Telefon: (0711) 92547-0 Fax: (0711) 92547-410
E-mail: lkv@lkvbw.de Internet: www.lkvbw.de



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4	Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (%)	87
Übersichten	6	Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2017	87
Ende einer Ära, Wechsel bei der LKV Vorstandschaft	8	Tiergesundheitsmerkmale	88
LKV Baden-Württemberg 2017	10	Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (%)	89
Verbandsarbeit - Gremienentscheidungen	10	Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen	89
Personalstand und Aufgaben	13	Gesundheitsmonitoring Rind (GMON)	90
Probenehmer	19	Ergebnisse Zellzahluntersuchungen	95
Qualitätssichernde Maßnahmen	19	Ergebnisse Harnstoffuntersuchungen	96
Prüfmethode	20	Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung	98
Transport und Untersuchung von MLP-Proben	21	Untersuchungsergebnisse des Jahres 2017	
LKV Themen 2017	23	Milchmengenmessgeräte	100
ELENA, deutsch-französisches Interreg Projekt	24	Milchleistung bei Ziegen, 01.01.-31.12.2017	103
Klauenchek BW	26	Milchleistung bei Schafen, 01.01.-31.12.2017	104
Workshop Klauengesundheit - Besucherbericht	30	Tierkennzeichnung	105
Mit KetoMIR das Ketose-Risiko im Blick	32	Rinder	105
Start des Gesundheits- und Robustheitsmonitorings für Ziegen	34	Schweine	106
Beratung Automatische Melksysteme (AMS)	36	Schafe und Ziegen	107
AMS und LKV-Herdenmanager	37	Equiden	109
RDV4M wird zum LKV-Herdenmanager	40	Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Baden-Württemberg 2017	109
Ergebnisse des Prüfungsjahres 2017	43	Wichtiges zur Antibiotika Datenbank HIT/TAM	110
Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg	44	Informationen zur Equidenkennzeichnung	114
Ganzjährig geprüfte Kühe 1987 – 2017	45	Erzeugerringe im LKV Baden-Württemberg 2017	115
Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2017	46	Mitglieder der Gremien des LKV Baden-Württemberg	117
Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg	47	MLP-Beratungsstellen	119
Durchschnittsleistungen der Rassen	48	Persönliche Mitteilungen	122
Erste 305-Tageleistungen der Rassen	49	Anhang	126
305-Tageleistungen der Rassen	50	Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung	126
Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion	51	Erklärung der Abkürzungen zum Beitragseinzug,	128
Bio-Betriebe	52	Milchleistungsprüfung, Texte auf dem Kontoauszug	
Milchleistungsprüfung in den Kreisen	53	Gebührenordnung, Tierkennzeichnung (Auszug)	129
Verteilung der Rassen in den Kreisen	55	Erklärung der Abkürzungen zum Gebühreneinzug,	130
Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen	58	Tierkennzeichnung, Texte auf dem Kontoauszug	
Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen	60	Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung	131
Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs	62	Durchführung der Milchleistungsprüfung - Prüfverfahren	132
Leistungsleistung, die besten Betriebsdurchschnitte	69	Impressum	135
Leistungsleistungen der Kühe unter Leistungsprüfung	72		
Leistungsleistung bei abgegangenen Kühen	83		
Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung	85		
Betriebsausstattung	86		



Franz Käppeler | Vorsitzender

Vorwort

Verantwortung in neuen Händen

Mehr als 23 Jahre stand Herr Paul Maier, Böisingen an der Spitze des Verbandes. Am 07. November 2017 legte er das Amt des Verbandsvorsitzenden aus Altersgründen nieder. Mit sicherem Gespür für die notwendigen Anpassungsschritte und fester Hand hat er mehr als 2 Jahrzehnte die Geschicke des Verbandes bestimmt. Mitglieder und Mitarbeiter sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Zum neuen Vorsitzenden wurde Herr Franz Käppeler, Stockach gewählt. Auch das Vorstandsmitglied der Erzeugerringe im LKV Herr Hansjörg Baier, Beiningen, schied aus Altersgründen aus. Mit Herrn Baier verliert der Verband einen profilierten Vertreter der Schweinehalter im Land und einen engagierten Vertreter der Interessen der Ringe. Für Herrn Baier wurde Herr Werner Müller, Ulm in dieses Amt gewählt.

Herrn Maier und Herrn Baier danken wir herzlich für ihre besonderen Leistungen und wünschen ihnen alles Gute.

Prüfungsjahr 2017 mit großen Herausforderungen

Zu Beginn des Prüfungsjahres 2017 in den Monaten Oktober bis Dezember 2016 waren die Auswirkungen der Milchpreiskrise 2016 für den Verband deutlich zu spüren. Durch vermehrte Aufgaben der Milchviehhaltung verlor der Verband 5,4 % der Mitgliedsbetriebe und 1,5 % der geprüften Milchkühe. In den ersten Mo-

naten des neuen Kalenderjahres nahm dieser Trend deutlich ab. Die verbesserten Milchpreise zeigten hier ihre Wirkung. Die Milchleistung der kontrollierten Kühe in Baden-Württemberg blieb unverändert, analog der Entwicklung in den anderen Bundesländern. Auch bei der Leistungsentwicklung dürfte das Jahr 2016 seine Bremsspuren hinterlassen haben.

Die Finanzverwaltung des Landes Baden-Württemberg hatte für den Verband große Herausforderungen bereitet. Eine neue steuerliche Veranlagung des Verbandes führte trotz extremer Sparmaßnahmen zu einer notwendigen Anpassung der Mitgliedsbeiträge zum 01. Januar 2018. Der Verband dankt dem Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und den Abgeordneten des Landtages für die erfahrene Unterstützung bei den Gesprächen mit der Finanzverwaltung.

Umfangreiches Serviceangebot

Im Mittelpunkt des Serviceangebotes steht der LKV-Herdenmanager RDV4M. Neu eingeführt wurden u.a. die HIT-Meldungen über RDV4M und über die RDV-App. Im Frühjahr 2018 wird eine gänzlich überarbeitete Version des LKV-Herdenmanagers angeboten. Mehr und mehr setzt sich der Ketose-Anzeiger „KetoMIR“ im LKV-Herdenmanager durch. Es freut uns sehr, dass die LKVs in Österreich ihren Landwirten nun auch „KetoMIR“ nach dem Vorbild des LKV Baden-Württemberg anbieten. Sehr guter Nachfrage erfreut sich auch die neu installierte Beratung für Mitgliedsbetriebe mit Automatischen Melksystemen rund um das Melken und die MLP.

Zukunftsweisende Projekte

Mit öffentlichen Mitteln geförderte Projekte bieten die Chance, neue Ideen zu entwickeln und Anwendungen zur Praxisreife zu bringen. Mit dem EIP-Agri-Projekt „Klauencheck BW“ unter Federführung des LKV hat man sich auf den Weg gemacht. Die von Klauenpflegern erhobenen Befunddaten sollen für die Produktionsberatung und die Tierzucht genutzt werden. Es gilt, ein Netzwerk aufzubauen. Knapp 100 Mitgliedsbetriebe und 5 Klauenpfleger-Teams beteiligen sich bis jetzt am Projekt.

Ein zweites Projekt wurde im Mai 2017 gestartet. Im Rahmen eines mit EU-Mitteln geförderten Interreg Oberrhein Projektes mit dem Namen „ELENA“ arbeiten u.a. die Landwirtschaftskammer Elsass und der LKV Baden-Württemberg zusammen. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf die Bereiche Milchziegen,



Milchkühe und Schweineproduktion. So werden z.B. Erfahrungen im Bereich der Durchführung der MLP und der Beratung von Mitgliedsbetrieben mit Automatischen Melksystemen ausgetauscht und die eigene Vorgehensweise optimiert. Die ersten Ergebnisse sind vielversprechend.

Gesundheitsmonitoring Baden-Württemberg

Mit GMON Rind BW ist der LKV seit vielen Jahren aktiv bei der systematischen Erfassung von Tiergesundheitsdaten. Die erhobenen Daten sind u.a. Grundlage für die Zuchtwertschätzung von Gesundheitsmerkmalen für Bullen der Rassen Fleckvieh und Braunvieh. Nun steht man kurz vor der Einführung solcher Zuchtwerte auch für die Rasse Holsteins. Aktuell ist der LKV dabei, die Voraussetzungen zu schaffen für die Einführung von GMON Schwein BW. Die entsprechenden Online-Programme des LKV für Ferkelerzeuger und Mäster stehen zur Verfügung. Darüber hinaus wird gemeinsam mit dem Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg und der Universität Hohenheim daran gearbeitet, auch im Bereich der Milchziegen ein Gesundheitsmonitoring einzuführen. Auch hier sind die Online-Programme des LKV die Grundlage.

Modulberatung

Über die Beratungs- und Service GmbH des LKV als zugelassenem Beratungsanbieter werden Beratungen schwerpunktmäßig in den Bereichen Schweinehaltung und Milchviehhaltung angeboten. Die LKV GmbH verfügt über 8 Berater im Bereich der Schweinehaltung und 5 im Bereich der Milchproduktion.

Im Prüfungsjahr 2017 wurden zahlreiche Betriebe beraten. Ende des Jahres 2017 hat sich die LKV GmbH erneut für eine Beratungslizenz für die Periode 2018 bis 2022 beworben und eine Konzession erhalten.

Öffentliche Förderung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen

Zur Durchführung der Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht erhält der LKV Baden-Württemberg eine Förderung aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Bund und Land. Dafür gilt dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg ein herzlicher Dank im Namen aller Verbandsmitglieder. Der Dank gilt auch darüber hinaus für die fachliche und personelle Unterstützung sowie für sonstige finanzielle Zuwendungen. Nur dank dieser breiten Unterstützung ist es dem LKV Baden-Würt-



Dr. Gollé-Leidreiter | Geschäftsführer

temberg möglich, im überwiegend klein strukturierten Baden-Württemberg eine qualitativ hochwertige Leistungs- und Qualitätsprüfung anzubieten.

Zusammenarbeit – Gebot der Stunde

Die Landwirtschaft und insbesondere die landwirtschaftliche Tierhaltung stehen vor großen Herausforderungen. Der LKV Baden-Württemberg als verlässlicher Partner der bäuerlichen Landwirtschaft wird hier seinen Beitrag leisten. Der Verband setzt dabei auf die enge Zusammenarbeit mit allen Verbänden, Einrichtungen und Institutionen im Land.

2017 durften wir diese gute Kooperation in vielen Fällen erfahren. Dafür danken wir insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Milchprüfungs Baden-Württemberg, der Rinderunion sowie der Landwirtschafts-, Tierzucht- und Veterinärverwaltung des Landes für die sehr gute Zusammenarbeit.

Mit vielen Landeskontrollverbänden in Deutschland, aber auch im benachbarten europäischen Ausland verbindet der LKV Baden-Württemberg eine enge, freundschaftliche Zusammenarbeit. Auch dafür herzlichen Dank.

Ihnen, liebe Mitglieder danken wir für den Auftrag, in Ihren Herden die Leistungs- und Qualitätsprüfung durchführen zu können.

Franz Käppeler
(Vorsitzender)

Dr. Gollé-Leidreiter
(Geschäftsführer)

Kurzübersicht

Baden-Württemberg		2017	2016
Rinderhaltung			
Rinderhalter Cattle keeper	03.05.2017*	16 282	16 786
Milchkuhhalter Dairy cow keeper	03.05.2017*	7 278	7 477
Rinder Cattle	03.05.2017*	980 359	991 779
Milchleistungsprüfung Rind			
Milchkuhhalter mit MLP Dairy cow keeper with milk recording	30.09.2017	5 086	5 379
Milchkühe mit MLP Dairy cows with milk recording	30.09.2017	289 606	292 202
Herdengröße Herd size	30.09.2017	57,0	55,0
MLP Dichte Keeper with milk recording	% Betriebe % herds	70,0	72,0
MLP Dichte Dairy cows with milk recording	% Kühe % cows	86,0	86,3
Anzahl Milchkühe unter MLP Total number of dairy cows with milk recording		379 187	386 771
Zuchtbetriebe			
Herdbuchbetriebe Keeper with dairy cows in the herdbook	30.09.2017	3 545	3 710
Herdbuchkühe Dairy cows in the herdbook	30.09.2017	212 192	212 893
Herdbuchdichte Keeper with herdbook cows	% Betriebe % herds	69,6	69,0
Herdbuchdichte Dairy cows in the herdbook	% Kühe % cows	73,2	72,4
Milchleistungsprüfung Ziegen / Schafe			
Ziegen unter MLP Goat with milk recording		1 998	1 889
Schafe unter MLP Sheep with milk recording		291	347
Online Herdenmanager			
LKV-Herdenmanager (RDV4M) Online herd management program	Nutzer user	2 378	2 287
RDV App RDV App	Nutzer user	1 814	1 484

* Viehbestandserhebung 3. Mai 2017



Kurzübersicht

Baden-Württemberg		2017	2016
Mitarbeiter im Außendienst			
Zuchtwarte Technician	30.09.2017	92	95
Probenehmer Recording person	30.09.2017	451	464
Prüfmethoden			
Prüfmethode A4 Protocol A4	% Kühe % cows	39,7	42,4
Prüfmethode B4 Protocol B4	% Kühe % cows	24,2	24,6
Prüfmethode AMS Protocol AMS	% Kühe % cows	20,1	17,9
Qualitätssicherung			
Probenehmerüberprüfungen Validation of recording procedure	Betriebe herds	1 117	1 172
Herdennachprüfungen Repeated sampling	Betriebe herds	186	191
Melkbarkeitsprüfungen Milkability test		32 426	31 974
Überprüf. elektr. Milchmengenmessgeräte Inspection of electr. milk meter	Betriebe herds	1 176	1 118
Überprüf. elektr. Milchmengenmessgeräte Inspection of electr. milk meter	Geräte devices	8 315	8 167
Qualitätsprüfungen			
Grundfutteruntersuchung Analysis of forage		1 463	1 352
Milchträchtigkeitsuntersuchungen Milk pregnancy test		34 616	35 279
Tiergesundheit			
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Betriebe herds	1 048	1 053
Gesundheitsmonitoring Health data recording	Kühe cows	70 869	68 467
Erfasste Diagnosen Recorded diagnoses		85 094	81 821
Klauencheck BW Clawcheck	Betriebe herds	95	—

Ende einer Ära, Wechsel bei der LKV Vorstandschaft



Paul Maier

Vorsitzender des LKV Baden-Württemberg von 1994 bis 2017. In dieser Funktion war er auch Vorstandsmitglied des Milchprüfinges Baden-Württemberg.

Im Rahmen der Vertreterversammlung des LKV Baden-Württemberg am 07. November 2017 in Bad Boll standen turnusgemäß Neuwahlen von Vorstandschaft und Beirat an. Der langjährige Vorsitzende des Verbandes, Herr Paul Maier, Bösingern und der Vertreter der Erzeugerringe im Vorstand, Herr Hans-Jörg Bailer, Beiningen standen aus Altersgründen nicht mehr für die Wiederwahl zur Verfügung.

Mit dem Ausscheiden von Herrn Maier als Vorsitzender des Verbandes geht eine Ära zu Ende. Mehr als zwei Jahrzehnte hat Herr Maier die Geschicke des Verbandes geleitet. Er hat dies mit großem Engagement, großen Detailkenntnissen, viel Weitsicht und Geschick getan. Uneigennützig hat er sich für den Verband, die Mitglieder und auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingesetzt. Sein ehrenamtliches Engagement verdient höchste Anerkennung.

Herr Maier stammt aus einem Fleckviehzuchtbetrieb aus Bösingern bei Rottweil. Der Betrieb wird heute von seinem Sohn und dessen Familie bewirtschaftet. Herr Maier war mehr als

40 Jahre mit dem LKV Baden-Württemberg verbunden. Von 1975 bis 1989 war er Beiratsmitglied des LKV für die damalige Besamungsstation Herberlingen, deren langjähriger, stellvertretender Vorsitzender er war. Diese Position hatte er auch von 1989 bis 1994 beim LKV inne. Vorsitzender des LKV Baden-Württemberg war Herr Maier von 1994 bis 2017. In dieser Funktion war er auch Vorstandsmitglied des Milchprüfinges Baden-Württemberg.

Als Vorsitzender des Zentralverbandes für Tierbesamung Baden-Württemberg von 1990 bis 2000 hat er sich für die Gründung der Rinderunion Baden-Württemberg engagiert, deren Vorstandsmitglied er von 2000 bis 2003 war.

Darüber hinaus hat sich Herr Maier in zahlreichen weiteren Ehrenämtern für die Landwirtschaft in Baden-Württemberg eingesetzt, u.a. als Schöffe beim Oberlandesgericht Stuttgart.

Mitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV Baden-Württemberg sind Herrn Maier für dieses außergewöhnliche Engagement zu besonderem Dank verpflichtet.



Mit Herrn Hans-Jörg Baier, Beiningen scheidet ein anerkannter, geschätzter Vertreter der Schweineproduktion in Baden-Württemberg aus dem Vorstand des LKV aus.

Herr Baier, Landwirtschaftsmeister aus Beiningen bei Blaubeuren stammt aus einem Ackerbau- und Schweinemastbetrieb der

ler, Ölbronn, der aus den Gremien des LKV ausschied. Herr Keller hatte über viele Jahre als Beiratsmitglied und stellvertretender Vorsitzender des LKV Baden-Württemberg Verantwortung für den Verband getragen.

Die Vertreterversammlung des LKV Baden-

Hans-Jörg Baier

Vorstand des LKV Baden-Württemberg von 2007 bis 2017. In dieser Funktion vertrat er die Interessen der Schweinehalter im LKV.



Schwäbischen Alb. Mit 19 Jahren übernahm er den elterlichen Betrieb und erweiterte diesen im Laufe der Jahre um 2 Schweinemastställe. Im Jahr 1969 trat Herr Baier dem Erzeugerring Ulm bei. Schnell wurde er in den Beirat des Ringes gewählt.

Von 1985 bis 2006 hatte er den Vorsitz im Ring inne. Den Gremien des Ringes gehörte er bis 2017 an und kann damit auf 40 Jahre Ehrenamt im Ring Ulm zurückblicken. Im Jahr 2007 wurde Herr Baier in den Vorstand des LKV Baden-Württemberg gewählt. Dort vertrat er mit großem Engagement die Interessen der Schweinehalter im LKV. Die Erzeugerringe und ihre Mitglieder haben Herrn Baier viel zu verdanken. Er hat die Aufgabe in sehr schwierigen Zeiten übernommen und alle Herausforderungen sicher gemeistert. Zu seinen größten Verdiensten gehört es, die Erzeugerringe sicher durch die verschiedenen Beratungssysteme des Landes geführt zu haben. Insbesondere die Beraterinnen und Berater der Erzeugerringe haben ihm viel zu verdanken.

Verabschiedet wurde auch Herr Helmut Kel-

Württemberg ernannte Herrn Paul Maier einstimmig zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes. Herr Baier und Herr Keller wurden ebenfalls einstimmig zu Ehrenmitgliedern des Verbandes ernannt.

Der bisherige stellvertretende Vorsitzende, Herr Franz Käppeler, Stockach wurde zum neuen Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Herr Käppeler ist Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes und bewirtschaftet mit seiner Familie einen Fleckviehzuchtbetrieb am Bodensee.

Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Frau Ingrid Epting, Königsfeld, gewählt. Sie stammt aus einem Holsteinzuchtbetrieb, den sie zusammen mit ihrem Mann bewirtschaftet.

Für die Erzeugerringe im LKV wurde Herr Werner Müller, Ulm in den Vorstand des LKV Baden-Württemberg gewählt. Herr Müller ist Ferkelerzeuger und Vorsitzender des Erzeugerringes Ulm.

LKV Baden-Württemberg 2017

Verbandsarbeit - Gremienentscheidungen

Beiratssitzung und Vertreterversammlung

Beide Gremiensitzungen konnten nicht wie üblich im März durchgeführt werden, sondern erst am 07. November 2017. Grund dieser Verzögerung war eine Entscheidung der Finanzverwaltung des Landes zur steuerlichen Behandlung des LKV, die auf sich warten ließ. Nachdem die Neuveranlagung des Verbandes zu einer deutlichen Erhöhung der Steuerlast des LKV führt und alle Einsparungsmöglichkeiten umgesetzt wurden, musste der Beirat trotzdem über eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge zum 01. Januar 2018 entscheiden. Nach intensiver Diskussion stimmte der Beirat den erhöhten Mitgliedsbeiträgen einstimmig zu.

Auch die Haushaltsvoranschläge der drei Verbandsabteilungen Milchleistungsprüfung, Erzeu-

Die Vertreterversammlung des Verbandes am 07. November 2017 stand ganz im Zeichen der Neuwahlen von Beirat und Vorstandschaft.

Das Haushaltsvolumen der Abteilungen

Milchleistungsprüfung: 11.577.000 €

Tierkennzeichnung: 1.323.300 €

Erzeugerringe: 530.000 €

gerrige und Tierkennzeichnung für das Jahr 2017 wurden jeweils einstimmig verabschiedet. Auch hier erfolgte die Zustimmung jeweils nach intensiver Diskussion der einzelnen Haushaltsposten.

Die Vertreterversammlung des Verbandes am 07. November 2017 stand ganz im Zeichen der Neuwahlen von Beirat und Vorstandschaft. Nach Vortrag und Diskussion der Tätigkeitsberichte der drei Verbandsabteilungen wurden die Jahresabschlüsse 2016 der Abteilungen vorgetragen, diskutiert und zur Abstimmung gestellt.

Die Abschlüsse wurden einstimmig genehmigt und auch die Entlastung von Vorstandschaft und Geschäftsführung erfolgte ohne Gegenstimme oder Enthaltung.

Danach wurden in öffentlicher Wahl der neue Beirat und in geheimer Wahl der neue Vorstand



Der neu gewählte Vorstand des LKV. Von links: Werner Müller, Franz Käppeler, Dr. Gollé-Leidreiter, Ingrid Epting und Manfred Olbrich



gewählt. Die Wahlperiode beträgt 5 Jahre. Die Vertreterversammlung ging zu Ende mit der Ehrung der ausscheidenden Vorstandsmitglieder. Insbesondere durch das Ausscheiden von Herrn Paul Maier, der dem Verband über 23 Jahre als Vorsitzender vorstand, kann davon gesprochen werden, dass für den LKV Baden-Württemberg eine Ära zu Ende geht.

Vorstandssitzungen

Der Entscheidungsprozess und schließlich die Entscheidung des Finanzministeriums Baden-Württemberg hat mehrere Sitzungen der Vorstandschaft des Verbandes notwendig gemacht. Mehrere Gespräche mit Vertretern des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und mit Abgeordneten des Landtages Baden-Württemberg wurden geführt. Neben Fragen zur Besteuerung des Verbandes wurden auch die Probleme angesprochen, die für Anbieter der Modulberatung durch die verzögerte Auszahlung der Fördermittel entstehen.

Erzeugerringausschuss im LKV

Die Vorsitzenden der Erzeugerringe im LKV bilden diesen Ausschuss. Geleitet werden die Treffen vom Vertreter der Erzeugerringe im Vorstand des LKV. Ende des Jahres 2017 hat Herr Werner Müller, Ulm, diese Aufgabe von Herrn Hans-Jörg Baier, Beiningen, übernommen.

Fragen der Finanzierung der Ringarbeit sowie der Modulberatung standen 2017 im Mittelpunkt der Ausschusssitzungen. Ferner wurde über die bevorstehende Beantragung der Beratungslizenz für die LKV GmbH von 2018 bis 2022 beraten. Darüber hinaus wurden die Ausschussmitglieder über das Interreg Oberrhein Projekt ELENA informiert. Im Rahmen des Projektes ist auch eine intensive Zusammenarbeit zwischen den Schweinehaltern des Elsass und Südbadens vorgesehen. Von dieser Zusammenarbeit ist in erster Linie der Erzeugerring Ortenau betroffen. Die bereits vorhandenen Kontakte sollen ausgebaut und intensiviert werden.



Feierliche Verabschiedung im Rahmen der Betriebsversammlung vom langjährigen Vorsitzenden des Verbandes, Paul Maier und dem langjährigen Vorstandsmitglied der Abteilung Erzeugerringe, Hans-Jörg Baier.

Betriebsversammlung

Wie jedes Jahr fand am 18. Oktober 2017 die Betriebsversammlung in der Stadthalle von Rottenburg am Neckar statt. Traditionell nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Vormittag die Berichte des Geschäftsführers und des Betriebsratsvorsitzenden entgegen. Im Fokus der Berichte stand die erhöhte Steuerlast des LKV und die daraus resultierenden Sparmaßnahmen sowie Beitragsanpassungen.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Verabschiedungen. Zahlreiche langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innen- und Aussendienstes des Verbandes wurden für langjährige Mitarbeit geehrt oder in den Ruhestand verabschiedet. Der LKV Baden-Württemberg ist stolz auf seine engagierten, rührigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das gute Miteinander spiegelt sich in der hohen Zahl der Geehrten für 25 und 40 Jahre Betriebszugehörigkeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Verbandes hatten sich gewünscht, den langjährigen Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Paul Maier und das langjährige Vorstandsmitglied der Abteilung

Erzeugerringe, Herrn Hans-Jörg Baier auch im Rahmen der Betriebsversammlung zu verabschieden. Die Belegschaft bedankte sich bei beiden Repräsentanten des Verbandes für ihr langjähriges, außergewöhnliches Engagement für den Verband und seine Mitarbeiterschaft. Geschenke und ein Ständchen rundeten die Verabschiedung durch die Belegschaft ab.

LKV Beratungs- und Service GmbH

Über die LKV GmbH, eine 100%-ige Tochter des LKV, werden landwirtschaftlichen Betrieben die Modulberatung angeboten. Die LKV GmbH ist eine von 63 Einrichtungen, die 2015 eine Lizenz für die geförderte Modulberatung in Baden-Württemberg erhalten hat. Im Jahr 2017 musste diese Lizenz erneut beantragt werden. Dem Antrag der LKV GmbH wurde stattgegeben. Die Lizenz zur Beratung wurde von 2018 bis 2022 verlängert und die LKV GmbH kann weiter die geförderte Beratung anbieten.

Schwerpunkt der Tätigkeit der LKV GmbH ist die Beratung von schweine- und rinderhaltenden Betrieben. Insgesamt nimmt die Beratungstätigkeit der

LKV GmbH eine positive Entwicklung.

Wichtig für die Entwicklung der Modulberatung in Baden-Württemberg generell wäre eine frühere Auszahlung der Fördergelder an die Beratungsanbieter. Kann hier eine Lösung gefunden werden, wird es sicherlich gelingen, weitere Betriebe zu gewinnen, die bisher keine Beratung in Anspruch genommen haben.

RDV EDV Entwicklungs- und Vertriebs GmbH

Die RDV-GmbH hat das Ziel, gemeinsam EDV-Programme zu entwickeln für die Bereiche Leistungsprüfung, Herdbuchzucht, Herdenmanagement und Tiergesundheit. Gesellschafter der RDV GmbH sind die Landeskontrollverbände aus Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Österreich und Bayern. Zusammen repräsentieren die RDV-Partner mehr als 50 000 Milchviehhalter mit über 2,5 Mio MLP-Kühen. Damit ist der RinderDaten-

Die Beratungstätigkeit der LKV GmbH verzeichnet eine positive Entwicklung



Verbund (RDV) eines der größten Daten-netzwerke im Rinderbereich der Europäischen Union.

Die Weiterentwicklung der EDV-Programme im RDV ist eine permanente Aufgabe. Das LKV-Herdenmanagementprogramm RDV4M wurde 2017 komplett überarbeitet. Zu Beginn des Jahres 2018 steht eine neue Programmversion zur Verfügung. Neue Funktionalitäten wurden integriert, Meldungen an die HIT-Datenbank sind nun auch über die RDV-mobil-App abzusetzen. Ein neues Modul Kälbergesundheit steht zur Verfügung. Weitere neue Programmteile sind in Arbeit. Ein Modul Klauengesundheit und ein Modul bakteriologische Milchuntersuchung sind in Vorbereitung und werden das Angebot komplettieren.

Im Jahr 2017 fanden insgesamt 5 Arbeitstreffen der EDV-Verantwortlichen aus den beteiligten Kontrollverbänden statt. Das Leitungsgremium der RDV-GmbH, bestehend aus den Geschäftsführern der beteiligten LKV's traf sich zwei Mal. Auch 2017 konnten die wesentlichen Ziele erreicht werden, die Datenverarbeitung auf einem hohen Niveau zu halten bei gleichzeitiger Minimierung der Kosten.



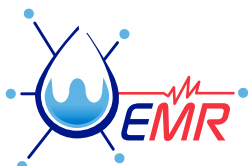
Rinder Daten Verbund



Deutscher Verband für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V.



Bundesverband Rind und Schwein e.V.



European Milk Recording

Dachverbände

Der LKV Baden-Württemberg ist Mitglied des Deutschen Verbandes für Leistungs- und Qualitätsprüfungen e.V. (DLQ), dem Dachverband der deutschen Kontrollverbände, Milchprüfringe und Rechenstellen. Ferner dem Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) und der Vereinigung europäischer Kontrollverbände European Milk Recording EEIG (EMR).

Stellvertretend für die zahlreichen wichtigen Aktivitäten der Dachverbände in den Bereichen Interessenvertretung, Harmonisierung und Forschung kann das Forschungsprojekt „Q-Check“ des DLQ genannt werden. Ziel dieses Projektes ist es, aus den vorhandenen Datenbeständen aus MLP, Milchgüte, QM-Milch und HIT ein bundesweit einheitliches System für die Bewertung des Tierwohl zu entwickeln und umzusetzen.



Personalstand und Aufgaben

Zuchtwarte Personalstand

Am 30. September 2017 waren insgesamt 93 Zuchtwarte beim LKV Baden-Württemberg beschäftigt, gegenüber dem Vorjahr waren das 2 Außendienstmitarbeiter weniger. Dieser Rückgang war dem Verlust an Mitgliedsbetrieben und geprüften Milchkühen geschuldet, der im Prüfungsjahr 2017 zu verzeichnen war. Der LKV Baden-Württemberg blieb sich dem Grundsatz treu, das Personal konsequent der Entwicklung der Mitgliederzahl anzupassen.

Wie in den letzten beiden Jahren schon, war auch im aktuellen Jahr ein überdurchschnittlich hoher Personalwechsel festzustellen. Es wechselten erneut 5 Zuchtwarte in den Ruhestand und förderten den Generationswechsel beim Außendienst des Verbandes.

Zuchtwartelehrgang

Im Berichtsjahr 2017 fand ein Lehrgang für neu eingestellte Zuchtwarte beim Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg in Aulendorf statt. Am Lehrgang nahmen 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des LKV-Außendienstes teil. Der Lehrgang gliedert sich in drei Teile. Jeder Lehrgangsteil endet mit einer schriftlichen und einer mündlichen Prüfung.

Teil 1 des Lehrganges beschäftigt sich mit den Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht und dauert 2 Wochen. Lehrgangsinhalte sind die Grundregeln der MLP und die vom Zuchtwart einzusetzenden EDV-Programme des LKV Baden-Württemberg. Der Umgang mit dem täglichen Handwerkszeug wird intensiv geschult.

Der zweite Lehrgangsblock dauert eine Woche und beschäftigt sich mit Milchbildung und Melktechnik. Geschult werden die Zuchtwarte von Mitarbeitern des LAZ BW Aulendorf.

Teil 3 des Lehrganges umfaßt wieder 2 Wochen und hat den Futterbau und die Milchviehfütterung zum Thema. Mit ein Ziel dieses Lehrgangsteils ist, dass



Zuchtwarte Fortbildung - Automatische Melksysteme

Zuchtwarte Silagen sicher bewerten können und die Grundlagen der Rationsberechnung im Milchviehbereich beherrschen. Alle Lehrgangsteilnehmer haben das Fortbildungsangebot aktiv genutzt, um ihren Wissensstand zu verbessern. Die Prüfungen nach allen 3 Lehrgangsteilen wurden mit guten Ergebnissen bestanden.

Milchkontrolle - Sicherheit, die Zukunft schafft

Im Prüfungsjahr 2017 betreut jeder Zuchtwart ein Dienstgebiet mit durchschnittlich 57 Betrieben und 3.144 Kühen. Der Zuchtwart besucht jeden seiner Mitgliedsbetriebe im Abstand von 4-6 Wochen. Bei diesen Betriebsbesuchen kümmert er sich um die Deck- und Besamungsscheine, garantiert so eine korrekte Abstammung der Tiere im Bestand und erledigt alle sonstigen Arbeiten im Betrieb wie z.B. Melkbarkeitsprüfungen, Erfassen von GMON-Daten, Ausgabe von Berichten und Stallbuchblättern, Beratungen und Vieles mehr. Auch die Hilfestellung bei Meldungen und Fehlerkorrekturen an HIT und TAM gehören dazu. Nach dem Rückzug der staatlichen Beratung aus der Fläche und dem Einzug der kostenpflichtigen Beratung ist für viele landwirtschaftliche Betriebsleiter

der Zuchtwart des LKV Baden-Württemberg der verbliebene Ansprechpartner vor Ort. Auch die Probenehmer des Verbandes gehören zu dem engen Netzwerk, das der LKV Baden-Württemberg im Land unterhält.

Dabei leisten Zuchtwarte und Probenehmer ein enormes Arbeitspensum. Im Prüfungsjahr 2017 wurden rund 2,8 Mio. Milchproben genommen und transportiert. Um ihre Aufgaben zu erfüllen, sind Zuchtwarte und Probenehmer jeweils rund 1 Mio. km gefahren. Dieses Netzwerk in Baden-Württemberg zu erhalten, ist eine große Herausforderung.

Zuchtwarte im Gesundheitsmonitoring Rind

Rund 20% der Mitgliedsbetriebe beteiligen sich am Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg. Von Tierärzten gestellte Diagnosen werden vom Zuchtwart erfasst und stehen Landwirten, Beratern und Tierärzten über das LKV Herdenmanagementprogramm RDV4M zur Verfügung. Mittlerweile erfassen auch mehr und mehr Betriebsleiter über die RDV-App ihre eigenen Beobachtungen zur Tiergesundheit ihrer Herde und komplettieren den Datenbestand. Auswertungen der erfassten Diagnosen und Beobachtungen sind in

weiter auf Seite 16 ►

Zuchtwarte Lehrgang 2017

in Aulendorf



von links: Julian Weirich (Kühlsheim), Viktoria Kiesling (Ditzingen), Jan Philipp Gaa (Sauldorf), Christiane Nau (Dürrmentingen), Daniel Mack (Laichingen), Jeanette Leberle (Neresheim), Anita Specht (Tengen), Otabek Radiapov (Berkheim), Andrea Adolf (Rosenfeld), Tanja Barsch (Sulzbach), Stefan Stärk (Neukirch), Thomas Häberle (Böllen)

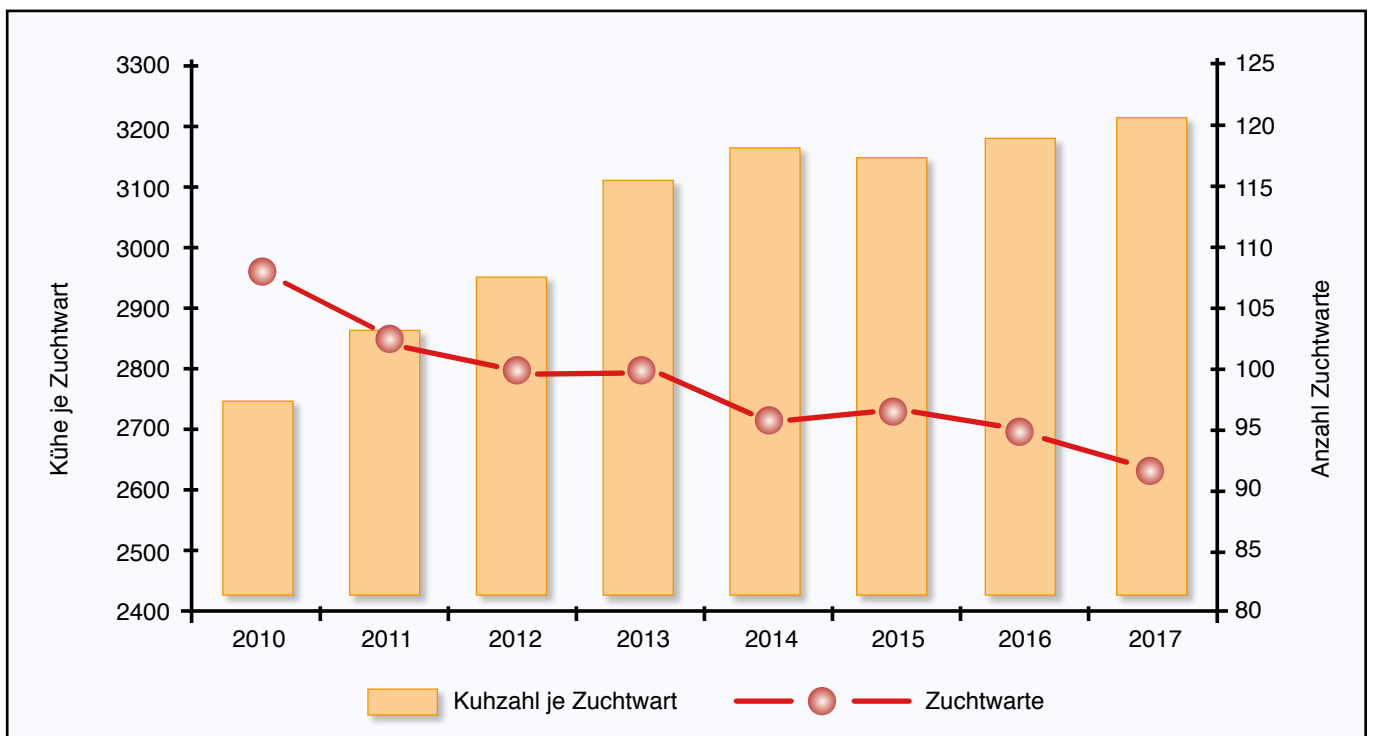


Personalstand 30.9.2017 in den Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	30.09.2017		Kühe je MLP-Betrieb	Anzahl Zuchtwarte	Ø je Zuchtwart	
	Betriebe	Kühe			Betriebe	Kühe
Biberach	1 463	88 825	61,0	28	54	3 172
Ilshofen	1 832	95 208	52,0	30	61	3 174
Donaueschingen	1 791	105 573	59,0	34	54	3 105
Baden-Württemberg	5 086	289 606	57,0	92	57	3 144

Entwicklung der Zuchtwart-Personalstellen

	Jahr										
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Anzahl Zuchtwarte	115	112	110	107	103	100	100	96	97	95	92
Ø Betriebe je Zuchtwart	67	66	66	64	63	63	62	61	58	57	57
Ø Kühe je Zuchtwart	2 462	2 548	2 571	2 656	2 768	2 856	3 005	3 086	3 052	3 097	3 144



diesem Bericht ab Seite 90 einzusehen.

Bei der Arbeit vor Ort in den Betrieben arbeiten Zuchtwarte und Tierärzte eng zusammen. Aktuell beteiligen sich 144 Tierarztpraxen in Baden-Württemberg am Gesundheitsmonitoring. Klauenerkrankungen spielen in der heutigen Milchviehhaltung eine große Rolle. Viele Milchkühe verlassen wegen Klauenerkrankungen vorzeitig den Stall. Um auch hier eine gute Datengrundlage zu schaffen, die Klauengesundheit zu verbessern, hat der LKV Baden-Württemberg das EIP-Agri-Projekt „Klauencheck BW“ initiiert. In Zusammenarbeit mit professionellen Klauenpflegern sollen die beim Klauenschnitt festgestellten Klauenerkrankungen erfasst werden. Auch diese Informationen werden bei der jeweiligen Kuh gespeichert und stehen ebenfalls über den LKV-Herdenmanager RDV4M

Landwirten, Beratern und Klauenpflegern zur Verfügung. Aktuell sind 5 Klauenpflegeunternehmen mit insgesamt 95 Betrieben am Projekt beteiligt. Wie sich die Häufigkeiten der bisher erfassten Klauenerkrankungen darstellen, ist der Tabelle auf Seite 27 zu entnehmen.

Das Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg wurde im Berichtsjahr 2017 um Daten aus der Klauenpflege erweitert. Für die Zuchtwarte des Verbandes sind neben den Tierärzten nun auch die Klauenpfleger Partner im Gesundheitsmonitoring. Wie bei den Tierärzten auch, muss die Zusammenarbeit mit den Klauenpflegern nach und nach intensiviert werden.

Fester Bestandteil der Zusammenarbeit im Gesundheitsmonitoring mit den Tierärzten und beginnend auch mit den Klauenpflegern sind die gemeinsam durchgeführten Workshops des LKV Ba-

den-Württemberg. Workshops bestehen aus einem Vortragsteil am Vormittag und einem praktischen Teil auf einem landwirtschaftlichen Betrieb am Nachmittag. Die Themen, die am Morgen theoretisch behandelt wurden, werden am Nachmittag im Betrieb, in Gruppen, praktisch behandelt. Im Berichtsjahr 2017 wurden insgesamt 29 Workshops durchgeführt, an denen rund 700 Betriebsleiter teilgenommen haben. Organisation und Durchführung der Veranstaltungen liegen in den Händen der Zuchtwarte vor Ort. Am Gesundheitsmonitoring beteiligte Tierärzte sind häufig als Referenten bei den Workshops vertreten. Schwerpunktthema der Veranstaltungen im Winterhalbjahr 2017/2018 wird die Klauengesundheit sein. Dabei wird man gerade beim praktischen Teil der Workshops eng mit Klauenpflegern zusammenarbeiten.

Im Prüfungsjahr 2017 durchgeführte Workshops

Termin	Themenbereich	Region / Veranstaltungsort
21.09.2016	Weideparasiten	79312 Emmendingen
24.11.2016	Kälbergesundheit	88279 Amtzell
25.11.2016	Eutergesundheit	88239 Wangen - Haslach
01.12.2016	Kälbergesundheit	78576 Emmingen - Liptingen
07.12.2016	Weideparasiten	88260 Argenbühl - Eglofs
07.12.2016	Stoffwechsel / Fütterung / Rationsgestaltung	88437 Äpfingen
08.12.2016	Stoffwechsel / Fütterung / Rationsgestaltung	97993 Creglingen
08.12.2016	Eutergesundheit	72531 Hohenstein
13.12.2016	Klauengesundheit	88682 Salem
13.12.2016	Kälbergesundheit	79730 Murg-Niederhof
14.12.2016	Kälbergesundheit	78183 Hüfingen-Behla
15.12.2016	Kälbergesundheit	74586 Frankenhardt
07.01.2017	Klauengesundheit	88430 Rot a.d. Rot - Ellwangen
07.01.2017	Eutergesundheit	78120 Furtwangen
07.01.2017	Eutergesundheit	79256 Buchenbach
17.01.2017	Kälbergesundheit	Region Heidenheim
18.01.2017	Stallbau / Tiergerechte Haltung	75387 Altbulach
19.01.2017	Kälbergesundheit	88339 Bad Waldsee - Mattenhaus
25.01.2017	Ketose	74542 Braunsbach
25.01.2017	Eutergesundheit	78187 Kirchenhausen
26.01.2017	Ketose	73433 Aalen-Onatsfeld
26.01.2017	Phytotherapie - pflanzliche Wirkstoffe	78098 Triberg
27.01.2017	Klauengesundheit	68799 Reilingen
01.02.2017	Stoffwechsel / Fütterung / Rationsgestaltung	88299 Leutkirch
07.02.2017	Tiergesundheit	79822 Titisee - Neustadt
08.02.2017	Eutergesundheit in Betrieben mit AMS	78333 Stockach
14.02.2017	Fruchtbarkeit	78048 Villingen Schwenningen
14.02.2017	Klauengesundheit	79848 Bonndorf
15.02.2017	Stoffwechsel / Fütterung / Rationsgestaltung	71560 Sulzbach/Murr



Workshops zu den Themenkomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Kälbergesundheit



Workshops zu den Themenkomplexen Eutergesundheit, Fruchtbarkeit, Klauengesundheit und Kälbergesundheit





Probenehmer

Am 30.09.2017, am Ende des Prüfungsjahres 2017, waren beim LKV Baden-Württemberg 50 hauptamtliche und 401 nebenberufliche Probenehmer beschäftigt. Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres ging die Zahl um 7 Beschäftigte zurück. Dieser Umstand ist vor allem der rückläufigen Anzahl an Betrieben unter Leistungsprüfung und der steigenden Zahl der Betriebe mit automatischen Melksystemen geschuldet.

Größten Einfluss haben die Probenehmer auf die korrekte Milchprobenahme und die korrekte Datenerhebung im Betrieb. Vor diesem Hintergrund hat die jährliche Schulung der Probenehmer eine große Bedeutung. Der jeweilige Zuchtwart hat diese Schulung vorzunehmen und die korrekte Arbeit der Probenehmer zu überwachen. Es ist hervorzuheben, dass der Zuchtwart und seine Probenehmer ein gutes Team bilden müssen, um die Herausforderungen des Dienstgebietes gemeinsam zu meistern.



Hauptamtliche Probenehmerin Hildegard Ehrismann-Knaus wurde nach mehr als 30 jährigen Tätigkeit in den Ruhestand verabschiedet.

Qualitätssichernde Maßnahmen

Qualitätsmanagement System

ICAR ist der internationale Dachverband der Kontrollverbände. Hier werden Regelungen erarbeitet und beschlossen, die dafür sorgen, dass weltweit die Milchleistungsprüfungen nach gleichen Vorgaben durchgeführt werden. Leistungsdaten sollen weltweit vergleichbar sein. So gibt ICAR vor, wie Leistungen zu berechnen sind, ferner werden die Prüfmethoden beschrieben und vergeben. Der LKV Baden-Württemberg richtet sich konsequent nach diesen Regeln und Vorgaben. Dies wird von ICAR durch Vorortkontrollen überprüft.

Daneben verfügt der Verband über ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN ISO 9001 für die drei Abteilungen Milchleistungsprüfung, Erzeugerringe und Tierkennzeichnung. Auch die LKV Beratungs- und Service GmbH ist nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Das System sieht vor, dass alle Arbeitsschritte beschrieben sind. Die strikte Einhaltung dieser schriftlichen Anweisungen wird einmal jährlich kontrolliert.

Herdennachprüfungen

Um die Qualität und Genauigkeit der Milchleistungsprüfungen zu überwachen, führt jeder Zuchtwart in seinem Gebiet zwei Herdennachprüfungen durch. Dabei wird unangekündigt nach der regulären Probenahme eine weitere Pro-



benahme vom Zuchtwart durchgeführt. Die ermittelten Daten werden verglichen, Abweichungen werden festgestellt. Der Grad der Abweichung ist eine Maßzahl für die Genauigkeit und Qualität der Arbeit der LKV-Mitarbeiter.

Probenehmerüberprüfungen

Jeder Zuchtwart hat in seinem Dienstgebiet 11 Probenehmerüberprüfungen im Prüfungsjahr durchzuführen. Dabei bewertet er über eine Checkliste die Qualität der Arbeit eines Probenehmers bei einem Besuch vor Ort. Dazu nimmt der Zuchtwart an der Probenahme über eine Melkzeit teil. Die ebenfalls vom Zuchtwart durchgeführte Probenehmerschulung



kann gegebenenfalls festgestellte Defizite beheben. Von Zuchtwarten wurden im Prüfungsjahr insgesamt 1 117 Probenehmerüberprüfungen durchgeführt.

Überprüfung mobiler Milchmengenmessgeräte

Beim LKV Baden-Württemberg waren im Prüfungsjahr 2017 insgesamt 7297 mobile Milchmengenmessgeräte im Einsatz. Diese Geräte sind ausschließlich im Besitz des Verbandes. Jedes Gerät wird einmal im Jahr auf seine Messgenauigkeit hin überprüft und gewartet. Diese Überprüfung wird von verbandseigenem Personal beim Landwirtschaftlichen Zentrum Aulendorf (LAZBW) vorgenommen. Darüber hinaus verfügt der Verband über eine mobile Prüfanlage auf einem PKW-Anhänger. Mit ihr wird die Überprüfung in den Zuchtwartdienstgebieten Süd- und Nordbaden, sowie Nordwürttemberg durchgeführt. Nach erfolgter Überprüfung werden die Geräte mit einer Jahres-Prüfplakette versehen.



Prüfmethoden

Entwicklung der eingesetzten Prüfmethoden

Prüfmethode		30.09.2017 %	30.09.2016 %	30.09.2015 %	30.09.2014 %
Referenzmethode A4	Betriebe	42,17	44,40	46,68	48,0
	Kühe	39,65	42,45	45,51	48,0
Besitzerprüfung B4	Betriebe	30,64	30,59	30,64	30,5
	Kühe	24,24	24,58	25,15	25,5
Alternierende Prüfung AT4	Betriebe	6,4	6,4	6,3	6,1
	Kühe	5,9	6,0	5,6	6,1
Alternierende Prüfung BT4	Betriebe	5,8	5,5	5,4	5,3
	Kühe	5,3	5,0	4,9	4,8
Alternierende Prüfung AM4	Betriebe	0,7	0,5	0,4	0,4
	Kühe	2,0	1,6	1,2	1,0
Alternierende Prüfung BM4	Betriebe	1,4	1,2	1,1	1,0
	Kühe	2,8	2,3	2,0	1,9
Melkroboter (AMS)	Betriebe	12,9	11,2	9,5	8,0
	Kühe	20,2	18,0	15,6	13,1

Prüfmethoden im Einsatz

Auch im Prüfungsjahr 2017 setzen sich die langjährigen Trends fort. Die von Probenehmern des LKV geprüften Betriebe gehen zu Gunsten der von Melkrobotern geprüften zurück. Die von betriebseigenem Personal geprüften Betriebe blieben über die Jahre konstant bei einem Anteil von rund 37%.

Am 30.09.2017 war in 13% der Mitgliedsbetriebe des LKV ein Automatisches Melksystem im Einsatz. Es wurden bereits 20% der kontrollierten Kühe mit diesem System gemolken. Im Prüfungsjahr 2017 nahm die Zahl der Automatischen Melksysteme um 46 zu, aktuell sind diese Systeme in 620 Betrieben im Gebrauch.

In den meisten Betrieben ist eine Box im Einsatz, in bereits 30% der Betriebe sind dies 2 und mehr Boxen. Im Berichtsjahr 2017 gingen in Baden-Württemberg die ersten Anlagen mit 4 Boxen in Betrieb. In den Betrieben des LKV Baden-Württemberg sind vor allem Maschinen der Firmen Lely, DeLaval, GEA und Fullwood im Einsatz.

Der LKV Baden-Württemberg hat auf die starke Zunahme dieser Systeme in der Milchleistungsprüfung reagiert und zwei Mitarbeiter des Verbandes mit der Betreuung und Beratung der AMS-Betriebe beauftragt. Diese Spezialisten begleiten Mitgliedsbetriebe bei der Entscheidung

für ein solches System bei der Inbetriebnahme und im laufenden Betrieb. Betriebsleiter und Zuchtwart vor Ort werden bei allen Fragen rund um Probenahme und Datenaustausch unterstützt.

Bei der Probenahme in AMS-Betrieben wird vermehrt das verbandseigene Probenahmegerät „Ori-Collector“ eingesetzt. Das Gerät wurde von französischen Kontrollverbänden entwickelt und findet aktuell bei deutschen Verbänden mehr und mehr Verwendung. Großer Vorteil des Gerätes ist die Tatsache, dass es bei fast allen gängigen AMS-Systemen eingesetzt werden kann. Ferner ist der „Ori-Collector“ robust und einfach zu bedienen.



Transport und Untersuchung von MLP-Proben

Probentransport

Im Prüfungsjahr 2017 wurden im Rahmen der Milchleistungsprüfung rund 2,8 Mio. Milchproben gezogen, transportiert und analysiert. Transport und Analyse erfolgen in enger Abstimmung mit dem Milchprüfing Baden-Württemberg. Der Transport erfolgt über Tanksammelwagen der Molkereien, Fahrzeuge des Milchprüfinges sowie über Probenehmer und Zuchtwarte. Probenehmer und Zuchtwarte fahren pro Jahr jeweils rund 1 Mio. km. Viele dieser km werden auch für den Probentransport gefahren. Wie in den vergangenen Jahren auch, lag die durchschnittliche Transportdauer der MLP-Proben von der Probenahme bis zur Untersuchung bei 3,0 Tagen. Milchprüfing und Landeskontrollverband arbeiten an einer Verkürzung der durchschnittlichen Transportdauer.

Darüber hinaus lag ein besonderes Augenmerk auf der Instandhaltung und Sauberkeit der Transportboxen des Verbandes.

Konservierungsmittel

Im Prüfungsjahr 2017 wurde beim Konservierungsmittel für die MLP-Proben ein Wechsel vollzogen. Das Konservierungsmittel Natriumacid wurde gegen das Konservierungsmittel Bronopol ausgetauscht. Da die MLP-Proben nicht gekühlt transportiert werden können, sind sie mit einem Konservierungsmittel versehen. Bei dem Einsatz des neuen Mittels kam es in den Sommermonaten bei Proben mit extremen Transportwegen vereinzelt zu einer deutlichen Verschlechterung der Probenqualität. Hier besteht die Notwendigkeit, nachzubessern. Entsprechende Versuche wurden beim Milchprüfing durchgeführt. Anpassungen beim eingesetzten Konservierungsmittel werden vorgenommen

Durchschnittliche Verweildauer in Tagen Probenahme bis Probenuntersuchung			
Monat	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015
Januar	2,8	2,9	3,0
Februar	3,0	2,8	3,0
März	2,9	3,1	2,9
April	3,0	2,9	2,9
Mai	2,9	3,0	3,0
Juni	3,2	3,0	3,1
Juli	3,3	3,1	2,9
September	3,0	3,0	2,9
Oktober	3,3	3,1	2,9
November	3,1	2,9	2,8
Dezember	3,0	2,9	3,3



Milchträchtigkeitstest

Wie im vergangenen Jahr wurden im Prüfungsjahr 2017 erneut rund 35 000 Milchträchtigkeitstests im Rahmen der Milchleistungsprüfung durchgeführt. Bei den analysierten Proben hatten 75% ein positives Ergebnis, 23% ein negatives und 2% der Proben hatten ein nicht eindeutiges Ergebnis. Milchproben mit einem nicht eindeutigen Ergebnis werden dem Betriebsleiter nicht berechnet.

Mastitiserreger-Screening

Der Milchprüfing Baden-Württemberg bietet im Rahmen der Milchleistungsprüfung eine erweiterte Untersuchung der Tankmilch auf Mastitiserreger an. Eine monatliche Untersuchung der Tankmilch auf die wichtigsten Mastitiserreger zeigt Veränderungen bei den Leitkeimen im Bestand an und ermöglicht ein frühzeitiges Handeln. Das eingesetzte PCR-Verfahren kann die Erbsubstanz der verschiedenen Erreger erkennen.







**Interreg Oberrhein
Projekt**



**EIP Projekt
Klauchencheck BW**



**KetoMIR
das Ketose-Risiko
im Blick**

LKV Themen 2017



**Gesundheits- und
Robustheitsmonitoring
für Ziegen**



**Beratung Automatische
Melksysteme (AMS)**



**LKV Herdenmanager
RDV4M, Neuerungen**



ELENA, deutsch-französisches Interreg-Projekt am Oberrhein

Vorgeschichte des Projektes

Die Landwirtschaftskammer in Schiltigheim bei Straßburg ist zuständig für die Milchleistungsprüfung im Elsass. Seit mehr als 2 Jahrzehnten arbeiten Kammer und LKV Baden-Württemberg vertrauensvoll zusammen. Diese Zusammenarbeit basiert u.a. auf der Erkenntnis, dass die Strukturen im Elsass und Südbaden, insbesondere auf dem Gebiet der tierischen Veredelung, sehr ähnlich sind. Gerade bei der landwirtschaftlichen Tierhaltung war der Strukturwandel auf beiden Seiten des Rheines in den letzten Jahren sehr stark. Vor dem Hintergrund der sich stark ausdünnenden Tierhaltung sind die Verantwortlichen bei Kammer und LKV davon überzeugt, dass die Kräfte gebündelt werden müssen, um sich dieser Entwicklung entgegenzustellen.

Die Idee für ein gemeinsames grenzüberschreitendes Projekt war geboren. Die Europäische Union bietet die Möglichkeit, über die sogenannten Interreg-Programme solche grenzüberschreitenden Projekte zu fördern. Kammer und LKV initiierten einen Förderantrag bei dem Cross-Border Interreg-Programm Oberrhein. Groß war die Begeisterung bei den Initiatoren, als das Projekt „ELENA – für eine starke Veredelung am Oberrhein“ eine Förderzusage erhielt.

Projektpartner

Geförderte Partner des Projektes sind die Landwirtschaftskammer des Elsass, der Landeskontrollverband Baden-Württemberg, die Landwirtschaftskammer der neuen Großregion „Est“ und OPABA, ein Verein für Biolandwirte im Elsass. Mitarbeiter der Kammer des Elsass haben die Leitung des Projektes übernommen. Zahlreiche weitere Organisationen, Verbände, Institutionen und Industriepartner unterstützen das Projekt, ohne eine öffentliche Förderung zu erhalten. Dies

sind u.a. die Lehr- und Versuchsanstalt Neumühle, der Ziegenzuchtverband Baden-Württemberg, die Käserei Monte Ziego und die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.

Projektziele

Die Projektpartner haben drei Bereiche des Veredelungssektors identifiziert, bei

denen ein Bündeln der Kräfte vielversprechend ist. Es sind dies die Bereiche Milchziegenhaltung, Schweinehaltung und Milchkuhhaltung.

Milchziegenhaltung

Die Situation am Oberrhein auf beiden Seiten des Rheins ist geprägt von einer großen Nachfrage nach Ziegenmilch von regionalen Käsereien und Molkereien. Die Nachfrage kann auf mehrere Millionen kg Ziegenmilch beziffert werden. Weder auf elsässischer noch auf badischer Seite sind zurzeit Ziegenmilchproduzenten vorhanden, die diese Nachfrage decken könnten.

Diese Situation bietet Neueinsteigern in die Milchziegenhaltung besondere Chancen. Dringend notwendig sind der Aufbau von Beratungsstrukturen auf beiden Seiten des Rheins und der Aufbau des Wissenstransfers zur Produktionstechnik aus den Zentren der französischen Milchziegenhaltung aus dem Westen und Süden des Landes an den Oberrhein. Beides sind Ziele des Projektes. Erste Priorität hat das Ziel, möglichst viel der nachgefragten Ziegenmilch in der Region beiderseits des Rheins zu erzeugen. Neue Wertschöpfung in der Region für die Region.

Schweinehaltung

Sowohl im Elsass, wie in Südbaden ist in den letzten Jahren die Zahl der Schweinehalter stark zurückgegangen. Ferner leidet der Sektor unter einer mangelhaften Schlachthofstruktur. Anbieter von Serviceleistungen für Schweinehalter ziehen sich aus der ausgedünnten Region zurück. Zu nennen sind hier unter anderen die Schlachtbranche, der Viehhandel, die Genetik-Anbieter, die Tierärzteschaft usw..

Die Projektpartner haben es sich zum Ziel gesetzt, das Beratungsangebot der



Das Ziel des Projektes ELENA ist eine Stärkung der Veredelung am Oberrhein



Kammer und der Erzeugerringe des LKV aufeinander abzustimmen. Vor allem die Gruppenberatung in Form von Workshops, Seminaren usw. soll gemeinsam durchgeführt und sowohl deutsche wie französische Landwirte ansprechen. Erste Veranstaltungen wurden bereits erfolgreich durchgeführt. Die Palette der Themen, die beiden Seiten gleichsam unter den Nägeln brennen, wurde identifiziert. Diese Themen sind jetzt Vorlage für die gemeinsamen Veranstaltungen im Jahr 2018.

Milchviehhaltung

Die Milchviehhaltung auf beiden Seiten des Rheins bildet das Rückgrat der Veredelung am Oberrhein. Kammer und LKV Baden-Württemberg haben aktive, intakte Strukturen vor Ort in den Bereichen Milchleistungsprüfung und Beratung. Dabei hat jede Organisation im Laufe der Jahre ihre Schwerpunkte anders gesetzt und spezielle Erfahrungen gemacht. Hier wird nun ein Austausch vorgenommen, um jeweils von den Spezialkenntnissen des Partners zu profitieren. Die Kammer im Elsass möchte ebenfalls ein System zur Erfassung von Gesundheitsdaten bei Milchkühen etablieren. Hier verfügt der LKV durch sein GMON Rind BW über



ELENA - deutsch / französische Arbeitsgruppe

sehr viel Erfahrung. Eine enge Zusammenarbeit in diesem Bereich wird beide Partner voranbringen. Die Kammer wiederum hat langjährige, sehr gute Erfahrungen im Bereich der Betriebsberatung auf der Basis der Daten der Leistungsprüfung. Auch die Beratung von Betrieben mit Automatischen Melksystemen gehört seit längerem zum Service der Kammer. Hier werden der LKV und seine Mitarbeiter von den Erfahrungen der französischen Kollegen profitieren. Weitere Felder gemeinsamer Aktivitäten sind die Fortbildung von Mitarbeitern im Bereich Automatischer Melksysteme,

die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Futterbewertungssystemen und dem Etablieren neuer gemeinsamer Merkmale für die Milchleistungsprüfung. Auch im Bereich der Milchviehhaltung sollen gemeinsame Veranstaltungen für elsässische und badische Landwirte angeboten werden.

Das Projekt ELENA ist Mitte des Jahres 2017 gestartet und hat bereits gut Fahrt aufgenommen. Zwischen den Projektpartnern wurden bereits viele neue Verbindungen geknüpft. Der Oberrhein ist nach einem halben Jahr schon etwas näher zusammengedrückt.





Klauencheck BW

Die Klauengesundheit nachhaltig verbessern

Durch das EIP-Agri-Gemeinschaftsprojekt des Landeskontrollverbandes, der Rinderunion, der Zuchtwertschätzstelle beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg in Kornwestheim, der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen und des LAZBW Aulendorf wird die Klauengesundheit in den Milchviehställen in den Vordergrund gerückt. Zusammen mit professionellen Klauenschneidern und Betriebsleitern werden Befunddaten zur Klauengesundheit erfasst und den Betrieben über den LKV-Herdenmanager (RDV4M) wieder für Management- und Auswertungszwecke zur Verfügung gestellt. Der LKV-Herdenmanager und die RDV-App werden im Laufe des Projektes um ein Klauen-Modul erweitert, um die Klauenbefunddaten übersichtlich anzuzeigen.

Klauengesundheit im Fokus

Klauen- und Gliedmaßenkrankungen sind direkt oder indirekt für zwei Drittel aller vorzeitigen Abgänge von Milchkühen verantwortlich und verursachen erhebliche, wirtschaftliche Verluste in Milchviehbetrieben. Direkt gingen im Kontrolljahr 2017 in Milchviehställen in Baden-Württemberg über 8% der Kühe wegen Klauen- und Gliedmaßenkrankungen ab. Wissenschaftler haben in umfangreichen Untersuchungen festgestellt, dass darüber hinaus jährlich 20 bis 25% aller Milchkühe von einer Lahmheit betroffen sind. Hier gibt es ein erhebliches wirtschaftliches Potential, Kosten einzusparen, da eine Lahmheit mit mindestens 130€ bis 160€ zu Buche schlägt. Folglich setzen immer mehr Milchviehbetriebe professionelle Klauenschneider für die Klauenpflege ihrer Herden ein.

Projekt Klauencheck BW

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Etablierung einer systematischen Erfassung von Daten zur Klauengesundheit von Milchkühen nach einem einheitlichen Diagnoseschlüssel durch professionelle Klauenpfleger und Landwirte in Baden-Württemberg. Ein solches System, mit einer standardisierten und flächendeckenden Datenerfassung, gibt es bisher nicht. Die Teilnahme am Projekt ist für den Landwirt kostenlos.

Bisher nehmen vier Klauenpflegerteams am Projekt teil. Die elektronisch erfassten Befunddaten werden über eine Schnittstelle automatisiert in den Datenbestand des LKV übergeben. Weitere am Projekt interessierte Klauenpfleger möchten mit der Dokumentation der Befunddaten auf Papier in das Projekt starten und wollen später auf eine elektronische Datenerfassung wechseln. Aktuell haben sich bereits 95 landwirtschaftliche Betriebe für eine Teilnahme am Projekt entschieden. In den letzten Monaten wurden bereits Daten aus 32 Milchviehbetrieben von 3291 Tieren erhoben. Dabei wurden 6.224 Befunde dokumentiert und in den Datenbestand des LKV übernommen. Diese Daten können bereits im LKV-Herdenmanager (RDV4M) eingesehen werden.

Erste Auswertungen der Klauenbefunde der datenliefernden Betriebe

Am häufigsten wurde der Weiße-Linie-Defekt (23%) beobachtet, gefolgt von Mortellaro (17%), Sohlengeschwür (10%) und Klauenrehe (10%) (Diagramm 1). Die am häufigsten dokumentierten Klauenerkrankungen sind hier in den Abb.1 bis Abb.8 dargestellt. Der Rehe bedingte Weiße-Linie-Defekt



© Kofler, AUT

Abb.1: Weiße-Linie-Defekt



© Kofler, AUT

Abb.2: Mortellarosche' Krankheit



© Delacroix, FRA

Abb.3: Rusterholzschlesenschwür



© Fjeldaas, NOR

Abb.4: Doppelte Sohle



Digitale Dokumentation der Klauenbefunddaten mit einem EDV-Programm. Mittels eines Touchscreen-PCs können alle Eingaben direkt getätigt werden.

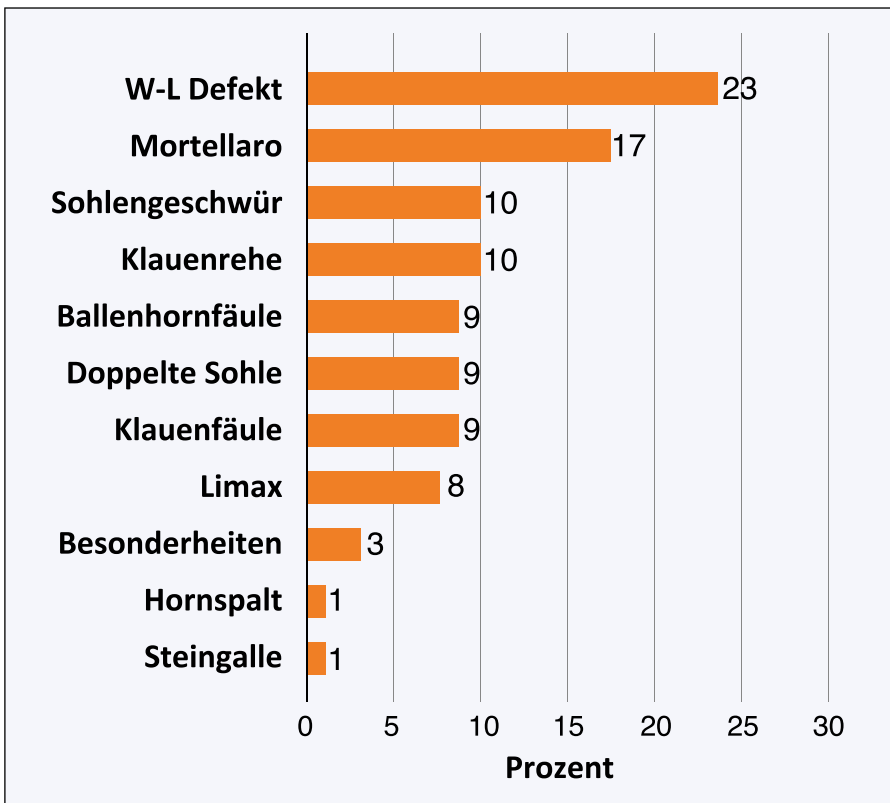


Diagramm 1: Übersicht der am häufigsten festgestellten Klauenerkrankungen bei Klauencheck BW



Abb.5: Ballenhornfäule



Abb.6: Limax



Abb.7: Hornspalt



Abb.8: Zwischenklauenphlegmone

tritt als Diagnose am häufigsten unter den bisher dokumentierten Klauenerkrankungen auf. Die Rehe selbst steht an 4. Stelle (Diagramm 1). Diese ersten Ergebnisse zeigen bereits auf, an welchen Stellen intensiv gearbeitet werden muss, um die Klauengesundheit zu verbessern. Mit der Teilnahme weiterer Betriebe am Projekt und einer damit einhergehenden breiteren Datenbasis lassen sich dann auf Grundlage der Befunddaten wichtige Schlüsse ziehen für die Fütterung, die Hygiene und die Ausgestaltung von Liegeboxen und Laufflächen. Wie die Daten der Milchleistungsprüfung und des Gesundheitsmonitorings Rind BW, werden die Klauenbefunddaten eine unverzichtbare Grundlage für jede gute Betriebsberatung darstellen.

In Generationen denken

Aufbauend auf dem Gesundheitsmonitoring Rind BW (GMON) des LKV Baden-Württemberg werden seit 2013 für die

Merkmale Mastitis, frühe Fruchtbarkeitsstörungen, Zysten und Milchfieber Zuchtwerte geschätzt und veröffentlicht (<http://www.tierzucht-bw.de/pb/,Lde/Startseite>). Nun wird im aktuellen Projekt der Komplex Klauengesundheit angegangen. Die im Laufe des Projekts anfallenden Daten werden auf Eignung für eine Zuchtwertschätzung zur Klauengesundheit von Besamungsbullen geprüft. Durch eine breite, standardisierte Erfassung von Klauenbefunddaten soll mittelfristig eine Zuchtwertschätzung für Klauengesundheitsmerkmale in Baden-Württemberg eingeführt werden, um diese wichtigen Gesundheitsmerkmale auch züchterisch bearbeiten zu können.

Workshops zum Thema Klauengesundheit

Um intensiv über das Thema Klauengesundheit zu informieren und für eine Teilnahme am Projekt Klauencheck BW zu werben, führt der LKV Baden-Württemberg

ein-tägige Workshops für Landwirte und Klauenpfleger durch. Das Konzept der Workshops ist einfach, morgens die Theorie, nachmittags die Praxis. Am Vormittag wird über Vorträge das Thema Klauengesundheit intensiv behandelt. Am Nachmittag wechseln die Teilnehmer in einen landwirtschaftlichen Betrieb. Dort demonstrieren professionelle Klauenpfleger im Klauenstand an der Kuh, das am Morgen Gehörte. Eine Gruppe ist am Klauenstand, eine weitere Gruppe beschäftigt sich mit der Fütterung in Bezug zur Klauengesundheit und eine dritte Gruppe bearbeitet das Thema Liege- und Laufflächen. Im Laufe des Nachmittags wechseln die Gruppen durch. Im Herbst/Winter 2016/2017 und 2017/2018 fanden und finden wieder zahlreiche Workshops zum Thema Klauengesundheit statt. Die Teilnahme an den Workshops ist für LKV Mitglieder kostenlos. Die Termine und Veranstaltungsorte befinden sich auf der LKV Internetseite www.lkvbw.de.



Workshop Teilnehmer zum Thema Klauengesundheit, Winter 2017/2018



Der Theorieteil der Workshops findet am Vormittag statt, gefolgt von einem Mittagessen und dem praktischen Teil auf einem Betrieb



Kontakt:

Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V.
EIP-Kooperation Klauencheck BW

Tatjana Heim und Dr. Elisa Strang
Heinrich-Baumann Str. 1-3
70190 Stuttgart

Tel.: +49 (0) 711-92547-429 /-433
Fax.: +49 (0) 711-92547-410
Email: Klauencheckbw@lkvbw.de

Workshop Klauengesundheit - Bericht einer Teilnehmerin

Für Mitgliedsbetriebe veranstaltet der LKV Baden-Württemberg eintägige Workshops zu verschiedenen Bereichen der Milchviehhaltung. In dieser Saison lag und liegt der Schwerpunkt auf dem überaus wichtigen Thema der Klauengesundheit, da Klauenerkrankungen nach Euter- und Fruchtbarkeitsproblemen die dritthäufigste Abgangsursache in den LKV-Betrieben darstellt.

Einer dieser Workshops zur Klauengesundheit fand am 30.11.2017 in Crailsheim-Ingersheim statt. „Die Klauen unserer Milchkühe sind dazu angelegt um auf weichem Erdboden zu laufen, dabei

Futteraufnahme summieren sich schon bei leichten Fällen in einer 100-Kuh-Herde auf einige Tausend Euro im Jahr.

Um dem entgegen zu wirken, wurde 2016 das EIP Kooperations-Projekt Klauencheck BW ins Leben gerufen. Zusammen mit Dr. Elisa Strang leitet die Ingenieurin Tatjana Heim von Seiten des LKV das Projekt. Ziel des Projekts ist die systematische und elektronische Erfassung von Klauendaten durch professionelle Klauenpfleger, um eine bessere Übersicht über die Gesundheit der Tiere zu bekommen. Dem Landwirt werden die Befunde über das Online-

Herdenmanagement (RDV4M) des LKV zur Verfügung gestellt. Dies dient dann unter anderem als Grundlage für betriebliche Entscheidungen sowie der Beratung hinsichtlich Fütterung und Haltung. „Geplant ist, dass die Klauenbefunde auch in die Warnmeldungen des RDV4M aufgenommen werden“, erklärt EDV-Experte Jürgen Bieger vom LKV. Zudem sollen die Befunddaten zukünftig dafür genutzt werden, um Zuchtwerte für Klauengesundheitsmerkmale zu schätzen, weshalb auch die Rinderunion Baden-Württemberg (RBW) und die Zuchtwertschätzstelle in Kornwestheim mit von



jederzeit durch Abliegen Ruhe zu finden und ursprünglich ein Gewicht von etwa 250 Kilo zu tragen“, wie Tatjana Heim, Mitarbeiterin im EIP Kooperations-Projekt Klauencheck Baden Württemberg, beim theoretischen Teil des Workshops zu bedenken gibt. Sowohl langes Stehen, sowie das Gehen auf hartem, rutschigem Beton, als auch eine zusätzliche Belastung durch hohe Milchleistung, hohes Körpergewicht und Stress erhöhen das Risiko auf Klauenerkrankungen. Was aber kostet eine lahme Kuh? Die monetären Auswirkungen von Behandlung, Milchverlust und verminderter Fruchtbarkeit infolge der verringerten

Klauenbefunde werden im RDV4M bei der Kuh gespeichert

der Partie sind. Darüber hinaus sind die Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) Nürtingen und das LAZ BW Aulendorf Partner des Projekts.

Beim Workshop in Crailsheim fand nach dem morgendlichen Theorieteil mit den Fachreferenten sowie reichhaltigem Mittagessen der praktische Teil für rund 30 Teilnehmer auf dem Milchvieh-Betrieb von Familie Gronbach statt. Während LKV-Berater Uwe Beißwenger eine Gruppe in die Geheimnisse der Futtermischung und Kuhbeobachtung einweist, wird im Warteraum zum Melkstand Klauenpflege demonstriert.

Heiko Wagner hat schon vor 30 Jahren



KLAUENfitnet E-Learning Programme

Wer sich umfassend über den Aufbau der Klaue informieren, die wichtigsten Klauenerkrankungen und korrekte Klauenpflege kennen lernen möchte, kann sich über die E-Learning Programme des DLQ-Projektes KLAUENfitnet kundig machen (www.klauenfitnet.de)

die Klauenpflege gelernt und ist seit neun Jahren professionell mit Kollege Ralf Wollenschläger und ihrem hydraulischen Klauenstand unterwegs. Umringt von den interessierten Landwirten erklärt und demonstriert er jetzt, worauf es ankommt, denn „Druck erzeugt Gegendruck“. Was manchem aus dem Muskeltraining nur zu vertraut ist, gilt auch für das Hornwachstum. „Nur was beansprucht wird, wird aufgebaut. Die Natur geht da sparsam mit ihren Ressourcen um“ wie Heiko Wagner betont. Für den Klauenschnitt bedeutet das: Maßklaue kürzen und Sohlendicke „auf fünf Millimeter“ einstellen, daran die Belastungsklaue anpassen, wodurch auch die Maßklaue tragen muss und wachsen kann. „An den Hinterbeinen ist die äußere Klaue Belastungsklaue, weil unsere Kühe vorne jedoch eher x-beinig daher kommen, ist es an den Vorderbeinen die innere Klaue“. Mit dem richtigen Klauenschnitt verteilt sich das hohe Gewicht einer modernen Milchkuh so gleichmäßig auf die gesamte Klaue. Die Kuh brummt, die Flex surrt, während Wagner mit der messerscharfen Hobel-

Klauenpfleger Heiko Wagner dokumentiert die Befunde mit dem Softwareprogramm „Klaue“

scheibe feinfühlig das Horn der Sohle kürzt. Mit dem Maßblech wird geprüft. „Die Hohlkehlung im Klauenspalt muss ich auf jeden Fall von Hand schneiden“, erklärt Wagner und greift zum Hufmesser. Zum Schluss kommt der Clou: Seitlich an seinem mobilen Klauenstand inklusive Arbeitsscheinwerfer, Werkzeugkasten und Steckdosen befindet sich ein Monitor. Hier gibt der Klauenprofi zuerst die Kuhnummer und dann seinen Befund

in das Softwareprogramm ‚Klaue‘ ein. Heiko Wagner praktiziert diese Art der Dokumentation bereits seit vier Jahren und ist einer der ersten Klauenpfleger, der am Projekt Klauencheck BW teilgenommen hat. „Zuerst haben wir nur als Arbeitsnachweis für die Abrechnung die Befunddaten dokumentiert“ wie der Klauenpfleger erläutert. Inzwischen wollen die Landwirte die Auswertungen auch für ihr Herdenmanagement, was durch das Projekt Klauencheck ermöglicht werden kann. Steffen Wolf aus Frankenhardt zum Beispiel, er kennt Klauenpfleger Wagner noch aus dessen Zeit als Betriebshelfer, kann anhand der Daten beobachten, „wie sich die Klauengesundheit im Laufe der Zeit entwickelt hat! Welche Erkrankungen dominieren? Sind es immer die gleichen Kandidatinnen? Liegt es an der Jahreszeit?“ Entsprechend kann er die Klauengesundheit seiner 80 Milchkuhe mit Maßnahmen unterstützen: Futter korrigieren, Klauenbad, Boxenpflege oder Spalten reinigen. Er ist überzeugt vom Nutzen des Projekts, wie er betont.

Ute Gruber

Mit KetoMIR das Ketose-Risiko im Blick

Auswertungen Prüfungsjahr 2017

Im LKV Herdenmanager wird die jeweils aktuelle Ketose-Situation des Betriebes auf einfache Art und Weise aufgezeigt. Unter dem Menüpunkt Stoffwechsel wird der Bereich KetoMIR in zwei Ansichten dargestellt. Zum einen wird in der Übersicht der Jahresverlauf des Ketose-Index aufgezeigt und

zum ändern finden sich die monatlichen Ergebnisse bei den Probemelkungen wieder. Mit Hilfe dieser übersichtlichen Darstellungen ergibt sich die Möglichkeit, auf die jeweilige Ketose Situation der Herde zu reagieren.

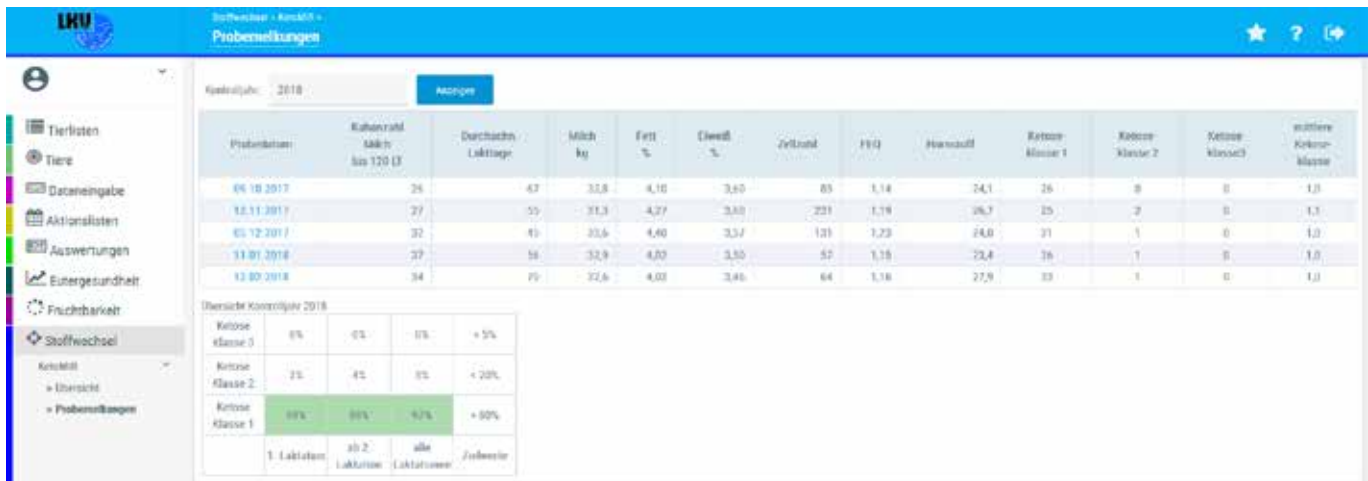


Abb. 1: LKV Herdenmanager und KetoMIR

Dies kann zum Beispiel die Fütterung der Altmelker betreffen oder die Fütterung der Trockensteher. Aufschlussreich kann auch ein Blick auf die Energiekonzentration des Grundfutters für Frischmelker sein. Besondere Aufmerksamkeit verdient auf jeden Fall die Gruppe der Tiere, die in KetoMIR Klasse zwei eingestuft sind. Das sind die Tiere mit einer vermuteten subklinischen Ketose.

Bei Problemen sollte auf jeden Fall der LKV Fütterungsberater eingeschaltet werden.

Neben dieser betrieblichen Betrachtungsweise konnten im Prüfzeitraum 2017 auch wieder einige Jahresauswertungen zu den Auswirkungen der Ketose mit Hilfe der drei verschiedenen Ketose Indices erstellt werden.

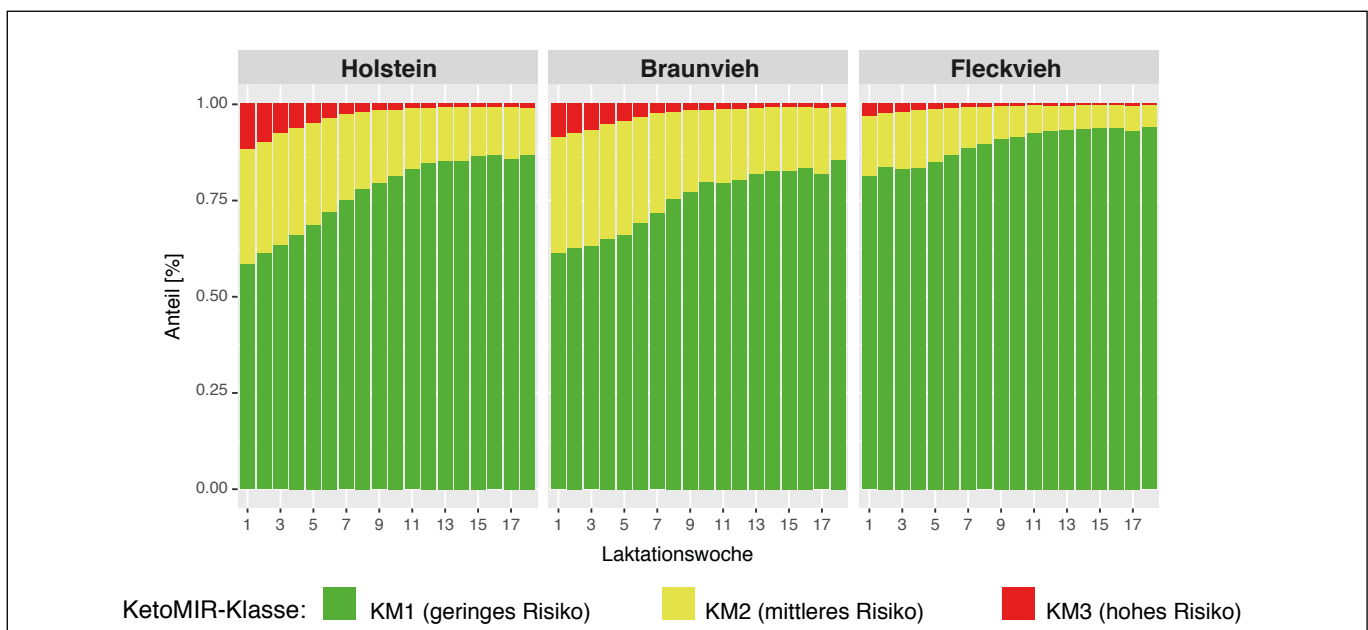


Abb.2: Verteilung der KetoMIR-Klassen auf die Laktationswochen (bis 120 Tage) nach Rassen

Bei Betrachtung der Rassen über die Laktationswochen zeigt sich das erwartete Bild (Abb. 2). Bei den Holsteins liegt der Anteil der KetoMIR Risikoklasse 2 und 3 bei über 40 %. Das Braunvieh bewegt sich in einem ähnlichen Rahmen. Das Fleckvieh zeigt sich Stoffwechsel stabiler und hat einen Sum-

menwert aus Klasse 2 und 3 von etwas über 20 %. Werden die 305-Tageleistungen der Rassen über die Laktationen herangezogen (Abb. 3), wird deutlich, dass Ketoseerkrankungen einen großen Einfluss auf die Milchleistung haben.

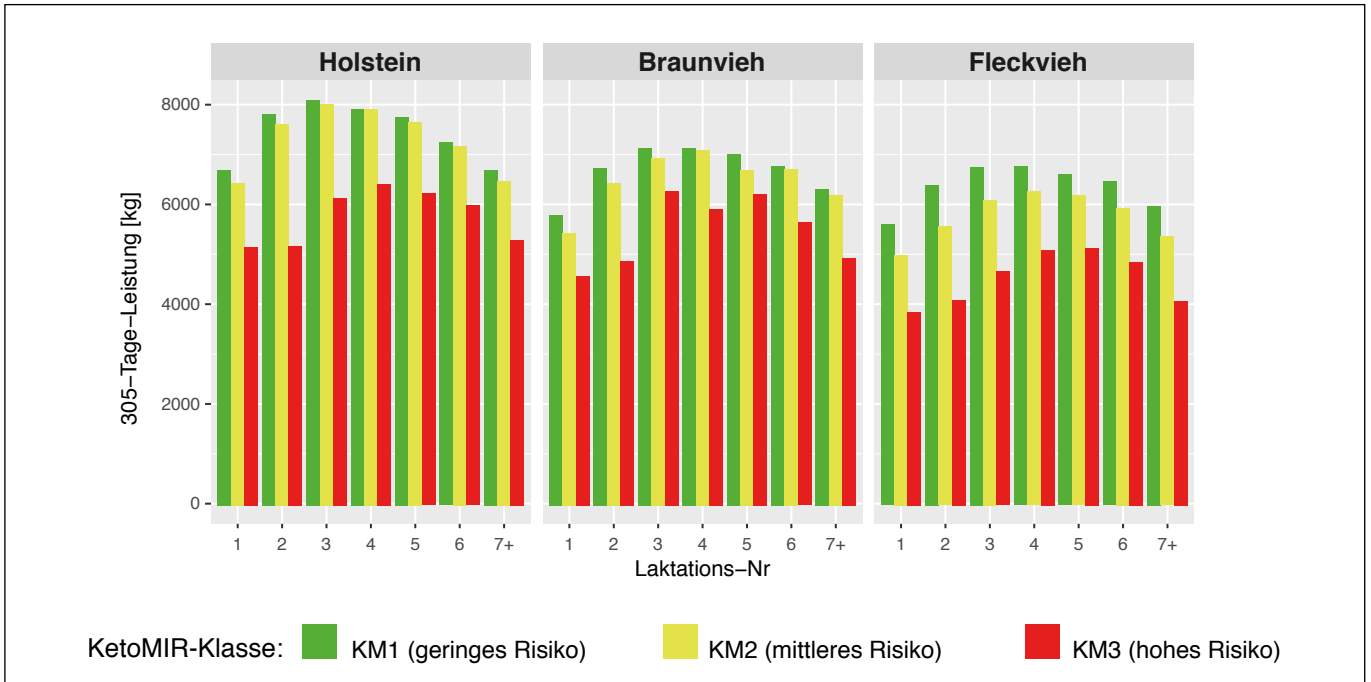


Abb. 3: Einfluss der KetoMIR-Klassen auf die 305-Tageleistungen der Rassen

Die KetoMIR-Klasse 3 kostet über alle Rassen hinweg ca. 1000 kg Milch. Es wird aber auch deutlich, dass die KetoMIR Klasse 2 über die verringerte Milchmenge Geld kostet. Was über die KetoMIR-Klasse 2 allerdings weitaus schwerer wiegt, sind Sekundärerkrankungen, die durch die subklinischen Ke-

tosen begünstigt werden (Abb. 4). So ist die Wahrscheinlichkeit an Leberverfettung oder Acidose zu erkranken ca. 3-mal höher als bei Tieren der KetoMIR-Klasse 1. Das gilt auch für die Labmagenverlagerung.

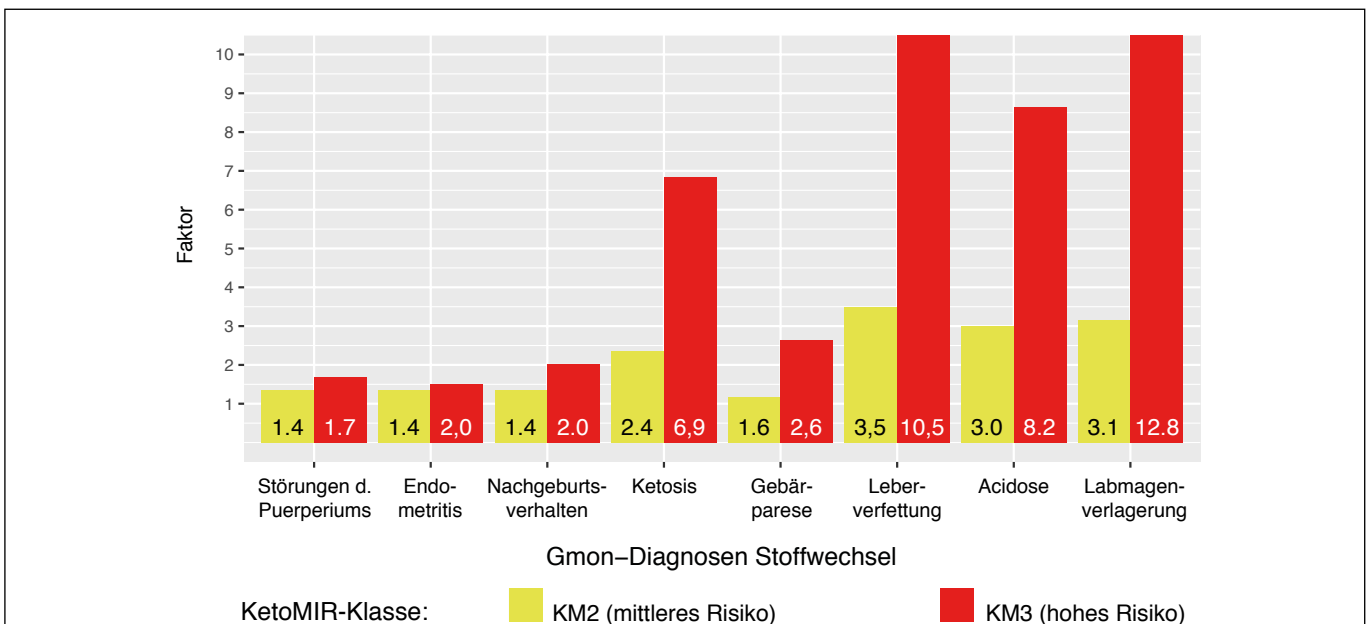


Abb. 4: Diagnosehäufigkeit von Stoffwechselerkrankungen relativ zu Keto-MIR Klasse 1

Start des Gesundheits- und Robustheitsmonitorings für Ziegen

Erstmals können für Ziegen, Ziegenböcke und Ziegenkitze in Baden-Württemberg Beobachtungen, Befunde und Maßnahmen im ZDV4M eingetragen werden.

Im Dezember 2017 ist das Gesundheits- und Robustheitsmonitoring bei Ziegen, kurz GMON Ziege, an den Start gegangen. Ziegenhalter, die das Onlineprogramm ZDV4M des Landesverbands Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht (LKV BW) nutzen, können Beobachtungen, Befunde und Gesundheitsmaßnahmen eintragen. Ziel des GMON Ziege ist es, den Ziegenbetrieben als Managementhilfe zur Verfügung zu stehen. Nur gesunde und robuste Ziegen können über mehrere Laktationen hinweg qualitativ hochwertige Milch geben und auf diese Weise den wirtschaftlichen Erfolg

des Betriebs sichern. GMON Ziege wird direkt durch den Tierhalter „gefüttert“. Das sind Beobachtungen und Wahrnehmungen der Tierhalter zu bestimmten Auffälligkeiten bei einem Tier. Beobachtet werden kann z.B. eine Eutererkrankung, eine Verletzung oder eine Verhaltensauffälligkeit. Befunde sind dagegen medizinisch relevante Veränderungen oder Störungen. Die Teilnahme am GMON Ziege ist freiwillig und kann jederzeit begonnen oder abgebrochen werden. Die selbst eingetragenen Daten stehen den Ziegenbetrieben auch noch nach Jahren zur Verfügung. Dies trägt ebenfalls zu einer erfolgreichen tierärztlichen Bestandsbetreuung und einer erfolgreichen Selektion von Ziegen, Ziegenböcken sowie der eigenen Nachzucht bei. Die Eintragungen im ZDV4M werden derzeit für das Einzeltier erfasst. Jedes Tier, das im ZDV4M mit einer Lebens-

nummer registriert ist, kann aufgerufen werden. Erfasste Zickleinerkrankungen werden solange bei der jeweiligen Mutter erfasst, bis den Tieren der Nachzucht jeweils eine eigene Lebensnummer zugeordnet wird. Erfasste Beobachtungen können beispielsweise eine akute Mastitis, eine Pansenblähung oder eine Lahmheit sein. Wird beim Melken eine Knotenbildung bemerkt, kann diese als Befund im ZDV4M eingetragen werden. Ebenso können Beistriche, Gabelstriche oder Fisteln erfasst und diese Informationen bei der züchterischen Selektionsentscheidung Verwendung finden. Weiterhin können Brunstbeobachtungen eingetragen werden. Dies ist insbesondere für Betriebe interessant, die Eigenbestandsbesamungen durchführen. Magen-Darmwürmer stellen ein großes Problem bei Ziegen dar. Zunehmend ist eine Resistenzbildung der Innenparasiten gegen-



Abb. 1: Milchziegen der Rasse Bunte Deutsche Edelziege (BDE)

über den eingesetzten chemisch-synthetischen Wurmmitteln zu beobachten. GMON Ziege erlaubt die genaue Eintragung der verwendeten Wurmmittel nach Wirkstoffgruppen, so dass über Jahre hinweg die verwendeten Mittel nachverfolgbar sind und der empfohlene Wechsel der verschiedenen Wirkstoffgruppen einfach umgesetzt werden kann.

Weitere Maßnahmen wie die Klauenpflege oder die Durchführung des Schalmtests sowie dessen Ergebnis oder das Trockenstellen können erfasst werden.

Da bei den Ziegen eine Züchtung auf hornlose Tiere nicht möglich ist und viele Tiere in Weidehaltung oder in der Landschaftspflege gehalten werden, ist es besonders wichtig, auf charakterstarke und trotzdem leicht handelbare Tiere zu setzen. Insbesondere bei der Fütterung können bei horntragenden Tieren Verletzungen entstehen, wenn ranghohe Tiere ihren Status einfordern. Es gibt allerdings Tiere, die darüber hinaus negativ auffallen. Mit Hilfe des GMON Ziege können diese Verhaltensbeobachtungen erfasst werden (Abb. 2). Fallen bei einem Tier wiederholt negative Verhaltensbeobachtungen auf, sollte mit diesem Tier nicht weiter gezüchtet werden. Bei gehäuft auftretenden Verhaltensauffälligkeiten bei einem größeren Teil der Herde können dagegen Handlungs- oder Managementfehler vorliegen. Mit Hilfe

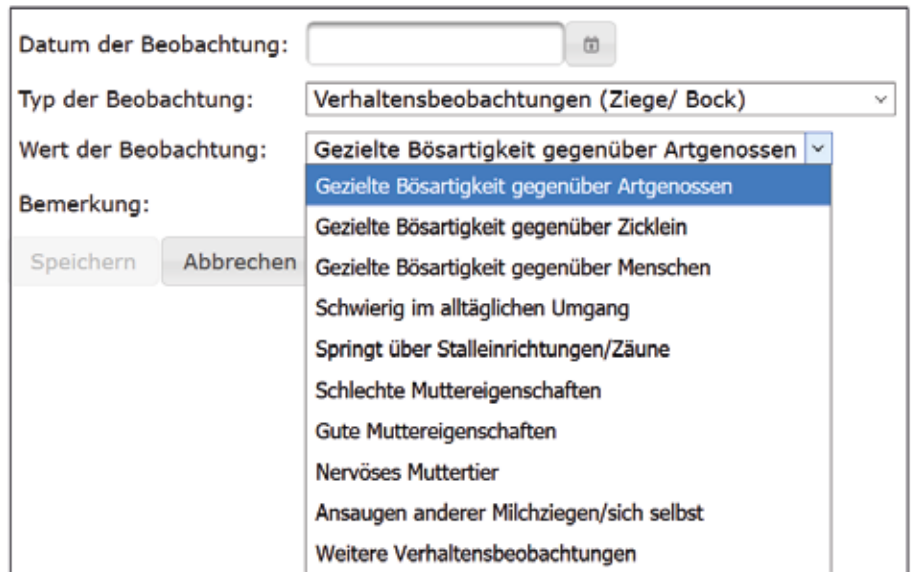


Abb. 2: Erfassung von Verhaltensbeobachtungen beim Einzeltier (Ausschnitt aus dem Gesundheits- und Robustheitsmonitoring im ZDV4M beim LKV-BW)

des Monitorings kann erkannt werden, ob es sich um ein betriebliches Problem handelt oder lediglich Einzeltiere negativ auffallen. Es kann an entsprechenden betriebsindividuellen Stell-schrauben gedreht und im Anschluss kontrolliert werden, ob das Problem behoben wurde oder nicht. Umgekehrt können positiv auffallende Tiere erkannt und diese als Nachzucht selektiert werden. Das GMON Ziege wird im Zuge des Projekts GoOrganic der Universität

Hohenheim und in direkter Zusammenarbeit mit dem LKVBW ausgearbeitet. Die Schaf(herden)gesundheitsdienste in Bayern und Baden-Württemberg sowie einige ziegenhaltende Betriebe begleiten das Projekt beratend. Der jetzt gestartete Prototyp soll permanent weiterentwickelt werden. Herdeneintragungen, die automatisch dem Einzeltier zugeordnet werden, sind derzeit noch nicht möglich. Eine zeitnahe Umsetzung dieser Möglichkeit ist jedoch geplant. Zukünftig sollen auch Tierärzte das GMON Ziege unterstützen können. Wie im Rinderbereich (Gesundheitsmonitoring Rind) auch sollen tierärztliche Diagnosen erfasst und ebenfalls im ZDV4M den Ziegenbetrieben zur Verfügung stehen. Des Weiteren soll eine App entwickelt werden, damit die direkte Eintragung im Stall möglich ist. Damit das GMON Ziege praxisnah und zukunftsorientiert weiterentwickelt werden kann, sind die Projektpartner auf die Rückmeldungen ziegenhaltender Betriebe angewiesen. Das Programm ist zeitgleich in Bayern und in Baden-Württemberg gestartet. Die Anmeldung für den ZDV4M und für das GMON Ziege erfolgt über den zuständigen Zuchtwart oder direkt beim LKVBW.



Dr. Pera Herold
Marie-Rosa Wolber

Beratung Automatische Melksysteme (AMS)

Nachdem in Baden-Württemberg nahezu 700 Betriebe mit einem AMS-System, landläufig „Melkroboter“ genannt, an der Milchleistungsprüfung teilnehmen und sich sicherlich ebenso viele mit der Anschaffung eines solchen auseinandersetzen, hat sich der LKV dazu entschlossen diesen Betrieben eine spezielle Beratung sowie Unterstützung anzubieten.

Dabei werden je nach Bedarf des Betriebes alle Teilbereiche des automatischen Melkens berücksichtigt. Dies sind unter anderem vor allem Technik, Management und Fütterung.

Die durch den Betrieb eines Melkroboters eingesparte Zeit, welche normalerweise für die tägliche Melkarbeit aufgebracht werden muss, wird zum großen Teil für die intensivere Tierbeobachtung sowie das Herdenmanagement und Routinearbeiten wieder aufgebraucht.

Die Anforderung an das technische Verständnis und das Erkennen komplexer Zusammenhänge zwischen Tier und Technik wird einen erheblichen Teil Ihrer Arbeitszeit in Anspruch nehmen.

Die Herausforderung einer komplett anderen Fütterungsstrategie muss ebenso bewältigt werden, wie der Umgang mit der modernen Technik und den dazugehörigen Komponenten.

Genau aus diesen Gründen sollten Sie sich gezielt und rechtzeitig beraten lassen, um den größtmöglichen Nutzen für Ihre Entscheidung zu erzielen. Egal ob für oder am Ende doch gegen einen Melkroboter.

Vor der geplanten Anschaffung

Wir unterstützen Sie bei der Fragestellung, ob ein AMS überhaupt für Ihren Betrieb geeignet ist unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- bauliche Voraussetzungen (Umbau, Neubau), Standort der Maschine
- Kuhverkehr (gelenkt, frei oder selektiv)
- Herdengröße und -leistung und die dafür erforderliche Technik
- geplante weitere Betriebsentwicklung

- Änderung der betrieblichen Routine beim Betrieb eines AMS
- betriebswirtschaftliche Überlegungen zur Anschaffung
- unterschiedliche Funktionsweisen aller auf dem Markt befindlichen Systeme
- Fragen zum Energieaufwand und zur Energieeffizienz
- allgemeines Energiemanagement

Vor der Inbetriebnahme

Wir unterstützen Sie bei der Einführung des Systems auf Ihrem Betrieb durch

- Bereitstellung der Tierdaten für den Regelbetrieb
- Anleitung zur Angewöhnung der Tiere
- Sicherstellung und Überwachung einer durchgängig guten Eutergesundheit
- Herdenmanagement unmittelbar vor und während der Inbetriebnahme
- Einbindung des neuen, fabrikatseigenen Herdenmanagementprogrammes
- Anbindung an die erforderlichen externen Systeme (HI-Tier, Besamung, MPR etc.)

Während des Betriebes

Wir stehen Ihnen für alle Fragen rund um das automatische Melken zur Verfügung.

- Optimierung der Melkleistung
- Datenaustausch mit dem LKV-Portal
- reibungsloser Ablauf der Milchleistungsprüfung
- Fütterung der AMS-Herde
- sinnvolle technische Neuerungen und Modifizierungen
- weitergehende Technisierung des Betriebes
- spezielle betriebspezifische Fragestellungen
- ökonomischer Betrieb Ihres AMS

Viele Betriebe werden von den hohen Erwartungen an das neue Automatische Melksystem enttäuscht, da sie sich nicht ausreichend vor der Anschaffung damit auseinandergesetzt oder sich nur unzureichend darüber informiert haben.

Nutzen Sie diese Möglichkeit einer unabhängigen und neutralen Beratung, die dazu zur Zeit noch kostenfrei für Sie ist. Bei Interesse setzen Sie sich bitte mit Ihrem Zuchtwart in Verbindung, oder kontaktieren Sie die Berater direkt.

Die AMS-Spezialberater des LKV



Manfred Regele
 Mobil: 0170 794 3535
 email: manfred-regele@lkvbw.de



Heinrich Schmidtke
 Mobil: 0172 284 3713
 email: heinrich-schmidtke@lkvbw.de

AMS und LKV-Herdenmanager

Alle AMS Systeme der verschiedenen Hersteller sind mit umfangreicher Software ausgestattet, die den Betriebsleitern das Herdenmanagement erleichtern soll. Eine weitere wichtige Aufgabe dieser Software besteht darin, das Zusammenspiel von Kuh und Maschine zu optimieren. Genau an diesem zuletzt genannten Punkt setzt auch das AMS Modul des LKV-Herdenmanager an. Jetzt kann durchaus die Frage gestellt werden, wozu ein weiteres Softwareprogramm notwendig sein soll. Nachfolgend einige Antworten darauf.

Das AMS Modul des LKV-Herdenmanager funktioniert über alle AMS Fabrikate hinweg. Mit lediglich vier, individuell konfigurierbaren Übersichten können die Einstellungen eines jeden AMS auf einfache Art und Weise überprüft werden.

Roboterübersichten (Abb. 1)

Die „Roboterübersichten“ (Abb. 1) sind über die Auswertungen zu erreichen. Voraussetzung zur Nutzung dieser Auswertungen ist, dass Einzeltierdaten, sprich Einzelgemelksdaten vorliegen. Dies ist für gewöhnlich gegeben, da über die MLP diese Informationen vorliegen. Es wird empfohlen, bei jeder MLP die Daten rückwirkend mindestens bis zum Datum der letzten MLP mittels der ADIS-MLP-Datei an den LKV zu übermitteln, um eine lückenlose Auswertung sicherzustellen.

Einstellungen für die Übersichten

Die Einstellungen für die Übersichten (Abb. 2) können betriebsindividuell vorgenommen werden.



Abb. 2: Einstellungen für die Roboterübersichten

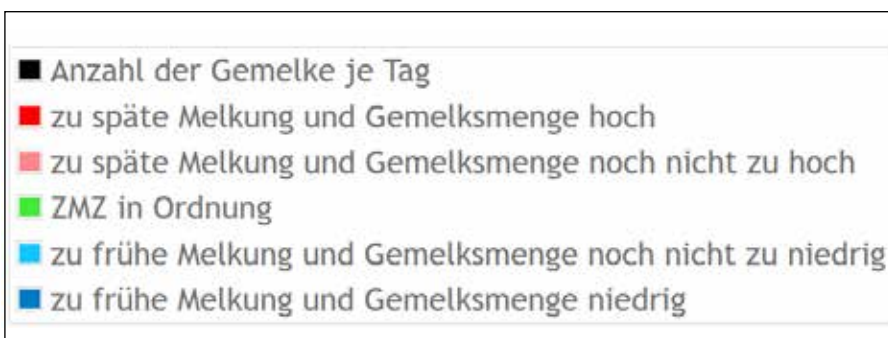


Abb. 3: Auswertungsgruppen

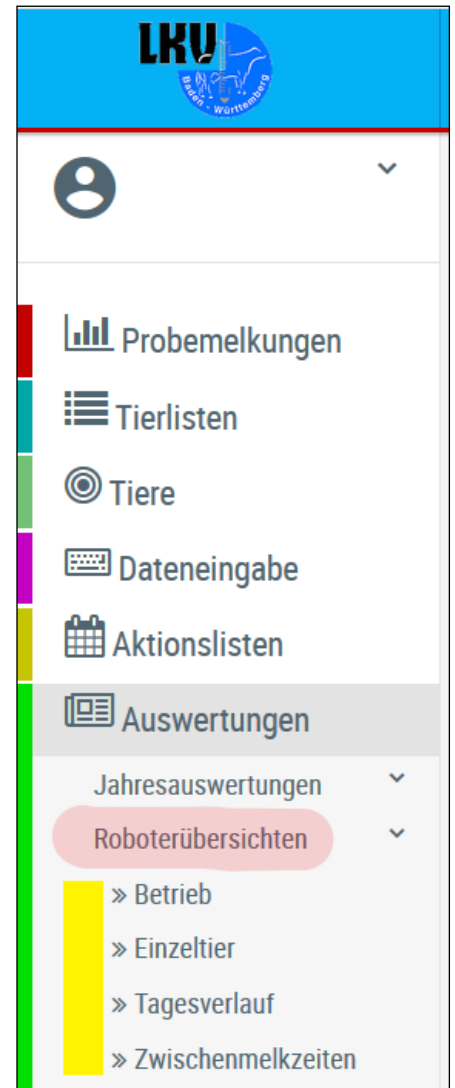


Abb. 1: Roboterübersichten

Zeitraum (Abb. 2)

Das Datum (Standard, letzter MLP-Probetag) und die Anzahl der Tage, die rückwirkend betrachtet werden sollen, (10-100) müssen festgelegt werden.

Auswertungsgruppen (Abb. 3)

Die einzelnen Ergebnisse der Kühe werden je nach Zwischenmelkzeit (ZMZ) und Gemelksmenge in 5 Gruppen eingeteilt. Die Parameter für die farbliche Markierung der Zwischenmelkzeit (7-16 Stunden) und der Gemelksmenge können geändert werden (Abb. 2). Über den Button ‚zurücksetzen‘ werden die Werte wieder auf die Standardeinstellungen zurückgenommen.

Das AMS Modul soll das Zusammenspiel von Kuh und Maschine optimieren

Betrieb (Abb. 4)

Hier findet man eine Grafik mit prozentualer Verteilung der Auswertungsgruppen und der Anzahl der Gemelke je Tag im Zeitverlauf.



Abb. 4: Betrieb

Einzeltier (Abb. 5)

In dieser Tabelle sind die wichtigsten Informationen zu jedem Tier zusammengestellt: Stallnummer, Name, Ohrmarke, Laktationstag am eingestellten Datum. Danach für den eingestellten Zeitraum: Anzahl misslungener Melkungen, Anzahl registrierter Gemelke, durchschnittliche Tagesmilchleistung und prozentuale Verteilung der Gemelke nach den Auswertungsgruppen. In den letzten 3 Spalten ist dann die prozentuale Verteilung der Zwischenmelkzeiten nach kurz, normal und lang zu finden.

Verzweigungen

Tier Lebensnummer:
Durch einen Klick auf die Tier-Lebensnummer erfolgt der Wechsel in das Modul Tier zur Ansicht Aktionen und Beobachtungen.

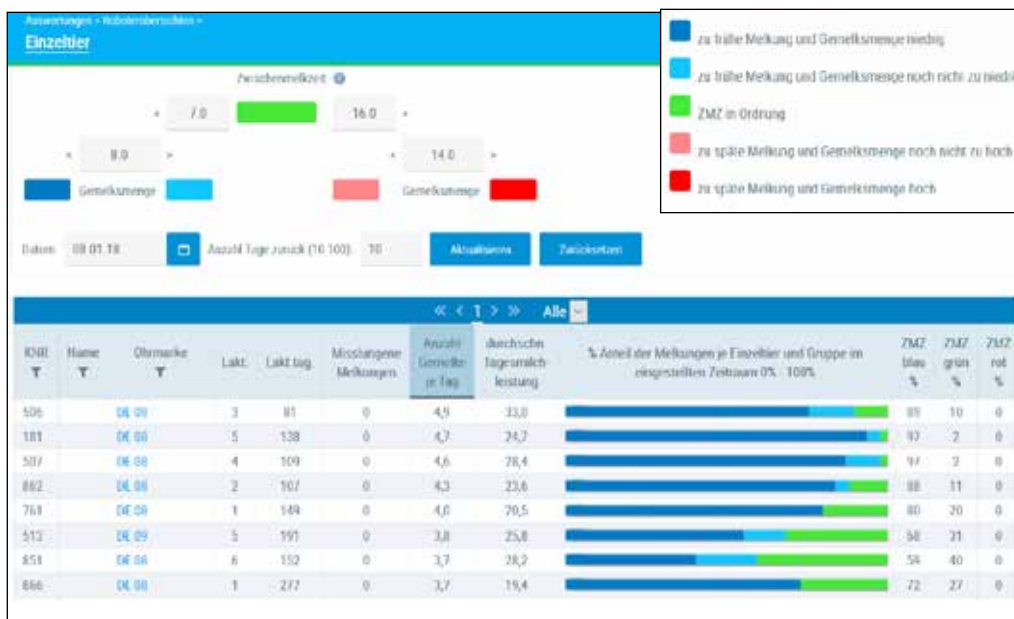


Abb. 5: Einzeltier

Aktionen

Filtern:

Durch Eingabe in ein leeres Feld der Spaltenüberschrift wird die Anzeige der entsprechenden Spalte nach dem Inhalt der Eingabe eingeschränkt.

Sortieren:

Durch Klicken auf die Spaltenüberschrift werden die Daten in der Tabelle, nach den Werten in dieser Spalte, aufsteigend oder absteigend sortiert.



Abb. 6: Tagesverlauf

Tagesverlauf (Abb. 6)

Hier werden die Anzahl der Gemelke je Stunde im eingestellten Zeitraum angezeigt. Die Ergebnisse je Auswertegruppe werden dabei farblich gekennzeichnet.

Zwischenmelkzeiten (Abb. 7)

In dieser Ansicht werden die Anzahl der Gemelke je Zwischenmelkzeit (in Stunden 0-23) im eingestellten Zeitraum angezeigt. Die Ergebnisse je Auswertegruppe werden farblich gekennzeichnet.

Ergebnis für diesen Betrieb

Es gibt hier einige Optimierungsmöglichkeiten für das AMS. Der Betriebsleiter und der AMS Berater können zusammen gute Lösungsansätze zur Systemverbesserung mit Hilfe dieser wenigen Auswertungen erarbeiten und zur Umsetzung bringen.

Die Empfehlung lautet in diesem Fall ganz klar: Bitte nehmen Sie Kontakt mit dem AMS Berater des LKV auf. Sie erhalten eine neutrale, firmenunabhängige und kompetente Beratung rund um Ihr AMS System, dabei endet die Beratung nicht mit dem ersten Termin sondern sie beginnt an diesem Termin.



Abb. 7: Zwischenmelkzeiten

Neue Kleider - RDV4M wird zum LKV Herdenmanager

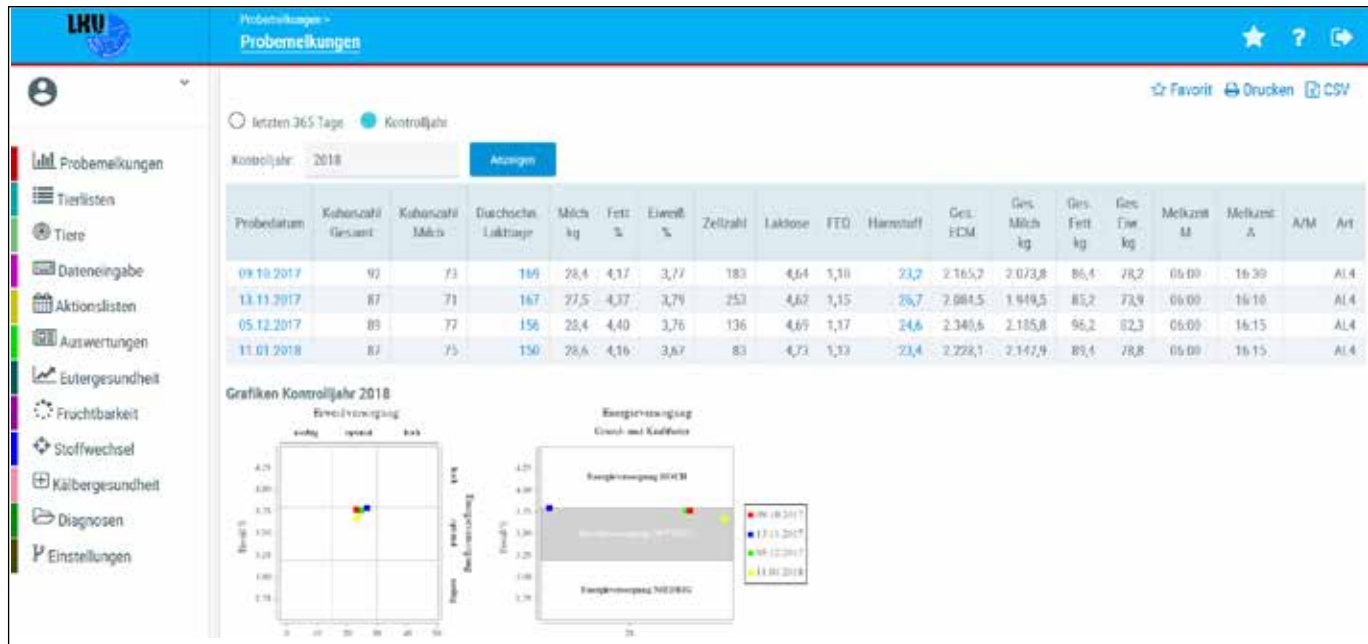


Abbildung 1: LKV Herdenmanager mit neuer Oberfläche und neuer Menüstruktur

Die Onlineanwendung des LKV Baden-Württemberg für Mitgliedsbetriebe, RDV4M, wird jetzt zum LKV Herdenmanager. Das Onlineprogramm, das seit dem Jahr 2006 zur Verfügung steht und von mehr als 2378 Mitgliedsbetrieben genutzt wird, hat eine neue, moderne Programm-Oberfläche erhalten. Das Programm wurde jedoch nicht nur optisch aufgewertet, sondern der Anwender hat mit dieser Version nun auch viel mehr Möglichkeiten, das Onlineprogramm an seine persönlichen Bedürfnisse anzupassen

Menüführung

Die fünf Kartenreiter Betrieb, Tier, Grafik, Gesundheit und Admin sind im oberen

ren Bildbereich nicht mehr vorhanden. Auf der linken Seite steht nun ein neuer „Menübaum“ zur Verfügung, so wie dies aus vielen Abwendungen bekannt ist.

Die neue Oberfläche ist moderner und übersichtlicher gestaltet und bietet durch die neue Menüstruktur einen besseren Überblick über das Programm.

Das Menü besteht aus mehreren Oberpunkten. Ein Klick darauf öffnet mehrere, klarer strukturierte Unterpunkte. Dadurch sind die verschiedenen Listen, Auswertungen und Erfassungsmasken deutlich einfacher zu finden.

Diese linksbündige Menüführung bleibt dabei geöffnet, wodurch ein schnelles Wechseln zwischen den unterschiedlichen Masken möglich wird.

2 378
Mitgliedsbetriebe
nutzen RDV4M

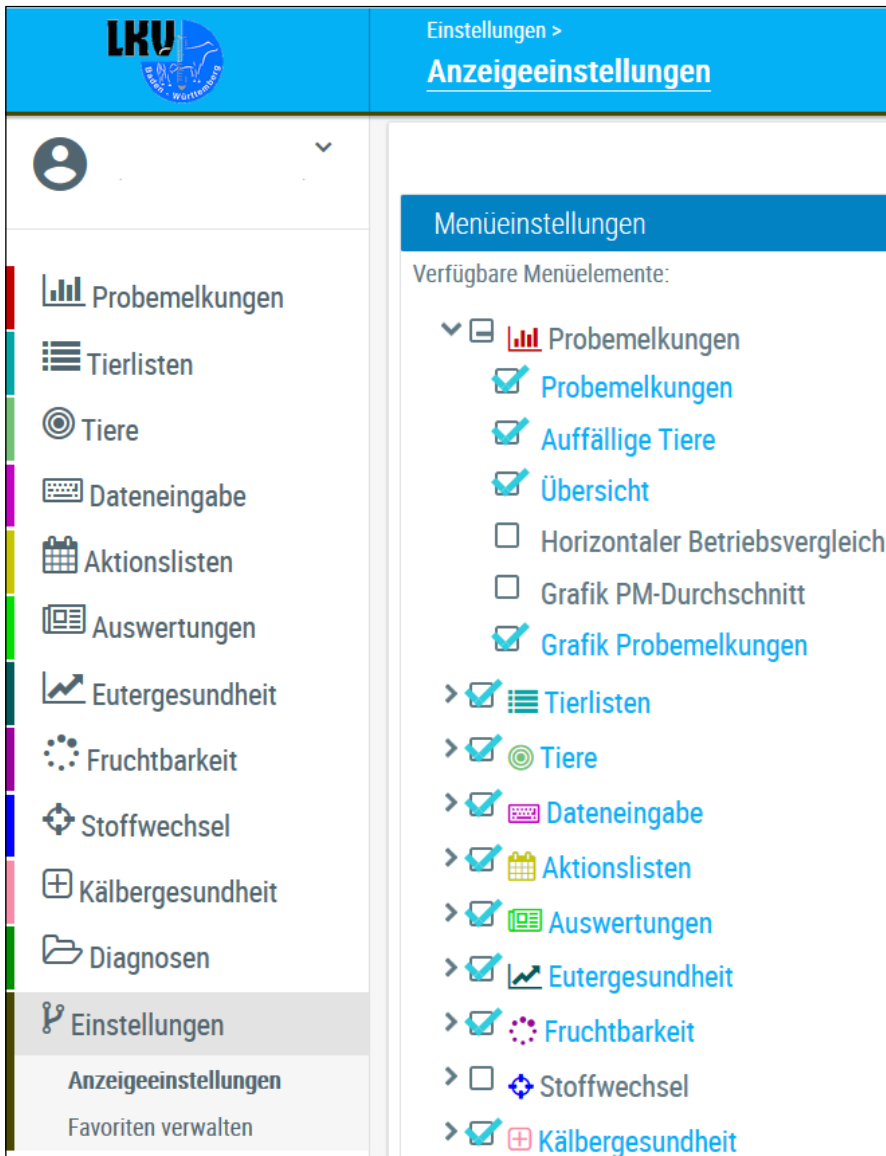


Abbildung 2: Ausblenden und Einblenden von Menüpunkten - betriebsindividuell möglich

Menü, individuell anpassbar

Zusätzlich kann die Menüstruktur betriebsindividuell nach eigenen Bedürfnissen angepasst werden. Einzelne Unter- wie auch ganze Oberpunkte können aus- bzw. eingeblendet werden. Dies geschieht durch das Anklicken der Ankreuzfelder.

Zu finden ist diese Funktionalität unter den „Anzeigeeinstellungen“ und dort unter den „Einstellungen“.

Jeder Anwender kann auf diese Art und Weise sein Menü auf die gewünschten Menüelemente einschränken. Die Übersichtlichkeit des Menüs wird damit verbessert.

Favoriten

Im LKV Herdenmanager gibt es jetzt auch die Möglichkeit „Favoriten“ anzulegen. Der große Vorteil der Favoriten ist, dass zwei Klicks genügen, um zur gewünschten Liste oder Eingabemaske zu gelangen, unabhängig von der Stelle im Programm, an der man sich befindet.

Durch Klicken auf den weißen Stern in dem blauen Balken in der oberen, rechten Ecke des Programms können die als Favorit gespeicherten Seiten schnell und einfach aufgerufen werden.

Favoriten anlegen und verwalten.

Es gibt zwei Möglichkeiten um Favoriten anzulegen.

Ganz einfach können einzelne Seiten als Favoriten markiert werden, so dass ein schnellerer Zugriff auf diese Seiten möglich wird. Durch Klicken auf den Stern in der oberen, rechten Ecke der Seite verfärbt sich dieser gelb und die Seite wird als Favorit gespeichert. In diesem Fall die Probemelkungen.

Durch Klicken auf den Stern in dem blau-



Abbildung 3: Die Favoriten sind einfach über den oberen weißen Stern im blauen Feld aufrufbar

en Balken in der oberen, rechten Ecke des Programms kann die als Favorit gespeicherte Seite schnell und einfach angezeigt werden. Durch Anklicken des gelben Stern in der Liste wird dieser wieder weiß und die Liste verschwindet wieder aus den Favoriten. Über das Menü „Einstellungen“ und den Unterpunkt „Favoriten verwalten“ können im Programm gezielt Masken festgelegt

Der Anwender hat mit dieser Version viel mehr Möglichkeiten, das Onlineprogramm seinen persönlichen Bedürfnissen anzupassen

werden, die in der Favoritenliste erscheinen sollen. Es stehen alle Masken des Programmes zur Auswahl als Favorit zur Verfügung. Mit einem Klick auf die gewünschte Maske, kann diese mit dem Pfeil in Richtung rechts in die Liste „Ausgewählte Favoriten“ verschoben werden. Dies gelingt auch durch einfaches Ziehen mit der Maus. Wird die umgekehrte Richtung gewählt, verschwindet die Liste aus den

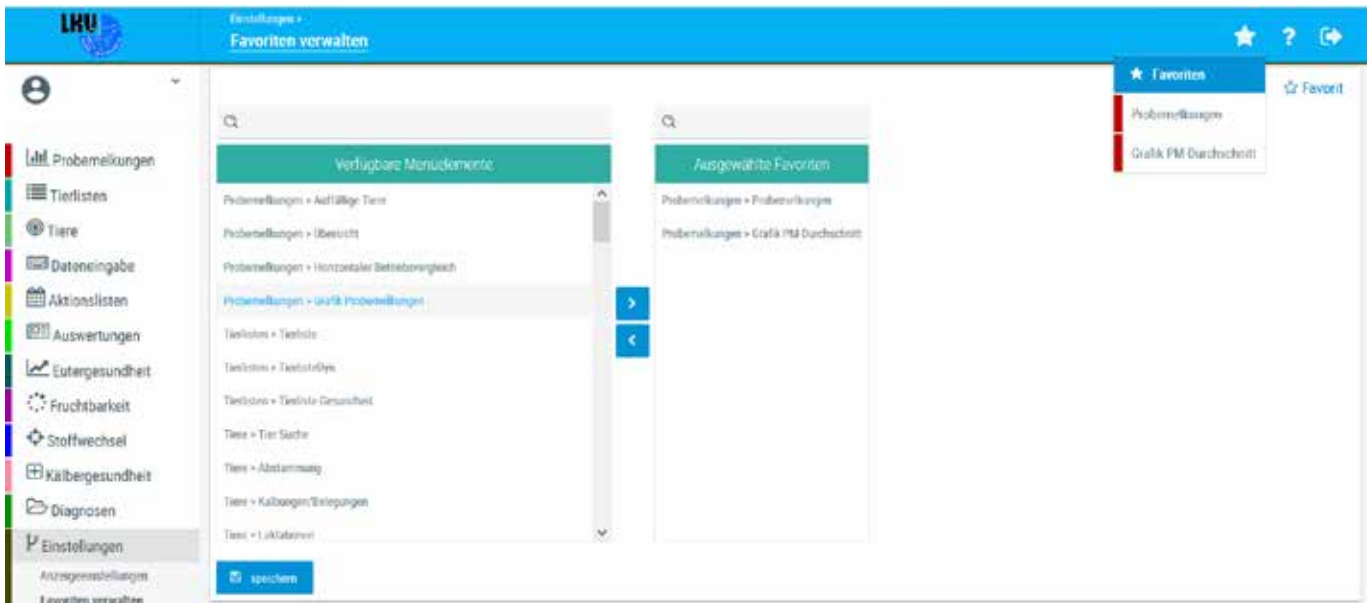


Abbildung 4: So werden im LKV Herdenmanager über Einstellungen Favoriten ausgewählt

Favoriten. Ist die Auswahl beendet, darf das Speichern nicht vergessen werden. Die Favoritenliste kann an allen Stellen des LKV- Herdenmanagers aufgerufen werden. Der Button dazu findet sich rechts oben im Bildschirm als Sternsymbol. Mit Klick auf die gewünschte Maske öffnet

sich dann unabhängig vom Menü auf der linken Seite die gewünschte Ansicht. Neben dieser neuen Programmoberfläche gibt es auch noch eine Vielzahl an Weiterentwicklungen im Programm. In EDV Workshops zum neuen LKV Herdenmanager wollen wir allen Mitglieds-

betrieben die einfache Handhabung des Online-Programms demonstrieren. Jeder vor einem Rechner, mit seinen eigenen Betriebsdaten. Bitte beachten sie die Hinweise auf der LKV Internetseite (www.lkvbw.de) oder sprechen Sie einfach ihren zuständigen Zuchtwart an.



Ergebnisse des Prüfungsjahres 2017



Milchkuhhaltung in Baden-Württemberg

Jahr	Milchkuhalter* insgesamt	Milchkühe* insgesamt	Milchkuhalter** mit MLP	Milchkühe** unter MLP
1987	51 900	625 600	14 778	316 671
1988	49 280	612 129	14 343	307 915
1989	46 800	599 800	14 082	310 956
1990	43 554	573 744	13 773	306 659
1991	39 800	543 000	13 047	300 578
1992	36 180	518 057	12 447	295 004
1993	34 000	509 400	12 247	301 803
1994	31 786	503 341	12 098	309 071
1995	29 300	498 500	12 008	314 731
1996	27 899	490 321	11 963	323 029
1997	25 100	465 700	11 706	322 697
1998	24 000	447 400	11 367	309 317
1999	21 900	438 100	10 943	306 230
2000	19 800	430 200	10 338	309 200
2001	18 400	416 300	9 997	310 157
2002	16 800	406 400	9 656	302 274
2003	15 700	384 800	9 333	300 067
2004	14 600	382 000	9 008	295 485
2005	14 300	379 800	8 682	289 299
2006	13 500	368 700	7 964	282 965
2007	12 000	356 200	7 655	283 372
2008	11 800	360 600	7 408	285 419
2009	11 303	350 432	7 205	282 820
2010	10 834	353 099	6 835	284 218
2011	10 221	347 355	6 512	285 136
2012	9 625	340 416	6 296	285 933
2013	9 157	342 635	6 047	291 473
2014	8 674	349 144	5 833	296 245
2015	8 469	341 248	5 637	296 039
2016	7 477	340 720	5 379	294 606
2017	7 054	341 494	5 086	289 606

*Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Viehbestandserhebung Mai 2017

**Stand 30.9.2017



Ganzjährig geprüfte Kühe 1987 – 2017

Jahr	Milchkühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F +E kg
1987	253 766	4 917	4,02	3,34	362
1988	248 518	4 882	3,97	3,33	357
1989	246 905	5 087	4,04	3,34	365
1990	243 095	5 087	4,12	3,38	391
1991	236 369	5 309	4,11	3,38	398
1992	229 611	5 413	4,15	3,41	409
1993	230 571	5 470	4,16	3,43	416
1994	237 821	5 398	4,20	3,41	411
1995	237 373	5 375	4,18	3,42	409
1996	244 461	5 494	4,19	3,44	419
1997	239 944	5 658	4,17	3,41	429
1998	230 268	5 950	4,20	3,43	454
1999	224 211	6 097	4,19	3,44	465
2000	224 720	6 168	4,16	3,42	468
2001	230 050	6 328	4,19	3,44	483
2002	222 846	6 433	4,20	3,44	492
2003	219 965	6 592	4,17	3,44	502
2004	217 001	6 633	3,98	3,48	512
2005	213 766	6 813	4,22	3,46	523
2006	205 077	6 869	4,19	3,44	524
2007	207 656	7 034	4,17	3,45	536
2008	208 987	7 048	4,19	3,44	539
2009	207 794	7 203	4,18	3,44	549
2010	207 500	7 256	4,17	3,44	553
2011	209 943	7 392	4,15	3,42	560
2012	209 917	7 500	4,16	3,44	560
2013	213 345	7 361	4,16	3,43	558
2014	219 181	7 573	4,12	3,43	572
2015	221 376	7 606	4,12	3,42	574
2016	218 707	7 766	4,15	3,45	590
2017	217 422	7 752	4,09	3,47	586



Durchschnittsleistungen in den Landeskontrollverbänden 2017

Landeskontrollverband	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Schleswig-Holstein	334 923	8 462	4,15	3,43	641
Niedersachsen	773 088	8 995	4,06	3,43	673
Nordrhein-Westfalen	358 063	8 977	4,08	3,44	675
Hessen	121 439	8 249	4,11	3,42	622
Rheinland-Pfalz-Saar	106 845	8 029	4,10	3,40	602
Baden-Württemberg	286 881	7 696	4,08	3,45	580
Bayern	965 688	7 701	4,17	3,52	592
Mecklenburg-Vorpommern	158 178	9 506	4,03	3,45	711
Berlin-Brandenburg	137 979	9 477	4,02	3,42	705
Sachsen-Anhalt	109 406	9 531	3,97	3,43	706
Thüringen	100 256	9 509	4,03	3,44	710
Sachsen	174 545	9 551	4,04	3,43	713
Deutschland 2017	3 627 291	8 541	4,09	3,45	644

(DLQ, Bonn, 03.Dezember 2017)



Milchleistungsprüfung in Baden-Württemberg

Durchschnittsleistungen aller Kühe unter Leistungsprüfung

Prüf-jahr	Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)						Alle geprüften Kühe (A+B)					
	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Kuh-zahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2005	213 766	6 813	4,22	287	3,46	236	385 996	6 783	4,21	285	3,45	234
2006	205 077	6 869	4,19	288	3,44	236	379 482	6 831	4,18	285	3,43	234
2007	207 656	7 034	4,17	293	3,45	243	376 033	6 997	4,16	291	3,44	240
2008	208 987	7 048	4,19	295	3,44	242	377 951	7 003	4,18	293	3,43	240
2009	207 794	7 203	4,18	301	3,44	248	375 959	7 164	4,17	299	3,43	246
2010	207 500	7 256	4,17	303	3,44	250	374 754	7 219	4,16	301	3,42	247
2011	209 943	7 392	4,15	307	3,42	253	375 394	7 352	4,14	304	3,41	251
2012	209 917	7 500	4,16	312	3,44	258	376 629	7 459	4,15	310	3,43	256
2013	213 345	7 361	4,16	306	3,43	252	378 778	7 330	4,15	304	3,41	250
2014	219 181	7 573	4,12	312	3,43	260	384 128	7 573	4,11	310	3,42	258
2015	221 376	7 606	4,12	314	3,42	260	387 108	7 558	4,11	311	3,41	257
2016	218 707	7 766	4,15	322	3,45	268	386 771	7 725	4,13	319	3,44	265
2017	217 422	7 752	4,09	317	3,47	269	379 178	7 696	4,08	314	3,45	266

Entwicklung der Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

	Kühe mit Lebensleistungen von mehr als 50 000 kg Milch				
	50 000 - 59 999	60 000 - 79 999	über 80 000	Insgesamt	%
2010	10 395	6 521	1 218	18 134	4,8
2011	10 627	7 184	1 398	19 209	5,1
2012	11 363	7 469	1 523	20 355	5,4
2013	11 695	7 751	1 617	21 063	5,6
2014	12 468	8 448	1 755	22 671	5,9
2015	13 170	9 144	1 966	24 280	6,3
2016	13 732	9 815	2 269	25 816	6,7
2017	14 266	10 453	2 466	27 185	7,2

Durchschnittsleistungen der Rassen

Alle ganzjährig geprüften Kühe (A)									
Rasse	Prüfjahr	Anzahl	Alter Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Abkalbe %
Fleckvieh	2016	87 309	5,6	7 273	4,15	302	3,50	254	89,8
	2017	86 484	5,6	7 243	4,09	297	3,51	255	88,3
	Veränderung	-825	-	-30	-0,06	-5	+0,01	+1	-1,5
Braunvieh	2016	27 543	6,0	7 490	4,29	321	3,59	269	84,3
	2017	26 829	6,0	7 479	4,23	316	3,59	269	82,0
	Veränderung	-714	-	-11	-0,06	-5	-	-	-2,3
Vorderwälder	2016	5 071	6,4	5 277	4,17	220	3,36	177	90,7
	2017	4 952	6,4	5 147	4,10	211	3,36	173	90,4
	Veränderung	-119	-	-130	-0,07	-9	-	-4	-0,3
Hinterwälder	2016	341	7,4	2 999	4,07	122	3,42	103	94,5
	2017	329	7,5	2 869	3,96	114	3,43	98	91,2
	Veränderung	-12	+0,1	-130	-0,11	-0,8	+0,01	-5	-3,3
Holsteins-Sbt.	2016	74 257	5,3	8 706	4,09	356	3,37	293	84,1
	2017	74 356	5,3	8 713	4,04	352	3,39	295	81,5
	Veränderung	+99	-	+7	-0,05	-4	+0,02	+2	-2,6
Holsteins-Rbt.	2016	9 072	5,5	7 784	4,15	323	3,40	264	83,4
	2017	8 845	5,6	7 761	4,09	317	3,42	265	81,6
	Veränderung	-227	+0,1	-23	-0,06	-6	+0,02	+1	-1,8
Jersey	2016	212	4,9	6 436	5,27	339	4,01	258	83,5
	2017	214	5,1	6 179	5,24	324	4,02	249	81,9
	Veränderung	+2	+0,2	-257	-0,03	-15	+0,01	-9	-1,6
Rotvieh	2016	89	5,7	7 399	4,55	337	3,43	254	94,4
	2017	86	5,9	7 607	4,54	345	3,47	264	90,7
	Veränderung	-3	+0,2	+208	-0,01	+8	+0,04	+10	-3,7
Andere	2016	14 603	5,5	7 485	4,19	313	3,45	259	87,2
	2017	15 096	5,6	7 447	4,13	307	3,47	258	86,4
	Veränderung	+493	+0,1	-38	-0,06	-6	+0,02	-1	-0,8
Alle Rassen	2016	218 707	5,6	7 766	4,15	322	3,45	268	86,8
	2017	217 422	5,6	7 752	4,09	317	3,47	269	84,9
	Veränderung	-1285	-	-14	-0,06	-5	+0,02	+1	-1,9



Erste 305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Prüfungs- jahr	Anzahl Kühe	Erstkalbe- alter Monate	Milch kg	305-Tageleistung		Eiweiß	
					%	Fett kg	%	kg
Fleckvieh	2015	28 967	28,9	6 338	4,07	258	3,42	217
	2016	28 445	29,0	6 476	4,09	265	3,44	223
	2017	27 964	29,0	6 492	4,06	264	3,45	224
	Leistungsentwicklung			+16	-0,03	-1	+0,01	+1
Braunvieh	2015	8 350	30,1	6 341	4,17	264	3,48	221
	2016	8 084	30,0	6 445	4,18	269	3,48	224
	2017	7 608	29,8	6 541	4,16	272	3,49	228
	Leistungsentwicklung			+96	-0,02	+3	+0,01	+4
Vorderwälder	2015	1 279	32,1	4 827	4,12	199	3,30	159
	2016	1 257	32,3	4 841	4,17	202	3,29	159
	2017	1 267	32,5	4 670	4,11	192	3,27	153
	Leistungsentwicklung			-171	-0,06	-10	-0,02	-6
Hinterwälder	2015	69	33,4	2 766	4,03	111	3,38	94
	2016	65	33,4	2 783	4,16	116	3,45	96
	2017	56	34,0	2 403	4,03	97	3,44	83
	Leistungsentwicklung			-380	-0,13	-19	-0,01	-13
Holsteins-Sbt.	2015	26 513	27,9	7 615	3,94	300	3,27	249
	2016	26 525	27,8	7 712	3,96	306	3,28	253
	2017	26 515	27,8	7 777	3,94	307	3,31	257
	Leistungsentwicklung			+65	-0,02	+1	+0,03	+4
Holsteins-Rbt.	2015	3 091	28,6	7 014	4,00	281	3,31	232
	2016	2 973	28,6	7 019	4,05	284	3,32	233
	2017	2 891	28,8	7 046	3,99	281	3,33	235
	Leistungsentwicklung			+27	-0,06	-3	+0,01	+2

305-Tageleistungen der Rassen

Rasse	Laktations- Nummer	Anzahl Kühe	EKA ZKZ	Milch kg	Fett		Eiweiß	
					%	kg	%	kg
Fleckvieh	1.	27 964	29,0	6 492	4,06	264	3,45	224
	2.	21 752	395	7 141	4,11	294	3,53	252
	3.	16 490	391	7 497	4,10	307	3,47	260
	4.	11 780	393	7 529	4,10	308	3,45	260
	5.	7 603	394	7 530	4,07	306	3,44	259
	6. u. >	9 382	397	7 256	4,04	293	3,41	248
	Alle	94 971	394	7 102	4,08	290	3,47	246
Braunvieh	1.	7 608	29,8	6 541	4,16	272	3,49	228
	2.	6 309	414	7 362	4,21	310	3,59	264
	3.	4 849	409	7 794	4,22	329	3,56	277
	4.	3 489	411	7 887	4,22	333	3,53	279
	5.	2 399	412	7 811	4,20	328	3,52	275
	6. u. >	3 273	417	7 461	4,18	312	3,50	261
	Alle	27 927	412	7 329	4,19	307	3,54	259
Vorderwälder	1.	1 267	32,5	4 670	4,11	192	3,27	153
	2.	1 030	405	5 033	4,17	210	3,39	171
	3.	817	393	5 369	4,13	222	3,33	179
	4.	711	390	5 467	4,12	225	3,32	181
	5.	489	389	5 497	4,12	226	3,31	182
	6. u. >	884	387	5 172	4,04	209	3,27	169
	Alle	5 198	394	5 124	4,12	211	3,32	170
Holsteins-Sbt.	1.	26 515	27,8	7 777	3,94	307	3,31	257
	2.	20 134	413	8 784	4,00	351	3,37	296
	3.	14 534	411	9 148	4,03	368	3,32	304
	4.	9 325	415	9 138	4,04	370	3,30	302
	5.	5 057	418	9 056	4,03	365	3,27	297
	6. u. >	5 105	418	8 422	4,04	341	3,26	274
	Alle	80 670	414	8 554	4,00	342	3,32	284
Holsteins-Rbt.	1.	2 891	28,8	7 046	3,99	281	3,33	235
	2.	2 244	416	7 854	4,10	322	3,42	269
	3.	1 723	414	8 322	4,09	340	3,35	279
	4.	1 096	414	8 269	4,10	339	3,31	274
	5.	711	416	8 231	4,08	336	3,28	270
	6. u. >	810	413	7 702	4,06	312	3,26	251
	Alle	9 475	415	7 756	4,06	315	3,34	259



Durchschnittliche Jahresleistungen der Mitgliedsbetriebe der Rinderunion

Rasse Zuchtverband	Prüfjahr	Betriebe 30.09.	Kühe insg. Ø / Betr	Milch kg	Fett		Eiweiß		
					%	kg	%	kg	
Fleckvieh	2014	1 748	89 994	51,5	7 412	4,10	304	3,46	257
Rinderunion	2015	1 697	91 392	53,9	7 462	4,10	306	3,46	258
Baden-	2016	1 626	92 464	56,9	7 596	4,13	313	3,48	265
Württemberg	2017	1 531	92 000	60,1	7 576	4,07	308	3,50	265
Braunvieh	2014	662	34 868	52,7	7 419	4,24	314	3,56	264
Rinderunion	2015	641	35 049	54,7	7 413	4,23	314	3,53	261
Baden-	2016	623	35 108	56,4	7 741	4,24	328	3,55	275
Württemberg	2017	593	34 726	58,6	7 757	4,18	324	3,55	276
Vorderwälder	2014	320	6 828	21,3	5 489	4,13	226	3,36	184
Rinderunion	2015	316	6 825	21,6	5 511	4,15	229	3,33	186
Baden-	2016	308	6 878	22,3	5 379	4,16	224	3,35	180
Württemberg	2017	295	6 796	23,0	5 269	4,09	216	3,34	176
Hinterwälder	2014	32	467	14,6	3 292	3,95	130	3,39	112
Rinderunion	2015	32	459	14,3	3 257	3,94	128	3,37	110
Baden-	2016	31	435	14,0	3 131	4,03	126	3,38	106
Württemberg	2017	31	435	14,0	3 052	3,93	120	3,38	103
Holsteins-Sbt.	2014	1 065	71 783	67,4	8 705	4,05	353	3,34	291
Rinderunion	2015	1 038	72 764	70,1	8 724	4,05	353	3,33	290
Baden-	2016	1 005	72 763	72,4	8 864	4,08	362	3,36	298
Württemberg	2017	981	73 095	74,5	8 847	4,03	356	3,39	300
Holsteins-Rbt.	2014	115	5 155	44,8	8 088	4,00	330	3,35	271
Rinderunion	2015	114	5 151	45,2	8 062	4,07	328	3,34	269
Baden-	2016	107	4 927	46,0	8 113	4,11	333	3,37	274
Württemberg	2017	104	4 825	46,4	7 996	4,05	324	3,38	270
Alle Mitglieds- betriebe RBW	2016	3 710	212 893	57,4	7 983	4,13	330	3,44	275
	2017	3 545	212 192	59,9	7 969	4,07	324	3,46	276

Bio-Betriebe

Leistungen nach Bestandsgrößen 2017

Bestandsgrößen- klassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	30	234	6,0	4 746	3,97	189	3,35	348
10,0 - 19,9	68	1 105	15,3	5 013	4,04	203	3,33	369
20,0 - 39,9	174	5 394	30,5	5 651	4,02	227	3,33	415
40,0 - 59,9	158	7 823	48,3	5 990	3,99	239	3,32	438
60,0 - 79,9	74	5 032	67,3	5 952	3,96	236	3,34	435
80,0 - 99,9	44	3 914	87,9	6 104	3,96	241	3,32	444
> 100	21	3 141	147,9	7 034	3,97	279	3,31	512
Alle	569	26 643	45,9	6 007	3,99	239	3,32	439

Betriebsdurchschnitte der ganzjährig geprüften Betriebe 2017

Rasse	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh	194	9 825	50,6	5,8	83,8	5 738	3,97	228	3,33	191
Braunvieh	113	5 284	46,8	6,0	79,7	6 290	4,05	254	3,46	218
Vorderwälder	75	2 080	27,7	6,0	85,9	5 053	4,06	205	3,30	167
Hinterwälder	12	152	12,7	7,0	85,9	2 995	3,97	119	3,42	102
Holsteins-Sbt.	136	7 691	56,6	5,5	77,4	6 488	3,95	256	3,23	210
Holsteins-Rbt.	20	782	39,1	5,2	81,1	6 438	3,96	255	3,25	209
Alle Rassen	565	26 521	46,9	5,8	81,3	6 008	3,99	239	3,32	200

Lebensleistung bei Abgangstieren

Rasse	Anzahl Kühe	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter in Jahren	Anzahl d. Kalb.	Milch kg	Prüf- jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	2 063	6,5	4,1	22 601	3,8	5 939	4,03	239
Braunvieh	1 108	6,8	4,1	25 656	4,1	6 257	4,13	258
Vorderwälder	440	7,0	4,6	22 340	4,2	5 303	4,12	219
Hinterwälder	22	8,1	5,3	9 026	3,9	2 338	4,00	94
Holsteins-Sbt.	1 937	6,1	3,7	24 356	3,6	6 791	4,00	271
Holsteins-Rbt.	315	6,3	3,9	23 832	3,7	6 430	4,08	262
Alle Rassen	6 439	6,4	4,0	23 330	3,8	6 199	4,05	251



Milchleistungsprüfung in den Kreisen Baden-Württembergs

Durchschnittsleistungen aller Kühe (A+B) in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe 30.09.2017	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
Stuttgart								
Stuttgart	284	8 164	4,01	327	3,50	286	4,7	60,3
Böblingen	2 609	7 753	4,12	319	3,49	270	5,0	78,4
Esslingen	1 834	7 696	4,08	314	3,50	269	5,2	75,8
Göppingen	8 399	7 430	4,13	307	3,48	259	5,1	79,0
Heidenheim	6 203	7 308	4,05	296	3,49	255	5,0	79,5
Heilbronn	3 411	8 114	4,07	330	3,47	282	4,8	74,2
Hohenlohekreis	7 107	7 689	4,05	311	3,43	264	4,9	77,2
Ludwigsburg	4 083	8 086	4,07	329	3,44	278	5,0	78,0
Main-Tauber	5 704	7 853	4,07	320	3,50	275	4,9	80,3
Ostalb	22 085	7 990	4,08	326	3,47	277	5,0	76,3
Rems-Murr	6 399	7 822	4,03	316	3,47	271	5,2	78,2
Schwäbisch Hall	18 238	7 769	4,07	316	3,47	270	5,0	78,9
Stuttgart gesamt	86 356	7 792	4,07	318	3,47	271	5,0	77,8
Karlsruhe								
Calw	3 332	7 862	4,08	321	3,51	276	5,1	78,7
Enzkreis	2 615	7 213	4,07	293	3,42	247	5,2	75,1
Freudenstadt	3 732	7 499	4,05	303	3,44	258	5,0	78,6
Karlsruhe	940	6 938	4,03	280	3,42	237	5,0	78,3
Neckar-Odenwald	7 110	7 731	4,07	315	3,46	268	4,9	77,9
Rastatt	219	5 866	4,20	246	3,43	201	5,1	57,1
Rhein-Neckar	2 995	8 330	3,96	329	3,44	287	4,9	71,3
Karlsruhe gesamt	20 943	7 678	4,05	311	3,46	265	5,0	76,6
Freiburg								
Breisgau-Hochschw.	7 767	6 672	4,02	268	3,35	223	5,5	77,2
Emmendingen	2 435	6 836	4,06	278	3,35	229	5,5	74,5
Konstanz	7 868	7 570	4,09	310	3,42	259	5,1	76,8
Lörrach	2 631	6 830	4,08	279	3,40	232	5,2	80,8
Ortenau	5 265	6 460	4,07	263	3,37	217	5,3	75,8
Rottweil	3 513	7 092	4,09	290	3,44	244	5,1	80,3
Schw. Baar	10 129	7 006	4,08	286	3,37	236	5,3	78,8
Tuttlingen	5 857	7 548	4,05	306	3,39	256	5,2	80,9
Waldshut	9 527	7 522	4,06	306	3,41	256	5,1	77,8
Freiburg gesamt	54 992	7 124	4,07	290	3,39	241	5,2	78,0
Tübingen								
Alb-Donau-Kreis	16 000	7 931	4,07	323	3,48	276	5,0	78,8
Biberach	25 989	8 066	4,15	334	3,49	282	5,1	76,9
Bodenseekreis	7 336	7 596	4,07	309	3,42	259	5,3	74,8
Ravensburg	55 656	7 803	4,10	320	3,46	270	5,2	75,5
Reutlingen	6 834	7 522	4,07	306	3,42	257	5,0	77,3
Sigmaringen	11 217	8 158	4,05	331	3,45	282	4,9	78,0
Tübingen	1 402	7 596	4,00	304	3,39	258	5,1	81,5
Zollernalbkreis	2 881	8 122	3,94	320	3,40	276	5,0	81,5
Tübingen gesamt	127 315	7 882	4,09	323	3,46	273	5,1	76,7
Baden- Württemberg	289 606	7 696	4,08	314	3,45	266	5,1	77,3

Rassenverteilung in Baden-Württemberg





Verteilung der Rassen in den Kreisen Baden-Württembergs

Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2017	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Stuttgart

Stuttgart	284	20,4	5,6	58,5	8,8	-	-
Böblingen	2 609	64,0	0,7	20,7	1,6	-	-
Esslingen	1 834	63,4	3,5	20,8	6,0	-	-
Göppingen	8 399	67,1	2,9	19,8	3,0	-	-
Heidenheim	6 203	84,4	0,5	7,6	3,0	-	-
Heilbronn	3 411	46,5	0,2	43,7	5,2	-	0,1
Hohenlohekreis	7 107	49,0	0,3	40,3	4,4	-	-
Ludwigsburg	4 083	41,2	0,9	49,4	2,7	-	-
Main-Tauber	5 704	64,8	0,5	24,9	3,3	-	-
Ostalbkreis	22 085	53,6	1,6	35,1	3,6	-	-
Rems-Murr	6 399	68,6	2,2	21,7	1,4	-	-
Schwäbisch Hall	18 238	59,0	0,8	31,7	2,5	-	-
Stuttgart gesamt	86 356	59,3	1,3	30,0	3,2	-	-

Karlsruhe

Calw	3 332	67,3	2,8	18,2	1,7	-	-
Enzkreis	2 615	44,7	0,8	36,3	4,5	-	-
Freudenstadt	3 732	67,9	0,4	25,0	1,8	0,2	-
Karlsruhe	940	41,2	1,5	40,6	11,6	-	-
Neckar-Odenwald	7 110	57,1	0,2	31,2	3,2	-	-
Rastatt	219	57,5	-	34,2	2,7	-	-
Rhein-Neckar	2 995	23,2	0,3	64,0	5,4	-	-
Karlsruhe gesamt	20 943	53,5	0,8	33,8	3,6	-	-

Freiburg

Breisgau-Hochschw.	7 767	9,9	2,7	39,9	10,4	27,9	2,0
Emmendingen	2 435	9,8	1,8	43,5	13,2	19,7	0,1
Konstanz	7 868	41,1	1,1	46,5	4,0	0,1	-
Lörrach	2 631	24,4	1,0	47,4	6,5	9,7	6,2
Ortenau	5 265	15,5	1,0	47,1	10,9	17,1	0,2
Rottweil	3 513	65,6	0,6	22,5	2,5	2,1	-
Schw. Baar	10 129	36,4	1,6	29,8	5,3	19,6	-
Tuttlingen	5 857	48,8	1,9	35,2	5,0	0,1	0,1
Waldshut	9 527	43,2	1,5	41,5	3,2	3,6	0,6
Freiburg gesamt	54 992	33,9	1,6	38,8	6,2	11,3	0,7

Fortsetzung

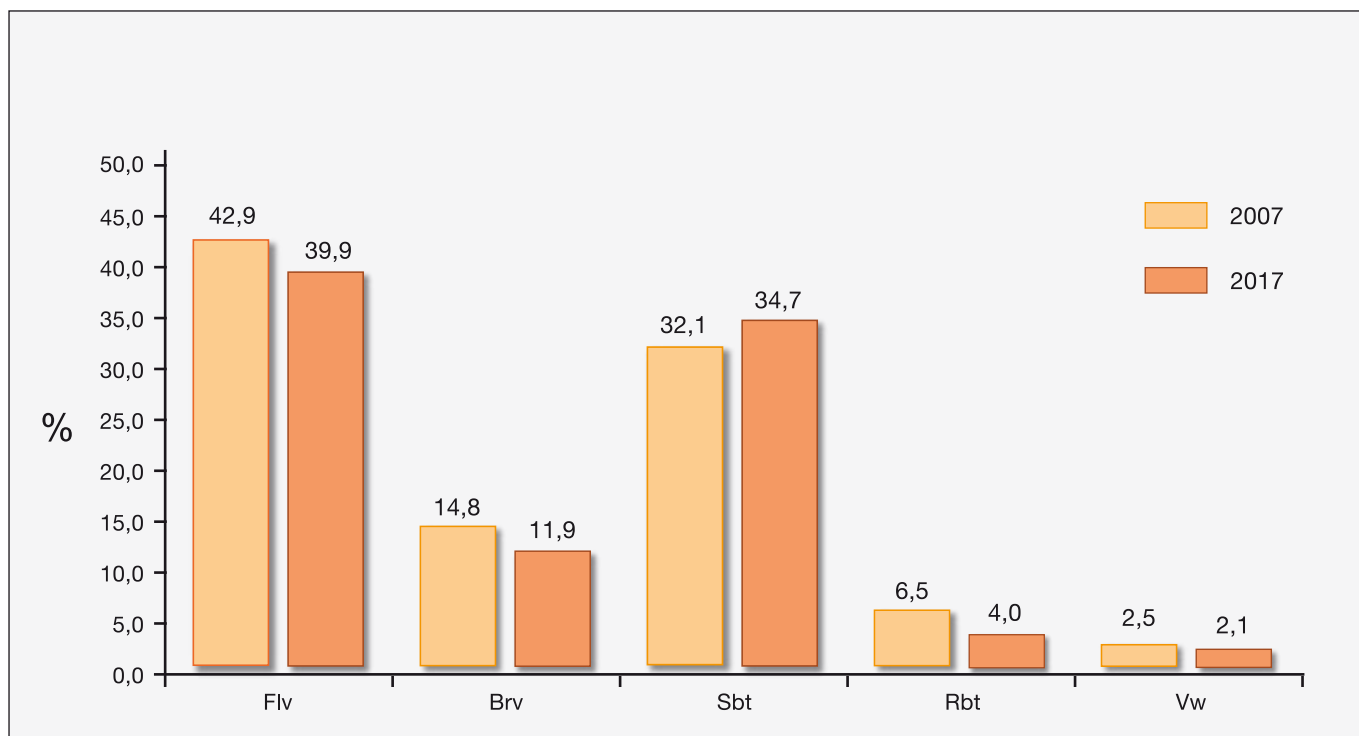
Regierungsbezirke Kreise	MLP-Kühe am 30.09.2017	Fleck- vieh %	Braun- vieh %	Holsteins- Sbt %	Holsteins- Rbt. %	Vorder- wälder %	Hinter- wälder %
-----------------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	------------------------	-------------------------	------------------------	------------------------

Tübingen

Alb-Donau	16 000	61,5	8,2	22,1	2,5	-	-
Biberach	25 989	19,8	33,6	32,9	4,0	-	-
Bodensee	7 336	20,8	14,5	52,9	6,6	-	-
Ravensburg	55 656	13,0	37,7	38,7	3,2	-	-
Reutlingen	6 834	54,6	0,4	32,7	3,3	-	-
Sigmaringen	11 217	44,4	2,4	39,4	4,6	-	-
Tübingen	1 402	47,1	0,2	41,0	5,1	-	-
Zollernalb	2 881	47,2	1,1	43,4	2,8	-	-
Tübingen gesamt	127 315	27,1	25,5	36,1	3,6	-	-

Baden-Württemberg	289 606	39,9	11,9	34,7	4,0	2,1	0,1
--------------------------	----------------	-------------	-------------	-------------	------------	------------	------------

Entwicklung der Rassenverteilung





RBW Schau in der Arena Hohenlohe

Ergebnisse der Leistungsprüfungen in den Zuchtvereinen

Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) der Herdbuchmitgliedsbetriebe nach Zuchtvereinen

Zuchtverein	30.09.2017		Milch kg	Fett		Eiweiß		Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe		%	kg	%	kg		

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Enz-Karlsruhe-Rastatt	17	887	6 585	4,14	273	3,53	232	5,1	73,9
Böblingen	30	1 483	7 199	4,11	296	3,49	251	5,2	79,6
Calw-Nagold	31	1 881	7 766	4,06	315	3,53	274	5,2	79,7
Freudenstadt	35	2 032	7 365	4,13	304	3,51	259	5,1	79,3
Tübingen	13	817	7 795	4,08	318	3,47	270	4,9	84,5
Esslingen	21	730	6 911	4,03	279	3,51	242	5,4	75,0
Ludwigsburg	25	1 427	7 844	4,09	320	3,50	275	5,1	82,6
Rems-Murr	70	3 632	7 680	4,04	310	3,50	269	5,2	81,1

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Bonndorf	49	3 095	7 249	4,06	294	3,45	250	5,1	82,2
Markgräflerland	28	1 224	6 032	4,10	247	3,49	210	5,4	81,1
Saulgau	51	3 927	8 271	4,07	337	3,54	293	4,9	84,2
Sigmaringen	59	3 838	7 374	4,08	301	3,48	257	5,0	82,0
Schwarzwald-Baar	62	4 660	7 494	4,07	305	3,47	260	5,1	82,3
Hegau Bodensee	64	3 431	7 391	4,08	302	3,51	259	5,3	79,8
Balingen	15	1 018	7 453	4,00	298	3,47	259	5,2	84,5
Rottweil	38	1 979	7 141	4,09	292	3,47	248	5,3	82,1

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Künzelsau-Öhringen	46	2 921	7 383	4,05	299	3,48	257	5,1	82,6
Rhein-Neckar	9	600	7 354	3,98	293	3,58	263	5,0	79,2
Neckar-Odenwald	61	3 760	7 488	4,03	302	3,49	261	5,0	82,6
Main-Tauber	57	3 170	7 644	4,07	311	3,54	270	4,9	82,4
Neresheim	49	3 580	8 005	4,01	321	3,50	280	4,9	81,6
Ellwangen	54	3 811	8 139	4,07	332	3,52	286	4,9	79,7
Gaildorf	49	2 623	7 649	3,99	305	3,49	267	5,2	80,7
Rinderzucht v. Ostalb	51	3 288	7 521	4,07	306	3,52	265	5,0	78,8
Schwäbisch Hall	127	7 189	7 624	4,10	312	3,53	269	5,1	81,6
Heilbronn	30	1 376	7 529	4,08	307	3,53	266	5,0	78,9

Fleckvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach-Aulendorf	58	3 484	7 689	4,09	314	3,49	268	5,1	84,1
Blaubeuren	23	1 204	7 524	4,12	310	3,45	259	5,2	80,9
Ehingen	43	2 647	7 800	4,11	320	3,49	273	5,0	81,5
Göppingen/Geislingen	75	4 835	7 643	4,13	316	3,52	269	5,1	81,5
Ulm-Heidenheim	85	5 573	7 835	4,05	317	3,52	276	5,0	81,6
Reutlingen	63	3 716	7 227	4,06	293	3,47	251	5,0	81,2
Ravensburg	42	2 054	7 363	4,07	300	3,48	256	5,4	78,5

**Fortsetzung**

Zuchtverein	30.09.2017		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter Jahre	Abkalbe %
	Betriebe	Kühe							

Braunvieh Rinderunion Baden-Württemberg

Biberach/Laupheim	99	6 267	8 043	4,23	340	3,58	288	5,2	77,1
Ellwangen/Illertal	99	6 033	8 285	4,23	351	3,57	296	5,3	77,1
Leutkirch	148	7 829	7 340	4,12	302	3,51	257	5,5	76,7
Bad Waldsee	99	6 902	7 678	4,23	325	3,57	274	5,4	76,6
Wangen	133	7 176	7 651	4,10	314	3,55	272	5,4	76,1
Schwarzwald	15	519	6 838	4,31	295	3,44	236	5,6	75,3

Holsteins-Schwarzbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	289	21 476	9 047	4,04	366	3,41	308	4,8	75,3
Nordbaden	77	5 665	8 802	4,01	353	3,40	299	4,8	74,8
Südbaden	235	16 438	8 424	4,03	340	3,36	283	4,9	76,8
Südwestwürttemberg	380	29 516	8 949	4,01	359	3,38	303	4,8	76,6

Holsteins-Rotbunte Rinderunion Baden-Württemberg

Nordwürttemberg	18	1 392	8 597	4,16	357	3,44	296	4,8	73,3
Nordbaden	5	138	6 056	4,25	257	3,51	213	5,5	59,1
Südbaden	53	1 806	7 406	4,00	296	3,31	245	5,2	75,6
Südwestwürttemberg	28	1 489	8 353	4,01	335	3,39	284	5,0	79,3

Vorderwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Brigach / Bregtal	89	2 211	5 082	4,06	206	3,29	167	6,0	82,5
Dreisam / Elztal	67	1 462	5 651	4,11	232	3,39	192	5,7	80,0
Südlicher Schwarzwald	29	587	5 355	4,22	226	3,37	180	5,9	78,7
Kinzigtal	59	1 220	5 056	4,09	207	3,37	171	5,8	82,7
Hochschwarzwald	51	1 316	5 320	4,06	216	3,31	176	5,9	84,8

Hinterwälder Rinderunion Baden-Württemberg

Großes Wiesental	31	435	3 052	3,93	120	3,38	103	6,9	80,5
------------------	----	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Limpurger Rinderunion Baden-Württemberg

Limpurger	7	123	5 877	4,23	249	3,53	208	5,3	80,9
-----------	---	-----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

Jerseyzuchtverband

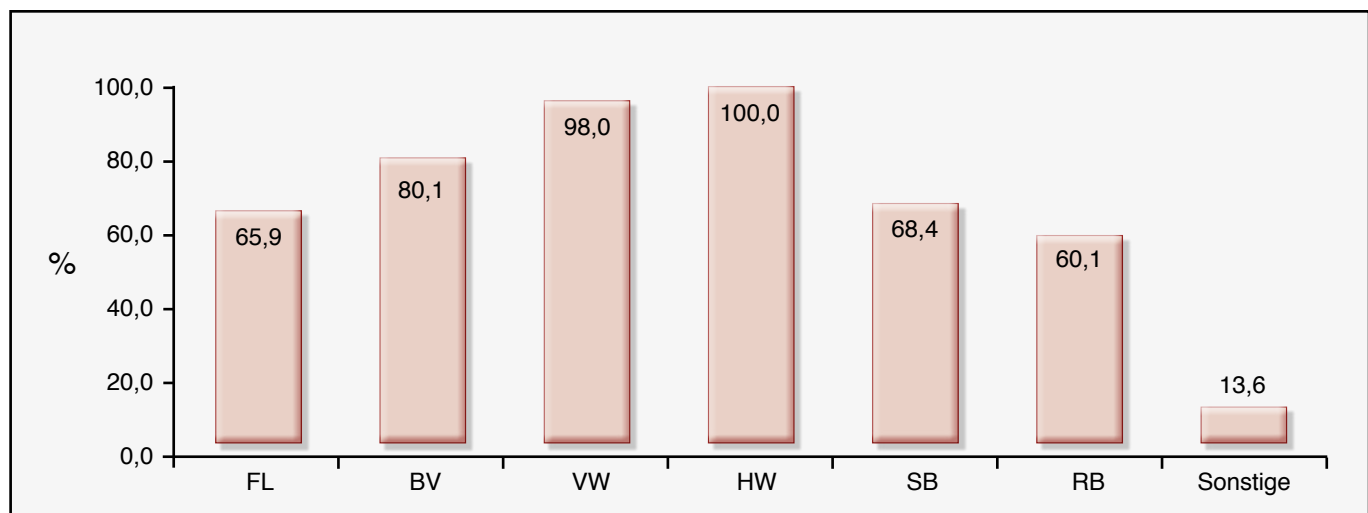
Jersey	2	95	7 238	5,28	382	4,15	300	4,7	84,3
--------	---	----	-------	------	-----	------	-----	-----	------

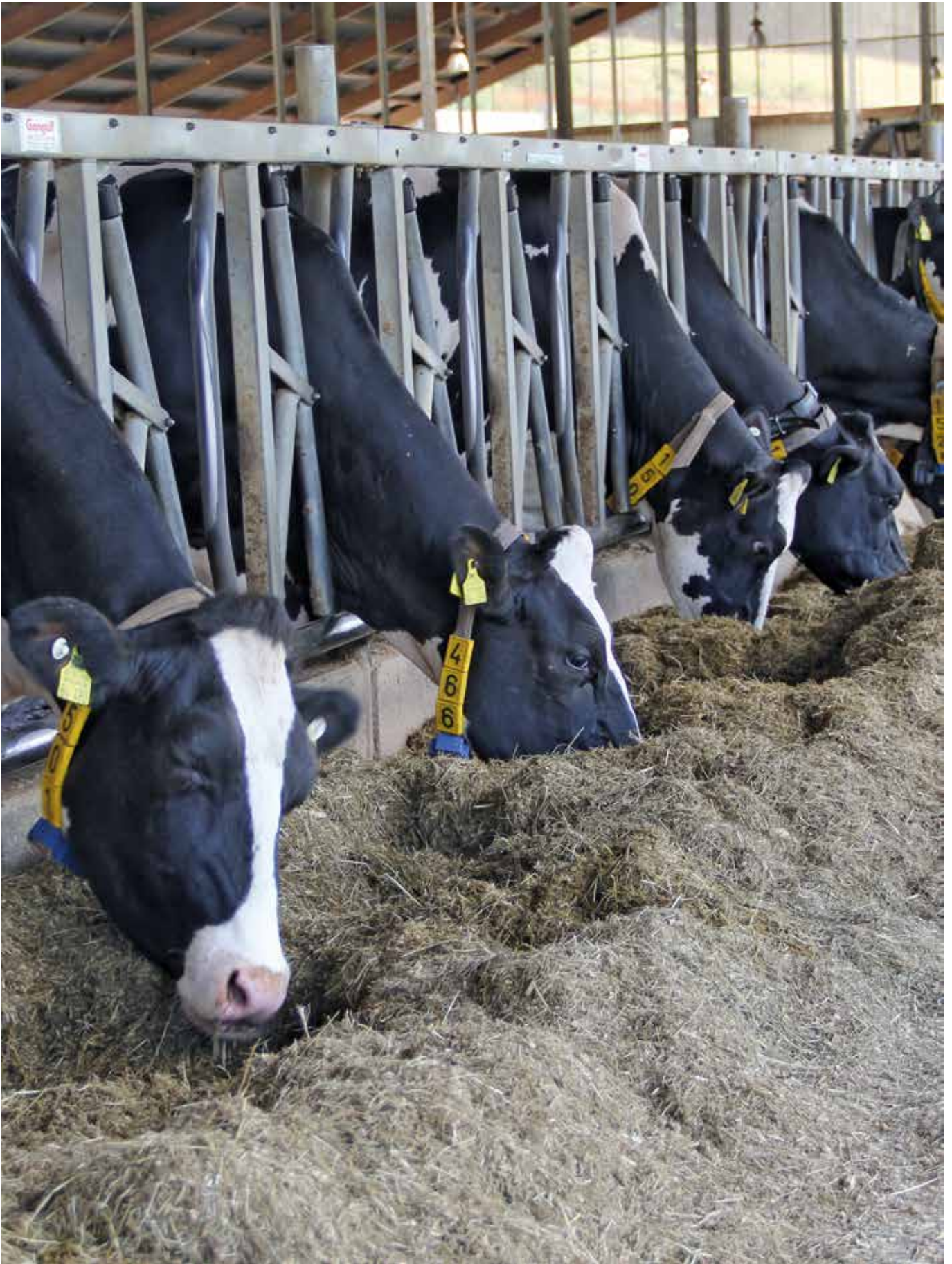


Betriebsdurchschnitte (A und B Kühe) von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchbetrieben nach Rassen

Rasse HB-Betriebe NHB-Betriebe	Zahl der Betriebe	Zahl der Kühe	Kühe je Betrieb	Alter in Jahren	Abkalbe %	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
Fleckvieh										
HB	1 531	92 000	60,1	5,1	81,3	7 576	4,07	308	3,50	265
NHB	784	35 098	44,8	5,3	77,8	6 580	4,11	270	3,47	228
Braunvieh										
HB	592	34 716	58,6	5,4	76,7	7 757	4,18	324	3,55	276
NHB	147	6 514	44,3	5,7	71,8	6 414	4,17	267	3,53	227
Vorderwälder										
HB	295	6 796	23,0	5,9	82,1	5 269	4,09	216	3,34	176
NHB	5	52	10,4	7,1	75,8	3 892	4,07	158	3,28	128
Hinterwälder										
HB	31	435	14,0	6,9	80,5	3 052	3,93	120	3,38	103
NHB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holsteins-Sbt.										
HB	980	73 063	74,6	4,8	76,1	8 848	4,03	356	3,39	300
NHB	448	28 690	64,0	5,1	74,5	7 711	4,07	314	3,37	260
Holsteins-Rbt.										
HB	104	4 825	46,4	5,0	75,6	7 996	4,05	324	3,38	270
NHB	68	2 765	40,7	5,2	72,4	6 783	4,12	279	3,39	230
Alle Rassen										
HB	3 543	212 150	59,9	5,1	78,7	7 969	4,07	324	3,46	276
NHB	1 528	76 931	50,3	5,2	75,9	6 987	4,10	286	3,43	240

Anteil Herdbuchbetriebe bei den einzelnen Rassengruppen





Die besten Rassendurchschnitte (A und B Kühe) in den Beständen Baden-Württembergs*

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 3,0 bis 9,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Haidorfer Hubert	88518 Herbertingen	9 721	3,83	3,36	699
Braunvieh					
Ulrich Arthur	73457 Essingen	10 192	5,47	3,54	919
Hinterwälder					
Kiefer Klaus	79677 Aitern	4 046	4,08	3,50	307

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 10,0 bis 19,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Haass Helmut	74850 Schefflenz	9 658	4,02	3,50	726
Kiefer Konrad	79677 Fröhnd	10 428	3,37	3,48	714
Stapf Harald	74592 Kirchberg	8 433	4,64	3,65	699
Vorderwälder					
Huber Thomas	79733 Görwihl	7 456	4,39	3,50	588
Schwär Karl	79271 St. Peter	6 993	4,82	3,53	584
Walter Franz	79271 St. Peter	7 004	4,29	3,43	542
Buchholz Franz	77796 Mühlenbach	6 802	4,32	3,40	525
Kaiser Christian	79733 Görwihl	6 868	4,22	3,36	521
Holstein					
Beck Stefan	89611 Obermarchtal	10 993	4,06	3,51	832
Menig Karl	88410 Bad Wurzach	10 029	4,36	3,51	790

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hartmann Petra	88317 Aichstetten	10 517	3,87	3,60	786
Goeggerle Stefan	73492 Rainau	9 832	4,08	3,62	757
Kuonath Christoph	72218 Wildberg	10 026	3,90	3,60	752
Mayer GbR	73466 Lauchheim	9 589	4,30	3,53	750
Nagler GbR H. u. F.	73485 Unterschneidheim	9 116	4,38	3,60	727
Maurer G. & G. GbR	74572 Blaufelden	8 976	4,49	3,57	723
Hägele Gerhard	74429 Sulzbach-Laufen	9 075	4,11	3,69	708

* Grenzwerte F+E kg, Fleckvieh 680, Braunvieh 725, Vorderwälder 520, Hinterwälder 300, Holsteins 780, der Rassenanteil muss mindestens 25% des Bestandes sein

**Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 20,0 bis 39,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Utz Klaus	74579 Fichtenau	9 160	4,02	3,64	702
Burger Roland	89584 Lauterach	8 858	4,39	3,52	700
Berger Marc	75378 Bad Liebenzell	8 847	4,15	3,64	689
Hein GbR	97996 Niederstetten	8 735	4,28	3,60	689
Braunvieh					
Schwarz Robert	88260 Argenbühl	10 273	4,35	3,72	829
Hartmann Petra	88317 Aichstetten	9 959	4,41	3,81	819
Scheffold Marita	88471 Laupheim	9 478	4,40	3,62	760
Vorderwälder					
Schwaer Alexander	79271 St. Peter	8 448	3,97	3,54	634
Wangler Matthias	77978 Schuttertal	6 913	4,29	3,52	540
Steiert Andreas	79117 Freiburg	7 025	4,34	3,33	539
Winterhalter Tobias	79254 Oberried	6 784	4,15	3,56	524
Hinterwälder					
Winterhalter Oskar	79843 Löffingen	4 184	4,25	3,59	328
Holsteins					
Heilbock Peter	79271 St. Peter	12 550	3,98	3,36	921
Arnegger Birgit	88279 Amtzell	11 511	4,28	3,47	893
Koehler-Merz Dirk	73494 Rosenberg	11 906	4,24	3,23	889
Landw. Betrieb Mattenhof	77728 Oppenau	11 745	4,06	3,44	881
Leuser GbR	97959 Assamstadt	9 940	4,48	3,55	798



Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 40,0 bis 59,9 Kühen

Rasse	Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh						
	Halt Steffen	73479 Ellwangen	9 168	4,18	3,76	728
	Heinzmann Eberhard	75389 Neuweiler	9 274	4,08	3,59	712
	Schilling Jan	78600 Kolbingen	9 000	4,20	3,55	698
	Schwarz Andreas	89561 Dischingen	9 098	4,01	3,58	690
	Müller Otto	88326 Aulendorf	8 760	4,24	3,63	689
	Schmidt Klaus	74744 Ahorn	9 013	4,04	3,60	688
	Kappes Karsten	97944 Boxberg	9 138	3,96	3,50	682
	Vetter Werner	78183 Hüfingen	8 752	4,23	3,54	680
Braunvieh						
	Bader Anton	88316 Isny	10 694	3,81	3,69	801
	Bunz Agrar GbR	88477 Schwendi	9 558	4,31	3,66	762
	Müller Peter	88299 Leutkirch	9 424	4,21	3,73	748
	Buchner Norbert	88299 Leutkirch	9 696	4,18	3,53	747
	Noerpel Stephan	88410 Bad Wurzach	9 180	4,42	3,62	738
	Botzenhardt Engelbert	88486 Kirchberg	9 327	4,22	3,67	735
Vorderwälder						
	Breiteckhof GbR	78148 Gütenbach	8 563	4,05	3,48	644
	Scherer Markus	79271 St. Peter	7 853	4,17	3,34	590
	Fichter Roland	78112 St. Georgen	7 232	4,34	3,53	569
	Fichter Walter	78112 St. Georgen	7 012	4,10	3,46	530
Holsteins						
	Weigele Willi	88677 Markdorf	11 207	4,01	3,42	833
	Universität Hohenheim	70593 Stuttgart	11 153	3,85	3,35	803
	Zimmermann Günter	79877 Friedenweiler	10 961	4,03	3,26	799
	Bauer Markus	70794 Filderstadt	10 043	4,30	3,62	794
	Schulz GbR	79865 Grafenhausen	10 657	4,00	3,40	788
	Laechner Kurt	74589 Satteldorf	10 486	4,11	3,40	788



**Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 60,0 bis 79,9 Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Hammer GbR	72227 Egenhausen	10 663	4,56	3,80	892
Geisinger Josef	89584 Ehingen	10 701	3,99	3,68	821
Nägele K. u. S.	73266 Bissingen	9 918	4,42	3,58	793
Halder GbR	88361 Boms	10 197	4,09	3,34	758
Vogel GbR	97956 Werbach	9 914	3,92	3,60	746
Bertel N. u. S.	88263 Horgenzell	9 667	4,20	3,46	741
Schmohl GbR	73760 Ostfildern	9 460	4,19	3,59	736
Schaupp Gerold	73102 Birenbach	9 367	4,20	3,62	732
Kemmler LW GbR	72127 Kusterdingen	9 572	3,95	3,58	720
Jakobshof, Lohrmann GbR	72348 Rosenfeld	9 247	4,21	3,57	719
Schmid Andreas	73266 Bissingen	9 507	3,98	3,54	716
Braun Anton	88480 Achstetten	9 667	3,82	3,52	710
Gille Thomas	75446 Wiernsheim	9 210	4,14	3,55	708
Lerchenbohl GbR	78591 Durchhausen	8 727	4,35	3,74	706
Steinhauser Manfred	88287 Grünkraut	9 219	3,99	3,57	698
Häckel GbR G. u. J.	89129 Langenau	9 270	3,87	3,59	691
Längle M. u. M. u. Sohn	88662 Überlingen	9 125	4,06	3,49	688
Rüger GbR	74850 Schefflenz	8 857	4,21	3,56	688
Habel Claus	97993 Creglingen	8 591	4,29	3,71	688
Weiss GbR	73463 Westhausen	8 990	4,11	3,49	683
Wunderle GbR	79713 Bad Säckingen	9 042	4,03	3,52	682
Braunvieh					
Kunz Friedrich	88430 Rot	10 216	4,14	3,76	807
Brauchle Matthias	88299 Leutkirch	10 019	4,28	3,75	805
Heckenberger GbR M. u. K.	88400 Biberach	9 981	4,20	3,56	774
Romer Peter	88457 Kirchdorf	9 780	4,18	3,69	770
Hörmann Andreas	88457 Kirchdorf	9 760	4,32	3,55	768
Frey Werner	88430 Rot	9 615	4,34	3,58	761
Loritz Brigitte	88239 Wangen	9 503	4,27	3,65	752
Joos Matthias	88239 Wangen	9 474	4,15	3,59	733
Kienle Josef	88453 Erolzheim	8 981	4,53	3,62	732
Kienle Josef	88416 Steinhausen	9 200	4,40	3,54	730
Hodrus Georg	88316 Isny	9 482	4,09	3,59	729
Holstein					
Baier Josef u. Samuel	74842 Billigheim	13 360	3,86	3,15	935
Epting Ingrid u. Willi	78126 Königsfeld	11 014	4,44	3,34	856
Erlenhof GbR	73540 Heubach	11 700	3,79	3,30	831
Fisel GbR	88499 Riedlingen	10 996	4,04	3,44	822
Heckenberger GbR M. u. K.	88400 Biberach	11 508	3,77	3,34	818
Beerhalter Klaus	73463 Westhausen	11 260	3,75	3,49	816
Reeb Georg	73479 Ellwangen	10 368	4,35	3,47	811
Bullinger GbR	74585 Rot am See	10 065	4,45	3,51	801
Prinz Siegfried	88299 Leutkirch	10 552	4,11	3,41	794
Kaiser Hans	74931 Lobbach	10 851	3,92	3,39	793
Wemmer GbR	74936 Siegelsbach	11 041	3,78	3,40	792
Mozer Peter	74372 Sersheim	9 602	4,57	3,59	784
Stoekler-Rebholz GbR	88512 Mengen	10 129	4,33	3,41	783

Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 80,0 bis 99,9 Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Kemmler Thomas	72127 Kusterdingen	9 856	4,47	3,55	791
Fürst Harald	73479 Ellwangen	10 145	4,05	3,43	759
Huber Hansjörg	75387 Neubulach	9 430	4,41	3,58	753
Klenk Fleckvieh GbR	74592 Kirchberg	9 271	4,22	3,67	731
LAZ BW Rinderhaltung	88326 Aulendorf	9 319	4,13	3,55	716
Pressmar Hans-Joerg	73337 Bad Überkingen	9 219	4,14	3,50	704
Schäferhof GbR	72800 Eningen	9 125	4,17	3,53	703
Kümmerer Wolfgang	74547 Untermünkheim	8 815	4,31	3,65	702
Roseäcker GbR	74594 Kreßberg	9 027	4,13	3,63	701
Haag GbR A. u. R.	71560 Sulzbach	9 438	3,88	3,51	697
Golther Pfitzhof GbR	74249 Jagsthausen	9 188	4,02	3,55	695
Ott GbR Rainer u. Sabine	97990 Weikersheim	8 903	4,15	3,64	694
Oberhofer Edgar	88368 Bergatreute	8 742	4,34	3,59	693
Butz Marlene	72655 Altdorf	9 153	3,95	3,62	692
Mayer Manuel	73460 Hüttlingen	8 894	4,12	3,63	690
Henner Georg	89177 Ballendorf	8 522	4,46	3,64	690
Mack GbR	88299 Leutkirch	8 955	4,14	3,51	686
Müller Alois	88339 Bad Waldsee	8 828	4,22	3,51	683
Mayer K. u. Partner GbR	89564 Nattheim	8 974	4,09	3,51	682
Blaich GbR	75365 Calw	8 889	4,07	3,61	682
Bäuerle Michael	71546 Aspach	8 792	4,07	3,68	682
Häberle Ernst	89547 Gerstetten	8 788	4,15	3,61	682
Braunvieh					
Schmaus Michael	88430 Rot	10 956	4,25	3,73	875
Welte GbR	88410 Bad Wurzach	9 696	4,27	3,64	767
Riß Martin	88410 Bad Wurzach	9 741	4,20	3,66	765
Rehm GbR Karl u. Martin	88416 Ochsenhausen	9 647	4,27	3,64	763
Q-Stall Bühler GbR	88339 Bad Waldsee	9 531	4,20	3,74	758
Welte Josef jun.	88400 Biberach	9 060	4,57	3,58	738
Heine Georg	88410 Bad Wurzach	9 061	4,41	3,67	731
Holsteins					
Romer Helga u. Markus	88214 Ravensburg	11 864	4,13	3,39	892
Laurenzenhof GbR	88525 Dürmentingen	11 593	4,15	3,41	876
Wittlinger Jürgen	71672 Marbach	11 480	4,08	3,46	866
Gührer Marc	88079 Kressbronn	11 559	3,69	3,30	807
Paulus GbR	77866 Rheinau	10 514	4,20	3,44	803
Küstner GbR	74635 Kupferzell	10 570	4,08	3,44	796
Hofgem. Müller GbR	88289 Waldburg	10 760	3,96	3,43	795
Woerz GbR	72587 Römerstein	10 363	4,31	3,33	791
Knupfer Konrad	88454 Hochdorf	10 427	4,07	3,48	787
Döhler M. GbR	97993 Creglingen	11 075	3,83	3,25	785
Schlegel Helmut	74736 Hardheim	9 729	4,65	3,39	782
Vorderwälder					
Ebner Lothar	79862 Höchenschwand	7 109	4,33	3,59	563

**Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen**

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Fleckvieh					
Gommel Michael	71254 Ditzingen	10 755	4,10	3,65	834
Berger Alfred	88518 Herbertingen	10 640	4,16	3,61	827
Rogg B. u. M. GbR	79780 Stühlingen	10 198	4,01	3,52	768
Dangelmaier Simpert	73432 Aalen	10 017	4,01	3,58	760
Schwenk Martin	72280 Dornstetten	9 534	4,31	3,63	756
BG Leitersbuch GbR	89180 Berghülen	10 039	3,99	3,48	749
Daferner GbR F. u. A.	73635 Rudersberg	10 150	3,80	3,53	745
Kleinhanß Christoph	73553 Alfdorf	9 729	3,96	3,68	744
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	10 192	3,75	3,54	743
Claass Hartmut	73312 Geißlingen	9 846	4,02	3,48	738
Gamb Thomas u. Bettina	78576 Emmingen-Liptingen	9 637	4,12	3,44	728
Hutter Agrar GbR	73494 Rosenberg	9 421	4,11	3,54	721
Lorch Gerhard	72818 Trochtelfingen	9 194	4,20	3,64	721
Mayer Klaus	73479 Ellwangen	9 247	4,11	3,65	717
Maucher Michael	88436 Eberhardzell	9 135	4,14	3,71	717
Schneider Daniel GbR	74426 Bühlerzell	9 552	3,93	3,56	715
Bressel Kurt	73560 Böbingen	9 277	4,18	3,52	714
Abele Edmund GbR	73434 Aalen	9 256	4,07	3,63	713
Nesensohn GbR	88630 Pfullendorf	9 511	4,02	3,43	708
Stängle GbR	89547 Gerstetten	9 671	3,86	3,44	707
Müller Wolfgang	73087 Boll	9 092	4,24	3,52	706
Stier Schönenberg GbR	74547 Untermünkheim	9 543	3,84	3,54	704
Egle Reinhold	89584 Ehingen	9 191	4,07	3,56	701
Schleicher H. u. T. GbR	89174 Altheim	8 847	4,25	3,65	699
Adelmann GbR	97900 Kulsheim	8 767	4,42	3,56	699
Dengler Martin	73035 Göppingen	8 931	4,14	3,67	698
Waltreinhof GbR	73560 Böbingen	9 276	4,05	3,46	697
Mink Andreas	78606 Seitingen-Oberflacht	9 389	3,95	3,42	692
Bittlingmaier GbR	73432 Aalen	9 161	4,02	3,53	692
Schwellinger M. u. D. GbR	88636 Illmensee	9 200	3,87	3,63	690
Sailer GbR	88348 Allmannsweiler	9 172	3,98	3,54	690
Schelkle Edwin	88518 Herbertingen	9 302	3,90	3,50	689
Ummenhofer Roland	88361 Boms	8 547	4,38	3,68	688
Fassnacht Gerhard	72160 Horb	9 058	4,01	3,56	687
Wessinger Markus	72511 Bingen	8 823	4,30	3,46	685
Waidelich GbR	72226 Simmersfeld	8 732	4,29	3,54	684
Wiedenmann GbR	73450 Neresheim	9 362	3,81	3,50	683
Kocher Hubert	88527 Unlingen	8 509	4,43	3,60	683
Ewald Hubert	78199 Bräunlingen	9 073	3,96	3,54	680
Braunvieh					
Held Jürgen	89079 Ulm	10 678	4,41	3,65	861
Mangler Michael	88410 Bad Wurzach	10 262	4,52	3,80	854
Bentele GbR	88287 Grünkraut	10 332	4,32	3,61	819
Neuhauser GbR	88489 Wain	9 943	4,21	3,69	786
Lang J. u. J. GbR	88400 Biberach	10 039	4,08	3,72	783
Gamb Thomas u. Bettina	78576 Emmingen-Liptingen	9 954	4,36	3,49	781
Keller GbR	88484 Gutenzell-Hürbel	9 708	4,41	3,58	776
Wespele Robert	88353 Kißlegg	10 110	3,96	3,57	761
Deient Hermann	88339 Bad Waldsee	9 357	4,23	3,69	740

Fortsetzung: Die besten Rassendurchschnitte in Beständen von 100,0 und mehr Kühen

Rasse Besitzer	Wohnort	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
Braunvieh					
Menig Herbert	88410 Bad Wurzach	9 325	4,22	3,65	733
Müller Karl-Josef	89584 Ehingen	9 402	4,16	3,63	732
Holsteins					
KNH Milchhof GbR	74549 Wolpertshausen	12 053	3,93	3,37	879
Straub F. u. A. GbR	88662 Überlingen	11 229	4,19	3,48	862
Huber GbR	72469 Meßstetten	12 375	3,62	3,33	860
Klemens G. u. M. GbR	73635 Rudersberg	12 025	3,72	3,41	857
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	12 470	3,55	3,27	851
Dreher Tobias	88348 Bad Saulgau	11 434	3,98	3,44	849
Klenk R. u. C. GbR	71540 Murrhardt	11 676	3,96	3,28	846
Erthle Manfred	89079 Ulm	10 927	4,27	3,41	840
Kreidler Tobias	88677 Markdorf	11 342	3,91	3,47	838
Gekle Gramer GbR	72160 Horb	11 887	3,78	3,26	837
Kösler-Arold GbR	88454 Hochdorf	11 570	3,83	3,39	836
Wespel Robert	88353 Kißlegg	11 517	3,86	3,41	836
Lorch Gerhard	72818 Trochtelfingen	11 134	4,00	3,50	834
Hopp Agrar GbR	88605 Meßkirch	11 041	4,04	3,46	828
Neher GbR	73441 Bopfingen	11 286	3,95	3,36	825
Kleiner Martin	88512 Mengen	10 985	4,09	3,42	825
Lieb Paul u. Brigitte	73566 Birkenteich	10 781	4,08	3,55	823
Wöllner Karl	74219 Möckmühl	10 453	4,35	3,52	822
Laun GbR	74597 Stimpfach	10 131	4,57	3,52	820
Rösch Klaus	88299 Leutkirch	10 383	4,20	3,66	816
Müller Jörg	71409 Schwaikheim	10 798	4,10	3,44	815
Zembrod Peter	88276 Berg	11 257	3,84	3,38	812
Braun Christoph	74523 Schwäbisch Hall	11 350	3,69	3,45	811
Bässler W. u. F.	71691 Freiberg	11 223	3,78	3,43	809
Adelmann GbR	97900 Kilsheim	10 363	4,30	3,49	807
Waltrein Hof GbR	73560 Böbingen	11 113	3,91	3,34	805
Frank GbR	89079 Ulm	11 091	3,89	3,35	804
Beck K. u. R. GbR	74579 Fichtenau	10 501	4,07	3,59	804
Keller GbR	88484 Gutenzell-Hürbel	10 647	4,06	3,48	802
Claass Hartmut	73312 Geislingen	10 863	3,95	3,42	801
Kucher Michael	73494 Rosenberg	10 607	3,97	3,57	800
Hansal Olaf	74864 Fahrenbach	10 658	4,13	3,36	799
Kreuzer Markus	88276 Berg	11 213	3,69	3,42	797
Maurus B. u. E.	88299 Leutkirch	10 731	4,02	3,41	797
Weidenmüller Albrecht	97993 Creglingen	10 400	4,07	3,57	795
Bressel Kurt	73560 Böbingen	10 700	4,06	3,35	793
Hierlemann Gottfried	88410 Bad Wurzach	10 135	4,46	3,36	792
Brenner-Schmid Armin	73486 Adelmansfelden	10 733	4,08	3,29	791
Fischerhof GbR	88630 Pfullendorf	10 958	3,76	3,42	786
Maucher Robert	88339 Bad Waldsee	10 523	4,04	3,43	786
Scheuermann Jens	69469 Weinheim	10 724	3,92	3,40	785
Gruber GbR	74243 Langenbrettach	10 888	3,86	3,34	784
Binkert M. u. Wagner F.	79774 Albrück	10 377	4,07	3,48	783
Grosshans I. u. G.	69469 Weinheim	10 933	3,84	3,31	782
Weber Alois	73540 Heubach	10 439	4,09	3,41	782
Reuter Thomas	88348 Bad Saulgau	10 323	4,10	3,47	782



Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 1.0 bis 9.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Throner Bruno	88299 Leutkirch	37 168	1 619	1 339	13,2
Ulrich Arthur	73457 Essingen	34 493	1 524	1 263	16,4
Hoeller Herbert	88450 Berkheim	34 202	1 420	1 211	13,3
Bohnert Hubert	77736 Zell, Unterharmersbach	32 036	1 314	1 079	14,2
Koch Norbert	88410 Bad Wurzach	31 623	1 246	1 104	13,2
Dürr Volker	79585 Steinen, Weitenau	31 328	1 252	1 017	9,3
Ehrmann Rudolf	74673 Mulfingen	30 343	1 270	1 062	14,5

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 10.0 bis 19.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Kaufmann Richard	88316 Isny, Beuren	43 365	1 685	1 514	15,5
Hieber Berthold	73550 Waldstetten	34 131	1 439	1 157	11,4
Beha Anton	79822 Titisee-Neustadt	33 790	1 431	1 139	14,6
Schaal Jochen	71554 Weissach	33 046	1 400	1 149	12,2
Haltmaier Eugen	88079 Kressbronn	31 594	1 347	1 138	12,4
Zodel Hans	88353 Kißlegg	30 497	1 190	1 024	12,4
Sanwald Friedrich	74405 Gaildorf	30 110	1 207	1 001	12,0

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 20.0 bis 39.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Schoch Gerhard	88048 Friedrichshafen	37 868	1 552	1 239	13,0
Bauhofer Andreas	88299 Leutkirch	36 417	1 551	1 203	14,1
Schmid Stefan	88400 Biberach	33 991	1 526	1 157	13,4
Wiedmann Clemens	88299 Leutkirch	33 703	1 331	1 130	14,2
Schmidt Thomas	97993 Creglingen	33 001	1 362	1 167	15,3
Endriss Karl	72501 Gammertingen	32 757	1 340	1 139	13,1
Hartmann Petra	88317 Aichstetten	32 009	1 303	1 173	15,1

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 40.0 bis 59.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Kohler Matthias	88486 Kirchberg	38 982	1 522	1 350	15,9
Daub Jochen	74321 Bietigheim-Bissingen	36 790	1 459	1 213	16,6
Noerpel Stephan	88410 Bad Wurzach	34 313	1 485	1 238	15,1
Wöhrle Josef	73479 Ellwangen	33 844	1 514	1 091	14,2
Roth Dieter GbR	74420 Oberrot, Ebersberg	32 765	1 282	1 112	13,6
Riederer Alois	88430 Rot	32 676	1 477	1 138	12,4
Feile Martin	73479 Ellwangen	32 614	1 335	1 105	13,2

* LTL = Lebensstagsleistung

Fortsetzung: Lebensleistung, die besten Betriebsdurchschnitte

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 60.0 bis 79.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Reeb Georg	73479 Ellwangen	35 925	1 541	1 239	18,4
Heim Gebhard	88069 Tettwang	34 083	1 379	1 257	15,1
Heine Erwin	88285 Bodnegg	33 093	1 322	1 156	14,6
Braun Egon	88410 Bad Wurzach	32 833	1 293	1 060	16,2
Häfele SH GbR	88450 Berkheim	32 483	1 369	1 153	13,4
Kemmler LW GbR	72127 Kusterdingen	32 170	1 310	1 144	16,2
Hettich Thomas	78086 Brigachtal	31 886	1 303	1 049	16,0

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 80.0 bis 99.9 Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Hübschle Christian	78359 Orsingen-Nenzingen	35 962	1 406	1 210	14,1
Dobler Bauernhof GbR	71636 Ludwigsburg	32 777	1 350	1 107	15,6
Schneider-Wild Stephan	88677 Markdorf	32 574	1 290	1 083	16,4
Müller Traugott	72218 Wildberg	32 275	1 246	1 057	12,7
Schmaus Michael	88430 Rot	32 230	1 366	1 194	16,4
Haag A. u. R. GbR	71560 Sulzbach	32 125	1 266	1 132	15,8
Gührer Marc	88079 Kressbronn	31 630	1 243	1 049	16,7

Die besten Betriebsdurchschnitte in Beständen von 100.0 und mehr Kühen

Besitzer	Wohnort	Milch-kg	Fett-kg	Eiweiß-kg	Ø LTL*
Koeder Hubert	73494 Rosenberg	48 338	1 809	1 580	20,7
Sauter Eugen	88430 Rot	35 182	1 481	1 266	15,1
Klemens G. u. M GbR	73635 Rudersberg	34 562	1 273	1 154	20,2
Bässler W. u. F.	71691 Freiberg	33 777	1 282	1 152	17,0
Bachmann Wulf jun.	73457 Essingen	32 546	1 333	1 083	16,1
Bercher Peter	75196 Remchingen	32 293	1 314	1 083	16,0
Weiss Florian	73563 Mögglingen	32 177	1 335	1 064	14,2

* LTL = Lebenstagsleistung





Elster 59 DE 08 12610985

geboren am 06.11.2003

Vater: Romorst DE 09 35135295

Mutter: Elisa DE 08 11493263

Züchter: Mast Norbert, 75385 Sommenhardt

Besitzer: Mast Norbert, 75385 Sommenhardt

Lebensleistung

	Futtert.	Melkt.	Milch	Fett %	Fett kg	Eiw. %	Eiw. kg	Fe+Ew kg
Lebensleist.	4 243	3 057	105 258	4,06	4 273	3,51	3 692	7 965
Durchschnitt	12	305	9 050	4,05	366	3,50	317	683
Höchstleist.	2011	305	10 750	4,75	511	3,51	378	889

Leistungen der Kühe unter Leistungsprüfung

Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Baier Josef & Samuel	Billigheim	Donna	1433031	FL	1999	14	167 318	11028
Koeder Hubert	Rosenberg	Lambada	1937878	SB	2000	14	161 328	11166
Wittlinger Jürgen	Marbach	Gescha	2141594	SB	2002	11	146 508	10865
Kleiner Martin	Mengen	61	2099561	SB	2002	10	144 213	10125
Neuscheler Gerhard	Walddorf-Häslach	107	2206801	SB	2003	11	143 220	10829
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Tanja	2798225	SB	2004	9	140 855	9704
Zimmermann Johannes	Villingen-Schw.	1	1357130	SB	1999	10	139 482	10176
Schröppel GbR	Neresheim	Cosima	2080375	XM	2002	13	139 235	9938
Stahl Wilhelm	Zweiflingen	Hippa	3005732	SB	2004	10	138 974	9619
Holzschuh Agrar GbR	Münsingen	Rosana	2159565	SB	2002	11	138 682	10440
Berger Alfred	Herbertingen	Reni	1245088	FL	1999	15	138 652	10734
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Gama	1971301	SB	2001	11	136 282	10851
Weber Thomas	Löffingen	Virgina	1434139	SB	1999	12	135 818	9332
Bertsch Holger	Jagsthausen	Elwira	1512681	SB	1999	14	135 503	10790
Baier Josef & Samuel	Billigheim	Dörte	3601339	SB	2007	9	134 971	9335
Bässler W. u. F.	Freiberg	Baby	2722150	SB	2004	10	134 870	9936
Schmaus Michael	Rot	165	2653140	BV	2004	9	134 841	11623
Bauer R. u. U. GbR	Salem	Malve	1952905	RB	2001	11	134 745	9403
Heinzelmannhof GbR	Loßburg	Rebekka	2235658	FL	2003	8	133 728	10843
Deient Hermann	Bad Waldsee	Sulaika	1924182	BV	2000	12	133 178	10451
Kreuzer Markus	Berg	Ronja	2813751	SB	2003	10	133 127	9441
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Rose	7813948	SB	2002	10	132 565	9968
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Karin	2110399	BV	2002	10	131 941	11116
Köhler-Specht GbR	Forchtenberg	Lisa	2055718	SB	2001	11	131 782	10128
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Alex	1850013	BV	2000	11	130 853	10562
Botzenhardt Engelbert	Kirchberg	Lybi	1599598	BV	2001	12	130 821	10164
Haeussler Milch GbR	Breitingen	Lotte	2186544	SB	2002	10	130 287	9609
Lorenz Meinrad	Oberried	Ellen	2076891	SB	2002	9	130 272	8384
Dangelmaier Simpert	Aalen	Afrodite	3131984	FL	2005	9	130 018	9464
Zimmermann Günter	Friedenweiler	Erbin	7752089	SB	2002	11	129 553	9074
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Fredo	2391430	SB	2003	12	129 321	8488
Bentele GbR	Grünkraut	Ruanda	2869168	BV	2004	10	129 263	10559
Milchhof Schreyer GbR	Rosengarten	Mulla	2074369	XM	2002	11	129 184	8796
Burth GbR	Ostrach	Orbiene	2062236	SB	2005	9	129 103	8386
Bertsch Holger	Jagsthausen	Aida	3367762	SB	2006	9	129 067	8746
Münch GbR	Münsingen	Arancha	1440227	XF	1999	10	128 960	9573
Schmaus Michael	Rot	130	2016011	BV	2003	9	128 852	9940
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Rana	2053560	BV	2001	11	127 219	9395
Huber GbR	Meßstetten	48	3201262	SB	2005	9	126 967	8617
Jocham Andreas	Wangen	Talinka	1748675	SB	2001	11	126 450	8244

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Bader Anton	Isny	Natika	2831640	BV	2003	7	125 774	9888
Herbster-Thumm Karin	Wiesensteig	834	2890834	SB	2005	8	125 314	8124
Hofer Frank	Tuttlingen	Intel	2708809	SB	2003	12	125 264	8266
Riederer Alois	Rot	Beate	1171987	BV	1999	13	125 138	9756
Popp Franz	Bad Wurzach	Nirella	1753966	RB	2000	13	125 031	9662
Netzer Norbert	Leutkirch	Lotte	1264029	BV	1999	12	124 997	9076
Helmle GbR Nikolaus	Rainau	Odessa	1765610	FL	2000	15	124 945	8801
Maucher Robert	Bad Waldsee	37	2661704	SB	2003	11	124 926	7441
Dörrer Matthias	Tannhausen	2	1494199	SB	2000	11	124 760	9842
LAZBW Rinderhaltung	Aulendorf	Elfine	1081989	FL	2002	12	124 006	8492
Koeder Hubert	Rosenberg	Tunis	3299091	SB	2005	10	123 790	8553
Böttle Robert	Unlingen	Vroni	1377698	RB	2000	14	123 403	9170
Brauchle Matthias	Leutkirch	Sunny	2240022	BV	2002	10	123 266	9102
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Babette	2372864	BV	2003	10	123 237	9893
Kneher GbR	Laichingen	30	2408340	SB	2002	10	123 100	8396
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Arizona	2053506	BV	2001	14	122 962	9832
Koeder Hubert	Rosenberg	Balti	2977121	SB	2004	10	122 501	10026
Lang J. u. J. GbR	Biberach	Ulla	2618286	BV	2003	9	122 342	9522
Neuhauser GbR	Wain	Hella	2363403	BV	2002	13	122 236	8673
Denzel F. u. A. GbR	Eberhardzell	Grisa	2626147	BV	2003	10	122 113	9385
Raff A. u. R. GbR	Stuttgart	Heideliese	7023447	SB	2000	5	122 091	9736
Köberle F. u. A. GbR	Ummendorf	Korinna	2163914	BV	2003	10	121 849	9908
Mohring Gernot	Mosbach	Galere	2485478	SB	2003	10	121 600	8377
Kraft A. u. W. GbR	Sulz	Amely	2418929	FL	2002	11	121 569	9313
Schöllhorn GbR	Leutkirch	Ulrike	1668885	BV	2000	12	121 280	9451
Rist Philipp	Ravensburg	Happy	2382415	SB	2003	9	121 122	8882
Stadelmann Bernhard	Argenbühl	Kora	2058533	BV	2001	12	121 015	9147
Müller u. Ramsaier GbR	Hemmingen	329	3165132	SB	2005	10	120 970	7742
Koeder Hubert	Rosenberg	Kanne	3299130	SB	2006	9	120 488	8119
Maucher Peter	Tannheim	Flöckchen	2028902	SB	2001	13	120 314	9024
Held Jürgen	Ulm	Miriam	3228511	BV	2005	9	120 310	8956
Bertsch Holger	Jagsthausen	Hansa	3153491	SB	2004	8	120 287	9223
Stephan Mathias	Fronreute	Simone	2018197	SB	2001	13	120 205	7983
Wagner Reinhard	Ditzingen	Carmen	1302643	SB	2000	12	119 809	9906
Fischer Josef	Ochsenhausen	Helmara	0972326	BV	1998	15	119 613	8460
Schwaab Christian	Niefen-Öschelbronn	115	2727231	SB	2003	9	119 462	8139
Fischer Andreas	Achberg	Niki	2383360	SB	2002	13	119 314	7742
Keller Heinz	Hohenfels	53	2502026	SB	2002	12	119 271	8757
Trinkle Markus	Sulzbach	618	2949618	SB	2004	8	119 102	7712
Arnegger Armin	Markdorf	Lessi	2310695	SB	2003	11	119 008	8764
Halder GbR	Ebenweiler	74	2425754	SB	2002	12	118 866	9828
Joos Matthias	Wangen	Zentra	2260967	BV	2003	10	118 416	9519
Gehrig GbR	Boxberg	Julia	1865290	FL	2001	11	118 339	9617
Wagner Schmid GbR	Laichingen	Rinova	1988446	FL	2001	12	118 091	8469

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Wittlinger Jürgen	Marbach	Adria	3339299	SB	2006	8	117 899	8631
Weber M. u. H.	Weinheim	80	2807234	SB	2004	11	117 753	9146
Miller Vinzenz	Steinhausen	Lolita	1690768	BV	2000	13	117 530	8575
Köberle F. u. A. GbR	Ummendorf	Japsi	090572	BV	2003	9	117 492	8969
Kienle Josef	Erolzheim	Nolly	2702954	BV	2003	10	117 411	9105
Kösler-Arold GbR	Hochdorf	547	3169023	SB	2005	10	117 237	8787
Deyer Andreas	Mühligen	Fairness	2606404	RB	2004	11	117 233	8153
Scheel Walter jun.	Isny	Nebraska	2446660	SB	2003	10	117 170	8337
Grieshaber W. u. Schmid M.	Ditzingen	Grandessa	2341452	FL	2002	11	116 907	8155
Ludwig GbR	Schwäbisch Hall	6	2363810	SB	2002	11	116 800	8103
Mack Josef jun.	Ellwangen	Sophie	2766355	SB	2004	9	116 532	8722
Laurenzenhof GbR	Dürmentingen	Rosa	3773473	SB	2007	7	116 345	8772
Heine Erwin	Bodnegg	Gerda	2569778	BV	2003	10	116 299	8700
Schill Viktor	Aalen	Elfride	2712323	FL	2003	12	116 205	8136
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Bonni	1937808	SB	2002	11	116 113	7740
Botzenhardt Engelbert	Kirchberg	Gabriele	1599599	BV	2001	10	116 018	9505
Hagel Heinz	Sulzbach-Laufen	Tina	2919110	FL	2004	10	115 864	7871
Weiland Manfred	Boxberg	Tine	3133098	SB	2004	10	115 626	9332
Ulrich Arthur	Essingen	Arnika	2662986	BV	2003	10	115 459	9281
Münch GbR	Münsingen	Camilla	2775096	RB	2004	10	115 344	8002
Hönes M. GbR	Kortal-Münchingen	Pisa	3011463	FL	2004	10	115 261	8731
Baier Josef & Samuel	Billigheim	Danone	3601348	FL	2007	8	115 239	7518
Baier Josef & Samuel	Billigheim	Arie	3320199	FL	2005	10	115 233	8625
Kucher Michael	Rosenberg	21	2733662	SB	2004	9	114 776	9057
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Dima	1937813	SB	2002	13	114 766	7939
Koeder Hubert	Rosenberg	Kohle	3625366	SB	2006	8	114 765	8045
Geis GbR	Westerstetten	Zulu	2913059	XF	2005	8	114 643	7509
Müller Michael	Weinheim	104	2861104	SB	2003	8	114 506	8155
Döhler M. GbR	Creglingen	Esmiralda	2881464	SB	2004	10	114 431	8426
Kucher Michael	Rosenberg	44	3299279	SB	2006	7	114 362	8405
Fichter Walter	St. Georgen	Elena	2148029	VW	2002	13	114 323	8746
Reeb Georg	Ellwangen	Wilma	3067430	SB	2004	9	114 313	9230
Kienle Josef	Steinhausen	Helore	2627429	BV	2003	11	114 283	9291
Bund GbR	Wertheim	Monika 345	1050435	FL	1998	15	114 170	8299
Wieland Stefan	Oppenweiler	78	1704641	SB	2000	14	114 158	8551
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Ronja	2372825	BV	2003	12	114 079	9150
Arnegger Armin	Markdorf	Uta	3275352	SB	2005	9	114 079	8057
Denzel F. u. A. GbR	Eberhardzell	Swenia	1689144	BV	2001	13	113 981	9581
Bentele GbR	Grünkraut	Havanna	2535666	BV	2004	9	113 624	9632
Paulus GbR	Rheinau	Erna	2275837	SB	2002	9	113 501	7905
Klenk R. u. C. GbR	Murrhardt	Synthia	3306199	SB	2006	9	113 375	7757
Maucher Markus	Bad Waldsee	Omi	1313783	FL	1999	14	113 126	9307
Fischerkeller Klaus	Bad Dürkheim	Columbia	3619662	SB	2006	7	112 945	7255
BG Schienerberg, Herwerth, Kienzler	Öhningen	Selena	2361936	SB	2002	11	112 928	8479

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Fischerkeller Klaus	Bad Dürkheim	Tallahasse	2104077	SB	2005	9	112 821	7606
Maurer Andreas	Kolbingen	Herti	2681593	FL	2003	10	112 813	8112
Rimmele GbR	Eichstegen	126	2960300	XF	2005	9	112 798	7716
Schwenger Hartmut	Rudersberg	Emma	2342048	SB	2003	9	112 710	8392
Einsiedler-Spiess GbR	Leutkirch	Cleopatra I	2838755	SB	2004	10	112 617	8137
Sauter Eugen	Rot	Rudolfa	1690436	BV	2001	12	112 603	8691
Milchhof Franz GbR	Kirchberg	Frida	3061868	SB	2004	8	112 567	7789
Hinderer Rolf	Alfdorf	Fitascha	2097671	FL	2001	10	112 541	8365
Kuhn GbR	Ellwangen	Olga	2279503	XF	2002	11	112 422	8248
Hihn Cornelia u. Ingmar	Remseck	Bonny	1821463	SB	2001	11	112 305	7451
Schmidt Martin	Fichtenberg	Annabell	2646526	SB	2003	9	112 250	8815
Kleiner Martin	Mengen	135	2506735	SB	2003	8	112 209	7669
Klenk R. u. C. GbR	Murrhardt	Leila	3051560	SB	2005	10	112 186	7704
HöMa-GbR	Gerlingen	Quennie	2030328	FL	2001	10	112 012	7305
Kreuzer Markus	Berg	Ladin	3124050	SB	2005	8	111 952	7784
Renz Alois	Bad Wurzach	Lissy	1541498	BV	2000	11	111 928	8721
Blind Martin	Mainhardt	Ilma	3090810	SB	2004	9	111 907	8026
Brockmann GbR	Laufenburg	Maise	2303392	SB	2003	11	111 855	7959
Hof-Aischland Milch GbR	Weikersheim	Vodka	2966971	SB	2005	10	111 711	8020
Maucher Peter	Tannheim	Flower	3085720	SB	2004	8	111 688	7999
Wellinger & Wacker GbR	Frankenhardt	Ortrud	2240882	FL	2002	14	111 687	7675
Hübschle Christian	Orsingen-Nenz.	Julia	2238481	FL	2001	11	111 568	7164
Bauer Ralf	Sulzbach	60	2852763	XM	2004	9	111 492	9973
Haug Thomas	Weil der Stadt	Justine	7628633	SB	2002	12	111 418	7525
Held Jürgen	Ulm	Margot	3687350	BV	2006	7	111 407	8219
Böttle Robert	Unlingen	Moni	2813871	FL	2003	11	111 402	8431
Pscheidl Roland	Schorndorf	5	0702598	FL	1999	12	111 367	8041
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Serenade	2314291	BV	2002	8	111 284	8476
Mohring Gernot	Mosbach	Ariane	3091522	SB	2005	10	111 260	8251
Bauer Ralf	Sulzbach	89	3386054	SB	2005	8	111 071	7615
Bauer Walter	Hemmingen	Flori	2903025	SB	2004	10	111 004	7303
Müller GbR	Grünkraut	Resa	6961032	SB	2003	9	110 980	8197
Hegge J. u. M. GbR	Hohenfels	Rehle	2063149	XF	2001	13	110 897	8664
Hörmann Andreas	Kirchdorf	Basora	2372865	BV	2003	10	110 873	8387
Kettenacker Wolfram	Dürmentingen	Gabi	2636857	SB	2003	9	110 839	9173
Schilling Hansjörg	Blaubeuren	Laura	2057346	FL	2001	12	110 814	9168
Epting I. u. W.	Königsfeld	Dschipsi	3345060	SB	2005	8	110 781	9549
Haumann GbR	Erbach	Fabiola	0734504	FL	1997	15	110 675	7394
Bentele Thomas	Ravensburg	Arizona	2707450	SB	2004	9	110 648	7783
Schwarz Andreas	Isny	Ulli	2446146	BV	2003	11	110 633	7942
Lang J. u. S. GbR	Kressbronn	Frieda	2810008	SB	2003	7	110 609	8267
Blickle u. Sohn GbR	Winterlingen	Arvis	3394501	SB	2005	9	110 456	6864
Reeb Georg	Ellwangen	Lira	3334078	SB	2005	8	110 382	7711
Braun Anton	Achstetten	Mikado	2974122	FL	2004	9	110 313	9122

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Kubach GbR	Langenbrettach	Grazie	2130768	FL	2002	13	110 272	6997
Schmaus Michael	Rot	168	2892362	BV	2005	8	110 266	9176
Neuhauser GbR	Wain	Tine	2771652	BV	2004	10	110 252	9126
Kemmler Thomas	Kusterdingen	Julia	3101625	FL	2005	10	110 190	9287
Boegelein GbR	Crailsheim	Uta	3153067	SB	2005	10	110 186	7910
Haeussler Milch GbR	Breitingen	Anja	2719550	SB	2003	10	110 058	7902
Lieb Paul u. Brigitte	Birkenteich	Halla	2294979	SB	2002	11	110 011	7658
Haag A. u. R. GbR	Sulzbach	Sinalco	2629522	FL	2003	12	109 987	8580
Sanders/Groeneveld GbR	Vaihingen	Christine	1303966	SB	1999	10	109 986	7601
Bund GbR	Wertheim	Robe 52	2011669	FL	2001	14	109 827	8538
Wunderle GbR	Bad Säckingen	Janica	2386614	FL	2003	11	109 800	7648
Gliemenhof GbR	Schwäbisch Hall	137	2330553	SB	2003	9	109 792	9209
Deyer Andreas	Mühlingen	Lea	1935185	SB	2001	10	109 744	8389
Brauchle Josef	Tettngang	Elsa	7722451	SB	2003	12	109 671	7404
Haid, Keller, Stauß, Daiker GbR	Hechingen	147	2023559	XF	2002	12	109 610	8097
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Gerstel	3350832	SB	2005	9	109 522	8063
Kösler-Arold GbR	Hochdorf	491	2856285	SB	2004	11	109 382	7230
Grosshans I. u. G.	Weinheim	Daisy	3527543	SB	2007	7	109 320	7345
Braun Egon	Bad Wurzach	Firne	3452689	SB	2006	8	109 260	7305
Menig Herbert	Bad Wurzach	Lola	2893340	BV	2004	11	109 253	8423
Schwarz Bernhard	Kirchdorf	Lara	2427742	BV	2002	11	109 204	8753
Haeussler Milch GbR	Breitingen	152	2193088	SB	2003	9	109 122	8822
Hofer Daniel	Neukirch	Emeli	3071751	SB	2005	10	109 073	7801
Humm Joachim	Laupheim	Sandra	2115338	BV	2001	12	109 031	8339
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Nessy	3088519	SB	2005	9	109 026	7703
Reisch Dietmar	Tannheim	Frida	2460302	BV	2002	10	108 763	8485
Loserhof GbR	Römerstein	33	3015881	SB	2005	11	108 750	8070
Bund GbR	Wertheim	Fraga 132	2632952	FL	2004	12	108 648	7678
Langensteinhof GbR	Stühlingen	Beate	3261591	SB	2005	8	108 646	7716
Dreher Tobias	Bad Saulgau	99	2900256	SB	2005	9	108 639	7210
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Nova	4097495	SB	2008	6	108 548	7116
Kreidler Tobias	Markdorf	Zottel	2972808	SB	2005	8	108 323	7971
Schwarz G. u. T. GbR	Neresheim	Paola	2715869	SB	2004	9	108 298	7744
Mast Norbert	Bad Teinach-Zavelstein	Schnecke	9086076	FL	2004	9	108 282	7687
Riß Martin	Bad Wurzach	Zauberin	2325639	BV	2002	12	108 206	8687
Wessinger Markus	Bingen	264	3077893	SB	2004	9	108 190	8101
Hof Frosch GbR	Ellwangen	Ricarda	3375169	SB	2005	9	108 147	8025
Wenzler Thomas	Neukirch	Emse	2421974	BV	2003	10	108 111	8252
Keim Klaus	Hardheim	159	3368157	SB	2006	8	108 070	6811
Welt Josef jun.	Biberach	Bea	2618392	BV	2003	9	108 029	7837
Frei Reinhold	Wangen	Guhu 180	2018180	BV	2002	10	107 945	7905
Traub Stefan	Bad Wurzach	533	1563533	FL	2002	13	107 892	9140
Bodenmüller Andreas	Ravensburg	Lotte	2288341	SB	2003	9	107 889	8012
Claus Hans-Ulrich	Altheim	Elene	2452188	FL	2003	10	107 805	8456

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Gohm GbR	Bad Wurzach	51	2529744	XF	2003	11	107 798	8573
Koch Hans	Trossingen	Natalie	1940253	SB	2001	10	107 782	8198
Kienle Josef	Erolzheim	Goldi	2336077	BV	2002	11	107 731	8141
Winter Franz	Hochdorf	Elfi	2856394	RB	2004	9	107 702	7368
Kemmler Thomas	Kusterdingen	Valentina	3259686	FL	2005	10	107 680	8842
Amann Raimund	Horgenzell	Almut	2027283	FL	2001	13	107 637	8164
Bopp Werner	Billigheim	Julia	7274233	SB	2001	11	107 611	8369
Eppinger GbR	Remseck	Pauline	2429887	SB	2003	11	107 593	7843
Nagel Günter	Creglingen	Margarete	3230363	FL	2005	11	107 455	7917
Maier Hans	Neustetten	Linde	2274564	FL	2002	12	107 445	7195
Elzhof GbR	Mudau	Stern	2886270	FL	2004	11	107 367	8079
Hübschle Christian	Orsingen-Nenzingen	Cobra	2238485	FL	2001	11	107 315	7072
Kalmbach GbR	Grabenstetten	22	2828869	SB	2005	9	107 210	7951
Fritz Heiko	Schwäbisch Hall	Laura	3183908	SB	2005	10	107 202	6804
Schnerring Martin	Beuren	Salbe	2299302	XF	2002	11	107 160	7702
Weidner H. u. H. GbR	Künzelsau	Locke	3485957	SB	2006	9	107 156	7149
Heller Achim	Sulzbach	71	3643421	SB	2006	9	107 148	6725
Sonntag Josef GbR	Rot	Loni	2540622	BV	2003	12	107 121	8679
Kreuzer Markus	Berg	Zandra	3124040	SB	2005	8	107 053	6878
Mayer Milch GbR	Abtsgmünd	Ilona	2764060	BV	2003	8	107 044	8513
Burth GbR	Ostrach	Tundra	2773646	SB	2003	12	106 978	7547
Koeder Hubert	Rosenberg	Nabe	3625370	SB	2007	8	106 978	6961
Sans-Schönit GbR	Walldürn	177	3029893	FL	2004	10	106 920	7920
Baier Josef & Samuel	Billigheim	Milva	3153355	FL	2005	10	106 870	8254
Wiedenmann GbR	Neresheim	Kailee	3291975	XF	2005	8	106 833	7486
Nold Andreas	Bergatreute	36	3553400	SB	2006	9	106 815	7809
Ziegler Frank	Frankenhardt	Rita	2152262	FL	2002	13	106 737	8101
Haag A. u. R. GbR	Sulzbach	Uli	3306391	FL	2005	10	106 653	7500
Maigler Peter	Argenbühl	36	2249891	BV	2002	13	106 631	7787
Reeb Georg	Ellwangen	Paris	3067459	XF	2005	9	106 619	8207
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Rene	2742711	BV	2003	10	106 579	8144
Keck Turmhof GbR	Schopfloch	Finka	3097125	FL	2004	11	106 525	7150
Held Gerhard	Dietingen	Emmi	1933957	FL	2001	10	106 504	7257
Kling Edwin	Rot	Zelita	2421682	BV	2002	10	106 485	8412
Kuttler W. u. J. GbR	Kleines Wiesental	Gitte	2749821	SB	2004	11	106 436	7841
Kraemer Michael	Binau	Baerbel	2728232	SB	2003	10	106 408	7823
Fuchs GbR	Argenbühl	5	1591289	BV	2000	13	106 369	7590
Schmaus Michael	Rot	149	2653095	BV	2003	9	106 261	8483
Raunft GbR	Dischingen	Ganett	2730050	FL	2004	11	106 150	7590
Saum Martin	Ehingen	Leisa	2901824	SB	2004	8	106 090	7389
King Norbert	Isny	201	2907695	BV	2004	10	106 027	8179
Klein Jörg	Schrozberg	Lana	2441164	SB	2003	9	105 983	6946
Schleicher H. u. T. GbR	Altheim	Martina	2943257	FL	2005	9	105 961	8046
Paulus GbR	Rheinau	Montana	3077791	SB	2005	8	105 927	8473

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Bullinger GbR	Rot am See	Lucy	3152968	SB	2006	8	105 922	7944
Matzenmiller Alfons	Wilhelmsdorf	Gina	2823529	XF	2004	9	105 883	7775
Wirth Johannes	Schwäbisch Hall	Kaethe	2267837	FL	2001	13	105 824	8038
Vollmer Jörg	Rheinfeld	92	3015373	SB	2004	10	105 817	7752
Seitzer Thimo	Schwäbisch Gmünd	Alma	2341602	FL	2002	12	105 797	7378
Schwärzler Adelbert	Unterschneidheim	38	2400655	XF	2002	12	105 795	8285
Graf Ulrich	Wangen	Wanda	1990510	BV	2001	12	105 765	8180
Mayer GbR	Lauchheim	Franka	3009017	FL	2004	11	105 659	8269
Waizenegger Böckh GbR	Gutenzell-Hürbel	Gerda	2757807	BV	2004	11	105 654	7522
Lober GbR	Michelfeld	Alice	2811151	SB	2004	11	105 640	7053
Rast Berthold	Argenbühl	Nelli	1247827	BV	1999	13	105 614	8180
Kramer GbR	Erolzheim	Beate	2613632	BV	2003	11	105 603	8286
KNH Milchhof GbR	Wolpertshausen	Bernadett	3123049	SB	2005	9	105 594	8055
Fleig Jürgen	Villingen-Schwenningen	Gela	3532291	SB	2006	10	105 492	7091
Balmberger GbR	Schrozberg	Lara	2478413	FL	2003	11	105 462	8361
Holzschuh Agrar GbR	Münsingen	Allianz	2682055	SB	2004	9	105 444	6654
Bercher Peter	Remchingen	Vermina	2747293	SB	2003	12	105 423	8457
Wangler Markus	Breitnau	Liesa	2849439	SB	2004	10	105 417	7480
Menig Herbert	Bad Wurzach	Beate	2857604	BV	2003	9	105 372	8349
Schneider Kurt	Sulzbach-Laufen	Moni	2545910	FL	2003	10	105 371	7304
Rommel Christoph	Schelklingen	Kaethe	2470161	XF	2002	12	105 328	8894
Restle Otto	Fleischwangen	Anika	1769068	FL	2000	13	105 315	7254
Maucher Robert	Bad Waldsee	58	2909224	SB	2004	9	105 312	8358
Nusser Markus	Betzenweiler	40	3364061	SB	2005	8	105 303	6897
Mast Norbert	Bad Teinach-Zavelstein	Elster	2610985	FL	2003	11	105 258	7965
Wetzel Willi	Bad Wurzach	60	2172206	SB	2002	12	105 220	7608
Hecht Josef	Ochsenhausen	Canstatt	2465514	BV	2003	11	104 931	8179
Kemmler LW GbR	Kusterdingen	Ilse	3011156	FL	2004	11	104 912	8702
Maucher Peter	Tannheim	Babett	2782052	SB	2004	11	104 903	7437
Bachmann Wulf jun.	Essingen	Serena	2999795	SB	2005	11	104 901	6866
Claass Hartmut	Geislingen	Serena-21	2573868	FL	2003	12	104 889	7841
Wiest Bruno	Rot	Zysterne	2324691	BV	2002	13	104 869	8007
Ummenhofer Roland	Boms	34078	2034078	FL	2001	12	104 865	8816
Weiss Florian	Mögglingen	Alaska	1869899	SB	2002	11	104 848	8193
Koch Roland	Maselheim	Lolli	2540782	BV	2003	12	104 844	7756
Mack Josef jun.	Ellwangen	Magda	3356046	SB	2005	9	104 841	8223
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Olanda	3160730	XF	2004	9	104 839	6933
Glöckler Martin	Tuningen	Hannelotte	3196211	SB	2005	8	104 734	7075
Kathan-Merk Hof GbR	Leutkirch	Lupo	1348656	BV	1999	13	104 711	7952
Erthle Manfred	Ulm	Odessa	2789593	SB	2004	6	104 710	8208
Hilpert Ewald	Küssaberg	Elia	3222263	SB	2005	7	104 669	6778
Stadelmann Bernhard	Argenbühl	Zetzel	1591773	BV	2001	14	104 655	7581
Germann Bruno	Hoßkirch	62282	3262282	XM	2006	9	104 629	7155
Dietrich Franz	Leutkirch	27	2824077	SB	2004	10	104 622	7783

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Schmieder Eckhard	Fischerbach	Joci	2371237	SB	2002	12	104 607	8773
Bercher Peter	Remchingen	Nadja	2428574	SB	2002	13	104 511	7589
Einsiedler-Spiess GbR	Leutkirch	Ricke I	2596485	BV	2003	10	104 481	8064
Halder GbR	Ebenweiler	102	3032669	SB	2005	9	104 461	7803
Feeß Ulrich	Kreßberg	Olli	3548348	SB	2006	8	104 461	7427
Bullinger GbR	Rot am See	Ludmilla	3830475	SB	2007	8	104 409	6631
Huber GbR	Meßstetten	84	3201260	SB	2005	10	104 401	8167
Schmid Markus	Neukirch	39586	2839586	SB	2004	9	104 387	7550
Mangler Michael	Bad Wurzach	340	2895628	BV	2004	11	104 343	8414
Wieland Manfred GbR	Oberrot	Amira	2919066	FL	2004	10	104 322	7414
Häderle K.-H. u. L.	Eisingen	43	2498411	XF	2003	10	104 290	8264
Banhardt Lothar	Leutkirch	Rita	2782376	BV	2003	8	104 281	7798
Halder GbR	Ebenweiler	16	3423158	SB	2006	8	102 861	6964
Kappler GbR	Ostrach	Susanne	9778582	SB	2005	9	102 829	7143
Kösler-Arold GbR	Hochdorf	69017	3169017	SB	2005	9	102 828	7289
Straub F. u. A. GbR	Überlingen	Bellvune	3747803	SB	2007	8	102 815	7258
Moser Gerd	Satteldorf	Desiree	2926022	SB	2004	10	102 801	7742
Herbster-Thumm Karin	Wiesensteig	122	3383717	SB	2006	8	102 792	6370
Mansperger Rudolf	Eppingen	Melani	2993737	RB	2005	8	102 755	6844
Heller Achim	Sulzbach	80	3386157	RB	2005	8	102 653	7381
Braun Egon	Bad Wurzach	Emda	3452670	SB	2006	8	102 605	7193
Scheppe GbR	Stockach	Lynn	2585417	SB	2003	10	102 591	7268
Restle Otto	Fleischwangen	Strolchi	2481097	SB	2003	8	102 584	7110
Reck Karl-Josef	Hohentengen	Elga	3174257	RB	2005	9	102 505	7299
Glökler Martin	Tuningen	Tulpenster	3196210	SB	2005	9	102 423	7357
Veser Josef	Wolfegg	Lisa	9234703	SB	2004	8	102 404	7515
Glökler Martin	Tuningen	Teffosie	3979965	SB	2007	8	102 387	7467
Wurz Hermann	Langenau	Bergis	2539135	FL	2003	9	102 370	7603
Schelkle Edwin	Herbertingen	Liljona	3074494	FL	2004	10	102 321	8217
Klemens G. u. M. GbR	Rudersberg	Pepita	2798303	SB	2005	9	102 321	7089
Hübschle Christian	Orsingen-Nenzingen	Babsy	2560019	RB	2003	10	102 302	6825
Zembrod Peter	Berg	29	3540828	SB	2006	7	102 258	7971
Bunz GbR	Breitingen	476	1606910	FL	1999	15	102 220	6998
Hofer Stefan	Wangen	12	2102431	BV	2001	12	102 219	7770
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Pelricula	3595001	BV	2006	9	102 169	7537
Berkmann Leonhard jun.	Isny	Enorme	2618686	SB	2003	11	102 162	7188
Frey Alois	Bräunlingen	Fatal	3862387	SB	2007	6	102 156	6662
Wellinger & Wackler GbR	Fankenhardt	Bianka	2240874	FL	2002	11	102 076	7227
Lederer M. u. S. GbR	Kirchberg	Fina	3306074	SB	2005	6	102 048	8117
Wörz GbR	Römerstein	Holly	2940453	FL	2004	12	102 043	7885
Bentele GbR	Grünkraut	Helena	2570072	BV	2003	12	102 040	7981
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Peligra	2752066	BV	2003	10	102 005	7743
Fertig Ralf	Mudau	Meike	2512671	SB	2003	10	101 991	7292

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Hübschle Christian	Orsingen-Nenzingen	Gunda	2560011	FL	2002	12	101 982	7570
King Norbert	Isny	217	2907732	BV	2004	9	101 940	7389
Ertle Manfred	Ulm	Olga	3422463	SB	2007	5	101 909	7609
Hasenmaile Martin	Wolpertswende	94	3128089	SB	2004	11	101 903	7761
Rogg Markus	Stühlingen	Kemi	2901111	FL	2004	11	101 903	7596
Weiss Florian	Mögglingen	Irene	1869910	SB	2003	9	101 869	7009
Müller Herbert	Isny	25	2269532	BV	2002	13	101 855	7415
Hummel Norbert	Frickingen	6236	3036236	XF	2005	9	101 783	7886
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Fina	3350812	SB	2005	9	101 760	7322
Reutebuch Klaus	Neuhausen	Olga	1708257	FL	2000	11	101 736	8598
Sieber Thomas	Schorndorf	Frauke	1671318	FL	2001	14	101 675	7278
Hofer Frank	Tuttlingen	Luziana	2928987	FL	2004	11	101 664	7536
Klenk Klaus	Bad Wimpfen	Saturn	1766272	FL	2000	13	101 664	7514
Koeder Hubert	Rosenberg	Tunika	3881451	SB	2007	8	101 660	6950
Simmler Stefan	Rot	67	2460416	BV	2004	9	101 656	7643
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Juliette	3506670	SB	2006	8	101 654	6862
Kreutter Peter	Tuningen	Milupa	3303699	SB	2006	9	101 650	6770
Matzenmiller Alfons	Wilhelmsdorf	Annerose	3686783	SB	2006	8	101 594	7306
Sauter Eugen	Rot	Lady	2582381	BV	2003	11	101 570	7658
Dobler Bauernhof GbR	Ludwigsburg	Insel	2721396	SB	2004	9	101 532	7371
Schwarz G. u. T. GbR	Neresheim	Wibke	2986726	SB	2004	11	101 526	7502
Bässler W. u. F.	Freiberg	Marlene	3617081	SB	2006	8	101 495	7471
Gehweiler GbR	Fronreute	Daisy	2651536	SB	2003	11	101 486	7986
Holstein GbR	Bretten	Vroni	2145837	RB	2002	10	101 485	7788
Kocher Hubert	Unlingen	188	2595009	SB	2004	11	101 446	7477
Milchhof Franz GbR	Kirchberg	Ursel	2696316	SB	2004	10	101 444	7472
Kraemer Michael	Binau	Holly	3035065	SB	2004	10	101 433	7536
Leyher G. u. I. GbR	Kirchberg	Gesi	3200287	FL	2005	9	101 428	7271
Gailing W. u. M. GbR	Obersulm	Tamara	1960815	FL	2001	11	101 407	7356
Bauer Ralf	Sulzbach	80	3183266	XM	2005	9	101 398	8723
Fürst Harald	Ellwangen	Tina	3800407	FL	2007	7	101 397	7847
Steinhauser Manfred	Grünkraut	Edith	3374134	FL	2006	8	101 387	6802
Kucher Michael	Rosenberg	36	3299230	SB	2006	8	101 316	7504
Riedesser Franz	Neukirch	Bilka	3021595	BV	2004	11	101 293	7177
Broger-Butscher GbR	Neukirch	Elena	2628093	XF	2004	10	101 292	8146
Zembrod Peter	Berg	61	3124427	SB	2005	9	101 261	7504
Rehm K. u. M. GbR	Ochsenhausen	Sarina	3224208	BV	2005	10	101 256	7440
Nussbaumer GbR	Bad Waldsee	Wilma	3171277	XF	2005	9	101 225	8098
Hansal Olaf	Fahrenbach	Anuschka	2631520	FL	2003	11	101 215	7294
Kolb GbR	Ravensburg	Agnes	2348405	BV	2003	11	101 191	8002
Maas Fritz u. Söhne GbR	Ladenburg	Paule	3240431	SB	2005	9	101 149	6929
Schwarz Bernhard	Kirchdorf	Gemse	3111475	BV	2005	10	101 131	8072
Konzett Georg	Baindt	Cheli	2999065	SB	2004	9	101 115	7587
Zell Herbert jun.	Steinhausen	Saigon	3611087	SB	2006	8	101 094	6796

**Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung**

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Miller Sigmund	Steinhausen	Alma	7844010	BV	2003	10	101 085	8394
Albinger G. u. A. GbR	Biberach	Ortega	3337364	SB	2006	8	101 027	6876
Schneider-Wild Stephan	Markdorf	Filipa	3350828	SB	2005	10	101 025	6698
Bäumler C. u. H. GbR	Ballendorf	Bergi	3215376	FL	2005	10	101 024	7444
Isele Alfred	Grafenhausen	Chrisside	3075130	SB	2004	9	100 962	7649
Zwicker Markus	Ebersbach	Distro	2850826	FL	2004	11	100 950	8191
Haag A. u. R. GbR	Sulzbach	Suzuki	3306394	FL	2005	9	100 935	6720
Sauter Eugen	Rot	Laura	2316112	BV	2002	11	100 920	7837
Burth GbR	Ostrach	Verona	2773718	SB	2004	8	100 905	6987
Frommer Erich	Rosenfeld	Fichte	2525610	FL	2003	12	100 878	7133
Wiest Bruno	Rot	Ameise	2324692	BV	2002	12	100 854	8063
Braun Anton	Achstetten	Mistel	2702806	FL	2003	11	100 837	7209
Mock M. u. K. GbR	Markdorf	Bienchen	3160715	SB	2004	9	100 804	6797
Q-Stall Bühler GbR	Bad Waldsee	398	3246058	BV	2005	7	100 788	8016
Rohmer Peter	Kirchdorf	Sandy	2610147	BV	2003	10	100 719	8265
Bentele Thomas	Ravensburg	Larnaka	3291090	SB	2005	8	100 714	6828
Schüßler J. u. K. GbR	Crailsheim	Andrea	2971635	FL	2004	9	100 705	6658
Kemmler LW GbR	Kusterdingen	Nicol	3592306	FL	2006	9	100 653	6914
Woessner GbR	Oberndorf	Laisa	3068831	SB	2005	8	100 626	7257
Boneberger Tobias	Kißlegg	Mona	2165578	BV	2002	10	100 616	7815
Weiland Walter	Kißlegg	Ulmi	2660511	FL	2003	12	100 611	8173
Riederer Alois	Rot	Kora	2007792	BV	2001	10	100 607	7822
Scheuing Markus	Ehingen	Rieke	3353887	FL	2005	10	100 598	7853
Kolb GbR	Ravensburg	Ulla	2829041	BV	2004	9	100 589	8481
Schwarz Hans Georg	Leonberg	Ida	2522943	SB	2004	9	100 587	7764
Wettemann Daniel	Unterschneidheim	Jana	2918262	SB	2004	10	100 564	8149
Koeder Hubert	Rosenberg	Josefine	3881427	SB	2007	8	100 502	8152
Wössner GbR	Oberndorf	Insel	3068879	SB	2005	9	100 476	6597
Weidenauer Kathrin	Bopfingen	27	1808203	XF	2001	14	100 428	7239
Dietrich Franz	Leutkirch	13	3150398	SB	2005	9	100 403	7147
Zemann Klaus	Achberg	26	2661110	BV	2003	11	100 399	7370
Käppeler Simon	Stockach	Feiler	2585890	FL	2004	11	100 363	7269
Schmaus Michael	Rot	193	3395557	BV	2006	7	100 351	8142
Reck Kurt	Argenbühl	Lotus	3013799	SB	2005	9	100 307	6785
Raunft GbR	Dischingen	Gebrit	2961932	FL	2004	10	100 281	7896
Hupfer GbR	Hohentengen	205	3024380	SB	2005	7	100 225	6974
Riederer Alois	Rot	Karin	2007815	BV	2001	13	100 216	7514
Luigart GbR	Staig	Liesel	2595404	BV	2003	11	100 153	7810
Kirn Rolf	Altensteig	Peruna	2790635	FL	2004	9	100 148	7722
Maucher Robert	Bad Waldsee	93	3444762	SB	2006	9	100 124	7190
Laukemann Friedrich	Vellberg	Geli	2280747	FL	2003	10	100 124	7077
Weiland Manfred	Boxberg	Okabi	3416356	SB	2006	7	100 123	7505
Rosenäcker GbR	Kreßberg	Siggi	2599667	FL	2003	11	100 086	8316
Länge Agrar-Milch GbR	Laichingen	Nancy	3234350	SB	2005	7	100 066	7145

Fortsetzung: Kühe mit über 100 000 kg Lebensleistung

Besitzer	Wohnort	Name der Kuh	Lebens-Nr der Kuh	Ra	Geb. Jahr	Kalb Nr.	Gesamtleistung	
							Milch kg	Fett u. Eiw. kg
Knitz Josef	Berg	48	3047558	SB	2005	9	100 065	7776
Bidlingmaier Thomas	Eislingen	Bambi	2851116	FL	2004	11	100 042	8316
Bilger Ernst Martin	Sulz	Fulda	2271440	SB	2004	8	100 042	6455
Sonnenhof GbR	Kißlegg	Lola	3573164	SB	2006	8	100 032	6644
Misch Patrick	Offenburg	Gerlinde	2375890	FL	2002	11	100 030	6481
Zipperer Christoph	Altdorf	Friedel	2884704	FL	2005	11	100 029	7347
Schmid Roland	Bergatreute	Lumix	2686422	BV	2003	11	100 022	7905

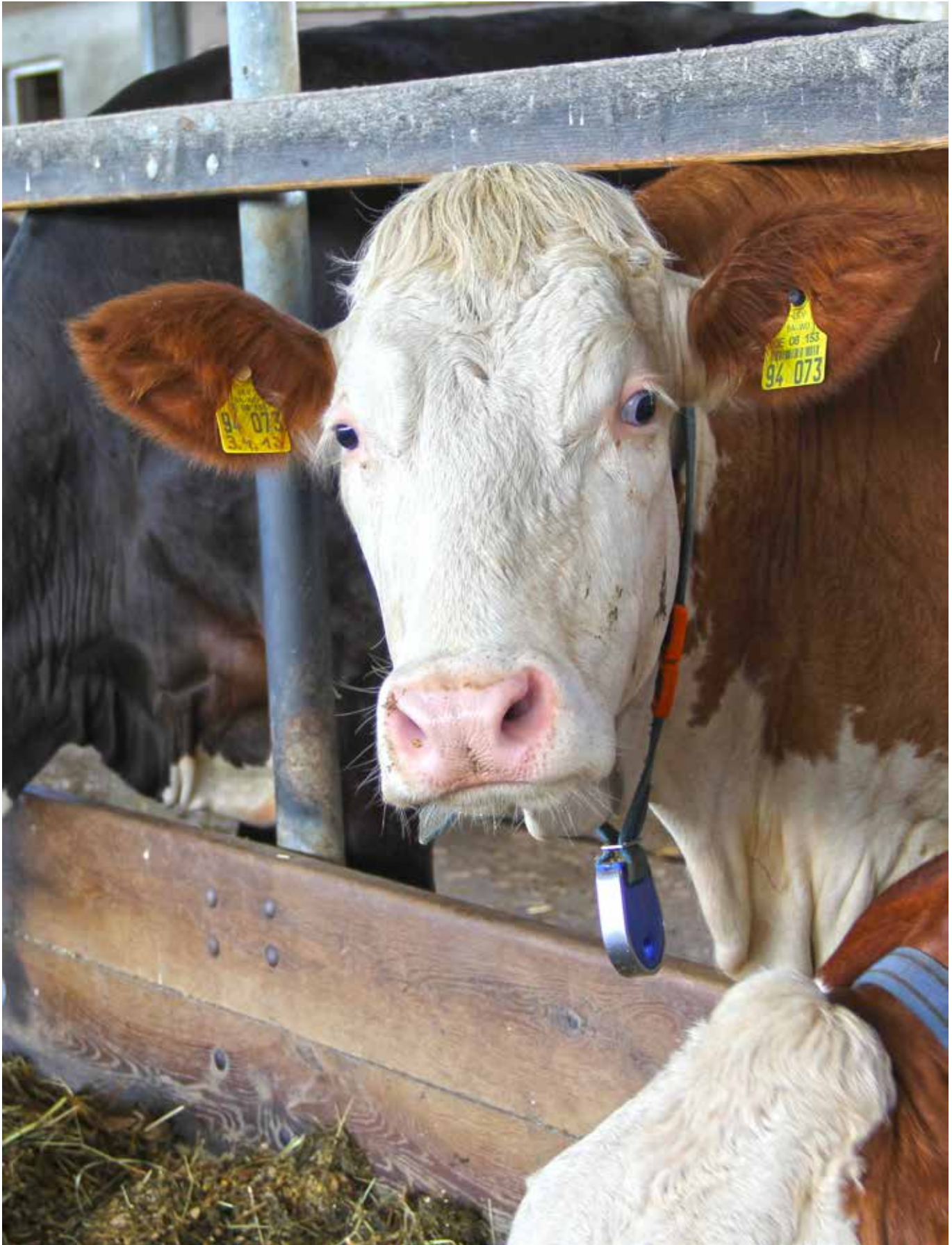




Lebensleistung bei abgegangenen Kühen*

Rasse	Jahr	Gesamtleistung			Mittlere Jahresleistung			
		Alter Jahre	Anzahl d.Kalb.	Milch kg	Prüf Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Fleckvieh	2013	5,6	3,3	21 112	3,1	6 833	4,15	284
	2014	5,6	3,3	21 256	3,1	6 894	4,15	286
	2015	5,6	3,4	21 672	3,1	6 963	4,14	288
	2016	5,6	3,4	21 948	3,1	7 061	4,14	292
	2017	5,7	3,5	22 682	3,2	7 077	4,13	292
Braunvieh	2013	6,1	3,5	24 460	3,5	6 956	4,26	296
	2014	6,2	3,6	25 049	3,6	7 019	4,26	299
	2015	6,1	3,5	24 869	3,5	7 031	4,26	300
	2016	6,1	3,5	25 037	3,5	7 064	4,26	301
	2017	6,2	3,6	25 738	3,6	7 186	4,26	306
Vorderwälder	2013	6,7	4,0	20 251	3,8	5 394	4,19	226
	2014	6,8	4,1	21 052	3,9	5 383	4,17	224
	2015	6,7	4,1	20 323	3,8	5 371	4,16	224
	2016	6,7	4,1	20 681	3,8	5 461	4,14	226
	2017	6,7	4,1	20 222	3,8	5 277	4,13	218
Hinterwälder	2013	7,5	4,8	14 640	4,2	3 511	4,09	143
	2014	7,8	5,0	14 141	4,5	3 175	4,05	128
	2015	8,9	6,0	17 899	5,4	3 297	4,04	133
	2016	8,0	5,3	15 735	4,8	3 290	4,02	132
	2017	9,1	6,1	17 245	5,6	3 068	3,96	121
Holsteins-Sbt.	2013	5,4	3,1	24 291	3,0	8 123	4,12	335
	2014	5,4	3,1	24 804	3,0	8 228	4,11	338
	2015	5,4	3,2	25 119	3,0	8 309	4,09	340
	2016	5,4	3,1	25 280	3,0	8 419	4,08	344
	2017	5,5	3,2	25 981	3,1	8 397	4,08	342
Holsteins-Rbt.	2013	5,7	3,3	23 273	3,2	7 318	4,20	307
	2014	5,8	3,4	24 303	3,3	7 398	4,19	310
	2015	5,7	3,3	23 814	3,2	7 436	4,16	310
	2016	5,7	3,3	24 341	3,2	7 657	4,17	320
	2017	5,7	3,3	24 399	3,2	7 555	4,13	312
Alle Rassen	2013	5,6	3,3	22 487	3,1	7 213	4,16	300
	2014	5,6	3,3	22 723	3,1	7 268	4,16	302
	2015	5,6	3,3	23 066	3,1	7 339	4,16	305
	2016	5,6	3,3	23 273	3,1	7 408	4,14	307
	2017	5,7	3,4	24 198	3,2	7 528	4,13	311

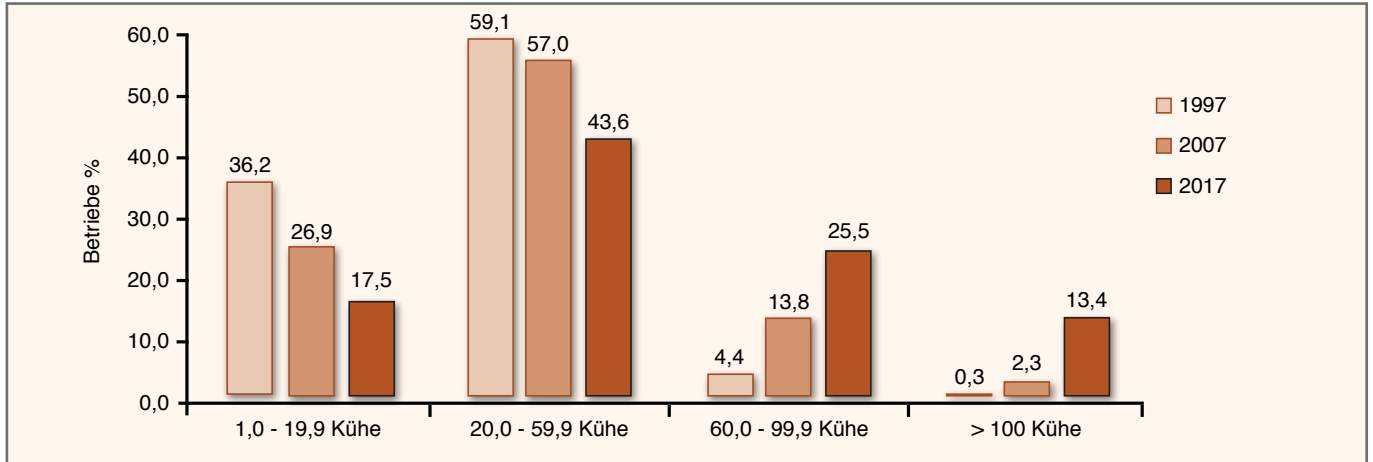
* ohne Abgänge zur Zucht



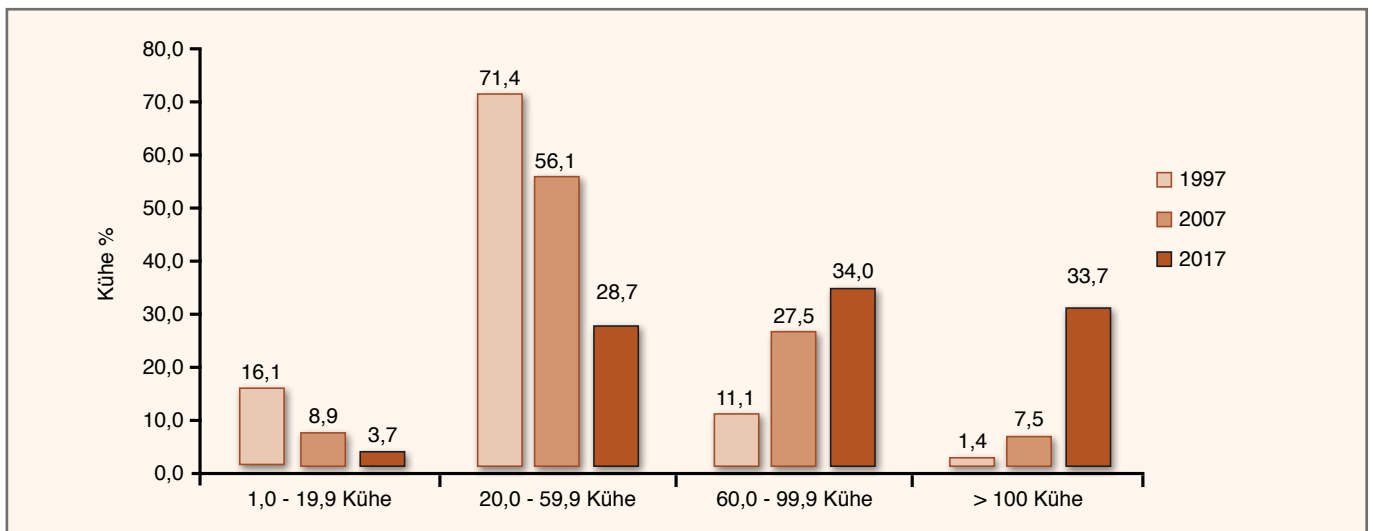


Struktur und Leistungen der Betriebe unter Leistungsprüfung

Verteilung der Betriebe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Kühe in den Bestandsgrößenklassen in %



Verteilung der Betriebe nach Rassen in den Bestandsgrößenklassen am 30.09.2017

Bestandsgrößenklassen Kühe	Flv Betriebe	Brv Betriebe	Vw Betriebe	Hw Betriebe	Sbt Betriebe	Rbt Betriebe	Alle Betriebe
1,0 - 9,9	118	37	46	14	50	12	281
10,0 - 19,9	336	58	106	9	86	33	640
20,0 - 39,9	616	192	115	8	285	61	1 306
40,0 - 59,9	403	173	29	-	304	27	955
60,0 - 79,9	371	148	4	-	258	20	814
80,0 - 99,9	223	63	1	-	162	7	461
> 100,0	258	69	-	-	284	13	630
Alle	2 325	740	301	31	1 429	173	5 087

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Betriebe (A + B Kühe aller Rassen)

Bestandsgrößenklassen Kühe	Anzahl Betriebe	Anzahl Kühe	Ø Kuhzahl	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	F + E kg
1,0 - 9,9	278	2 110	5,7	5 873	4,14	243	443
10,0 - 19,9	633	9 768	15,5	5 924	4,12	244	447
20,0 - 39,9	1 302	38 340	29,5	6 490	4,14	268	491
40,0 - 59,9	954	47 852	49,5	7 196	4,11	296	543
60,0 - 79,9	814	57 303	69,5	7 701	4,10	316	583
80,0 - 99,9	460	41 400	88,7	7 898	4,07	322	595
> 100,0	630	92 308	143,0	8 641	4,07	348	647
Alle	5 071	289 081	56,1	7 708	4,08	314	581

Betriebsausstattung

Stallformen und Aufstallung

Laufstall	67,7%	Anbindestall	32,3%
▶ Tiefboxen, Spalten	14,1%	▶ Gitterrost	21,6%
▶ Tiefboxen, planbefestigt	21,5%	▶ Stroheinstreu	10,7%
▶ Hochboxen, Spalten	20,2%		
▶ Hochboxen, planbefestigt	9,7%		
▶ Tiefstreu	2,2%		

Melktechnik

▶ Eimermelkanlage	5,2%
▶ Rohrmelkanlage	27,4%
▶ Melkstand	53,2%
▶ Karussell	1,2%
▶ Automatisches Melksystem	13,0%

Fütterungssysteme, Kraftfutter

▶ TMR, mehrere Rationen	3,4%
▶ TMR, Einheitsration	4,4%
▶ Abruffütterung, Transponder	2,7%
▶ Grobe Zuteilung	31,4%
▶ Exakte Zuteilung	15,9%
▶ Keine Leistungsfütterung	42,2%

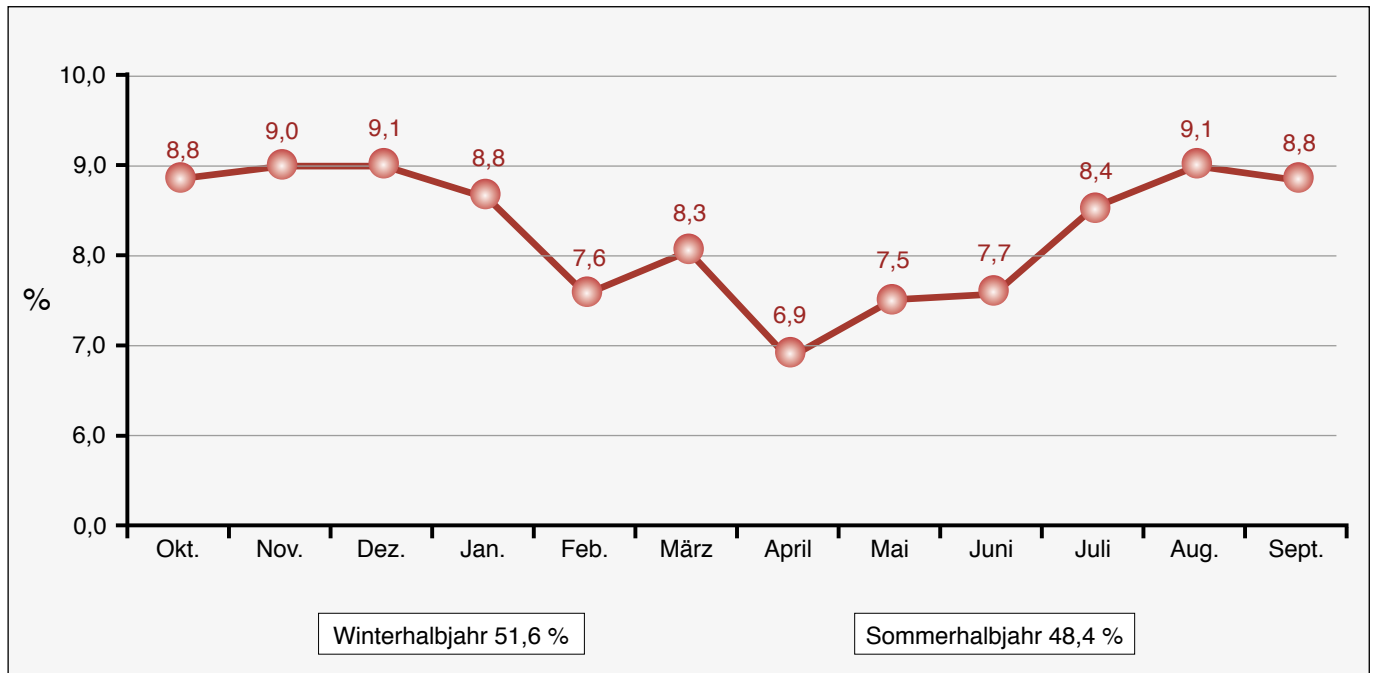
Besamungen / Bedeckungen in den Herden

▶ Tierarzt	43,3%
▶ Techniker	2,4%
▶ Eigenbestandsbesamer	43,6%
▶ Eigenbestandsbesamer/Tierarzt	4,8%
▶ Natursprung*	5,8%

*Mehrfachnennungen möglich



Verteilung der Abkalbungen auf die Monate (in %)



Ergebnisse der Melkbarkeitsprüfungen 2017 in kg / min

Rasse	Prüfjahr	1. Laktation			2. Laktation und >		
		Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk	Anzahl	Gemelksmenge kg	Ø Min. Gemelk
Fleckvieh	2015	13 305	11,8	2,3	138	16,0	2,6
	2016	14 221	12,1	2,3	110	14,6	2,6
	2017	13 717	12,0	2,3	106	15,9	2,8
Braunvieh	2015	3 445	11,5	2,3	53	15,3	2,8
	2016	3 657	11,6	2,3	38	15,3	2,5
	2017	3 436	11,5	2,3	48	15,8	2,6
Vorderwälder	2015	667	9,9	2,0	24	12,9	2,4
	2016	629	10,0	2,0	13	12,7	2,4
	2017	715	9,3	2,0	25	12,6	2,3
Holsteins-Sbt.	2015	10 876	13,5	2,5	45	21,3	3,0
	2016	10 824	13,7	2,5	47	18,3	3,3
	2017	12 089	13,4	2,6	24	17,3	3,0
Holsteins-Rbt.	2015	1 356	12,7	2,3	7	17,0	2,7
	2016	1 251	12,8	2,4	12	14,6	3,0
	2017	1 084	12,4	2,3	10	16,6	2,0
Sonstige	2015	1 326	12,0	2,3	11	12,9	2,2
	2016	1 392	12,2	2,3	6	14,1	2,4
	2017	1 385	12,0	2,3	6	10,5	2,1
Alle Rassen	2015	30 975	12,4	2,4	278	16,4	2,7
	2016	31 974	12,6	2,4	226	15,4	2,7
	2017	32 426	12,4	2,4	219	15,5	2,6

Tiergesundheitsmerkmale

Der LKV Baden-Württemberg gehört in Deutschland zu den Pionieren einer um Gesundheitsmerkmale erweiterten Milchleistungsprüfung. Bereits im Mai 2010 startete das Gesundheitsmonitoring Rind Baden-Württemberg. Seit diesem Zeitpunkt werden von Tierärzten gestellte Diagnosen sowie Beobachtungen von Landwirten erfasst und mit den Daten der Milchleistungsprüfung verknüpft. Aktuell nehmen 20% der Mitgliedsbetriebe am Gesundheitsmonitoring teil. Über den LKV-Online-Herdenmanager RDV4M stehen die Tiergesundheitsdaten Landwirten und Tierärzten für das Herdenmanagement zur Verfügung. Auch die bäuerliche Tierzucht profitiert von den Daten. Erstmals standen 2013 Gesundheitszuchtwerte für Besamungsbullen der Rassen Fleckvieh und Braunvieh zur Verfügung. Im Laufe des Jahres 2018 werden auch entsprechende Zuchtwerte für die Rasse Holsteins vorliegen.

Mit dem EIP-Agri-Projekt „Klauenchek BW“ erweiterte der LKV Baden-Württemberg zusammen mit seinen Partnern ab dem Jahr 2016 das Gesundheitsmonitoring Rind BW. Durch die intensive Zusammenarbeit mit professionellen Klauenpflegern wird auch im Bereich der Klauengesundheit eine breitere Datenbasis geschaffen. Auch hier sollen die erfassten Daten dem Herdenmanagement bzw. der Gesunderhaltung der Herden dienen und für eine Zuchtwertschätzung Verwendung finden.

Neben dem unbestrittenen Nutzen für die Gesunderhaltung der Milchviehbestände des Landes, verdeutlicht das Gesundheitsmonitoring Rind eindrucksvoll den hohen Gesundheitsstatus der Tiere in den teilnehmenden Milchviehbetrieben des LKV Baden-Württemberg.

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung

Prüfjahr	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
2010	41,0	33,8	16,4	8,2	8,2	4,9
2011	41,3	33,6	16,5	8,0	8,0	4,9
2012	41,0	34,0	16,5	8,0	8,0	4,9
2013	41,1	33,9	16,4	8,0	8,0	4,9
2014	40,9	33,6	16,7	8,2	8,2	4,9
2015	40,4	33,7	17,0	8,3	8,3	4,9
2016	40,3	33,7	16,8	8,6	8,6	4,9
2017	39,8	33,7	17,0	8,8	8,8	5,0

Alter der Kühe unter Leistungsprüfung nach Rassen (30.09.2017)

Rasse	bis 3,9 Jahre in %	4,0 - 5,9 Jahre in %	6,0 - 7,9 Jahre in %	8,0 - 11,9 Jahre in %	> 12 Jahre in %	Ø-Alter in Jahren
Fleckvieh	39,2	33,8	17,3	9,1	0,6	5,0
Braunvieh	33,2	33,4	19,3	12,8	1,3	5,4
Vorderwälder	27,9	32,6	21,5	16,2	1,8	5,8
Hinterwälder	22,4	26,4	21,6	23,1	6,5	6,8
Holsteins-Sbt.	43,8	33,7	15,5	6,6	0,4	4,7
Holsteins-Rbt.	38,0	35,1	17,5	9,0	0,5	5,0



Abgangsursachen der Kühe unter Leistungsprüfung (in %)

Abgangsursache	Fleckvieh	Braunvieh	Vorderwälder	Hinterwälder	Holsteins Sbt.	Holsteins Rbt.	Alle Rassen
Verkauf zur Zucht	2,8	3,8	6,4	29,4	4,5	3,8	3,8
Hohes Alter	8,2	9,4	16,8	16,5	5,3	6,9	7,3
Geringe Leistung	13,4	11,9	7,0	0,0	7,7	8,4	10,7
Melkbarkeit	2,7	1,5	2,5	1,8	1,3	1,2	1,9
Sonstige Gründe	11,9	8,1	10,0	28,4	10,8	9,3	11,0
Unfruchtbarkeit	23,4	24,0	20,6	11,0	22,8	23,4	23,1
Eutererkrankung	10,5	9,9	11,7	9,2	12,3	11,7	11,2
Klauen-Glieder-Erkr.	6,7	10,4	6,4	0,9	9,0	9,1	8,1
Stoffwechselerkrankungen	0,9	1,0	0,7	0,0	1,8	1,9	1,3
Sonstige Krankheiten	13,1	15,8	9,0	2,8	19,8	16,5	16,1

Verteilung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Tagesgruppen (in %)

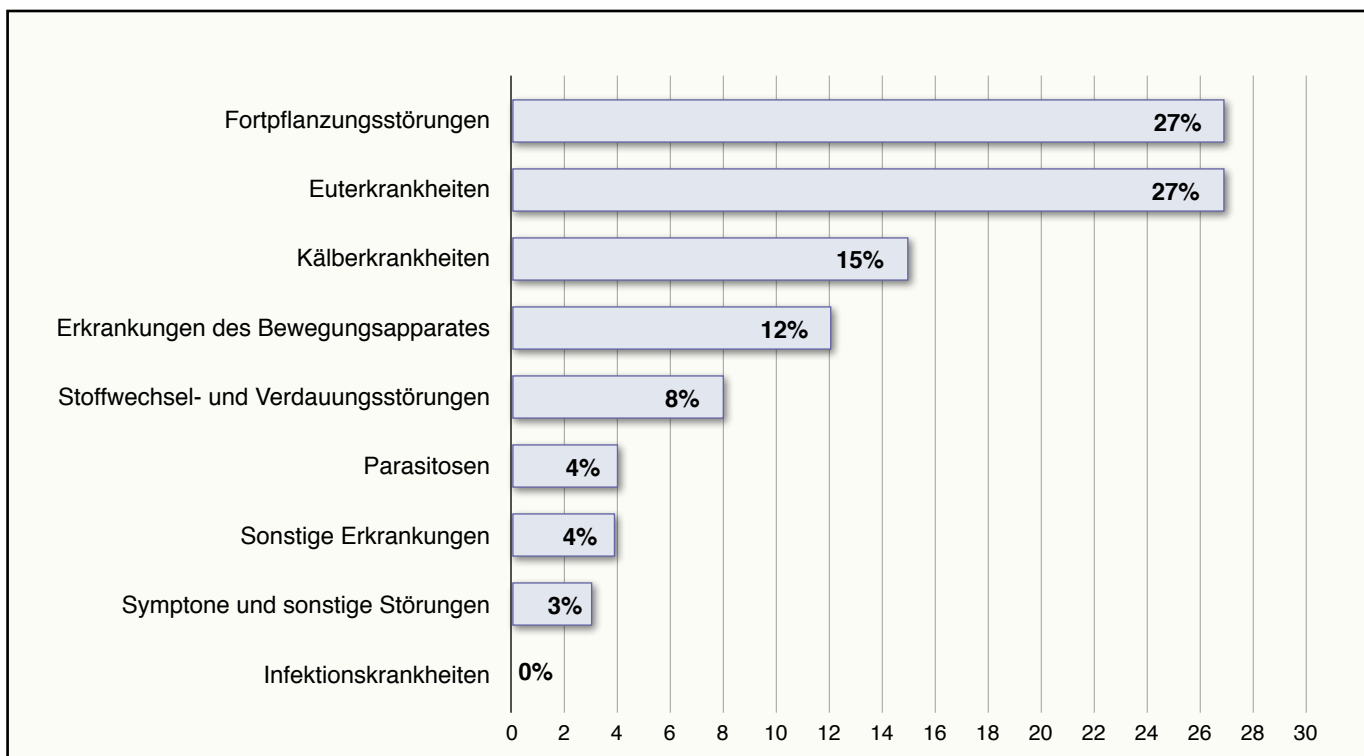
Rasse	Tiere mit 2 und mehr Kalbungen	Zwischenkalbezeit in Tagen					Ø
		bis 339	340-369	370-399	400-429	>430	
Fleckvieh	84 530	18,1	31,0	20,0	12,3	18,6	385
Braunvieh	23 267	10,3	27,2	22,1	14,7	25,7	399
Vorderwälder	4 717	19,0	31,5	20,5	11,7	17,2	382
Hinterwälder	320	15,6	28,4	28,8	16,9	10,3	381
Holsteins-Sbt.	65 231	13,9	23,3	20,1	14,9	27,8	400
Holsteins-Rbt.	7 657	14,7	22,4	20,5	14,4	28,0	399
Alle Rassen	200 278	15,8	27,5	20,3	13,5	22,9	392

Gesundheitsmonitoring Rind-BW (GMON)

Entwicklung im Prüfungsjahr 2017

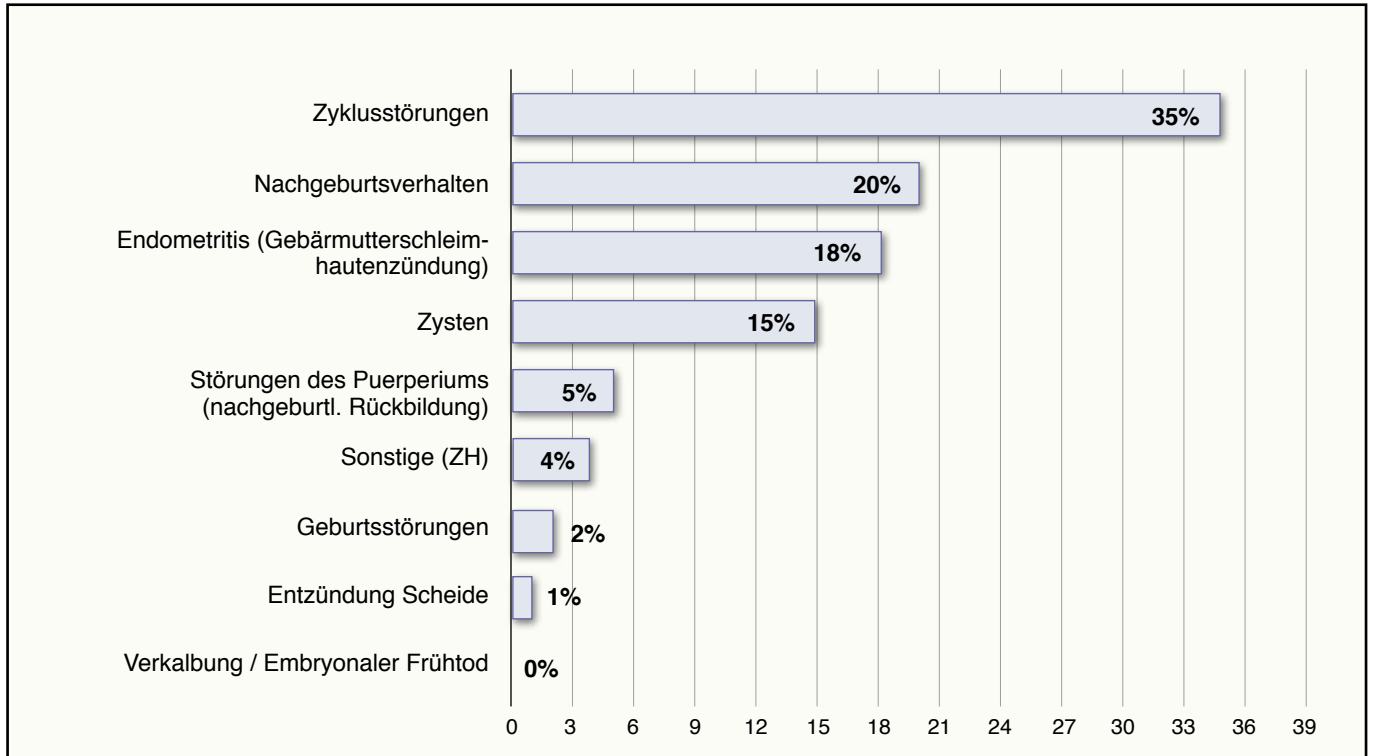
	Betriebe	Rinder	Kühe	Praxen	Diagnosen
Oktober 2016	1 054	63 975	68 774	144	7 270
November 2016	1 054	64 409	68 928	144	7 632
Dezember 2016	1 051	64 280	68 906	144	7 356
Januar 2017	1 050	63 973	69 050	144	7 147
Februar 2017	1 054	64 063	69 512	144	8 015
März 2017	1 057	64 335	70 012	144	6 559
April 2017	1 057	63 830	69 823	144	6 359
Mai 2017	1 056	63 517	69 870	144	6 508
Juni 2017	1 055	62 310	69 911	145	7 144
Juli 2017	1 056	62 726	70 308	146	7 370
August 2017	1 050	63 267	70 781	146	7 289
September 2017	1 048	63 680	70 869	146	6 445

Diagnosen in den Hauptgruppen

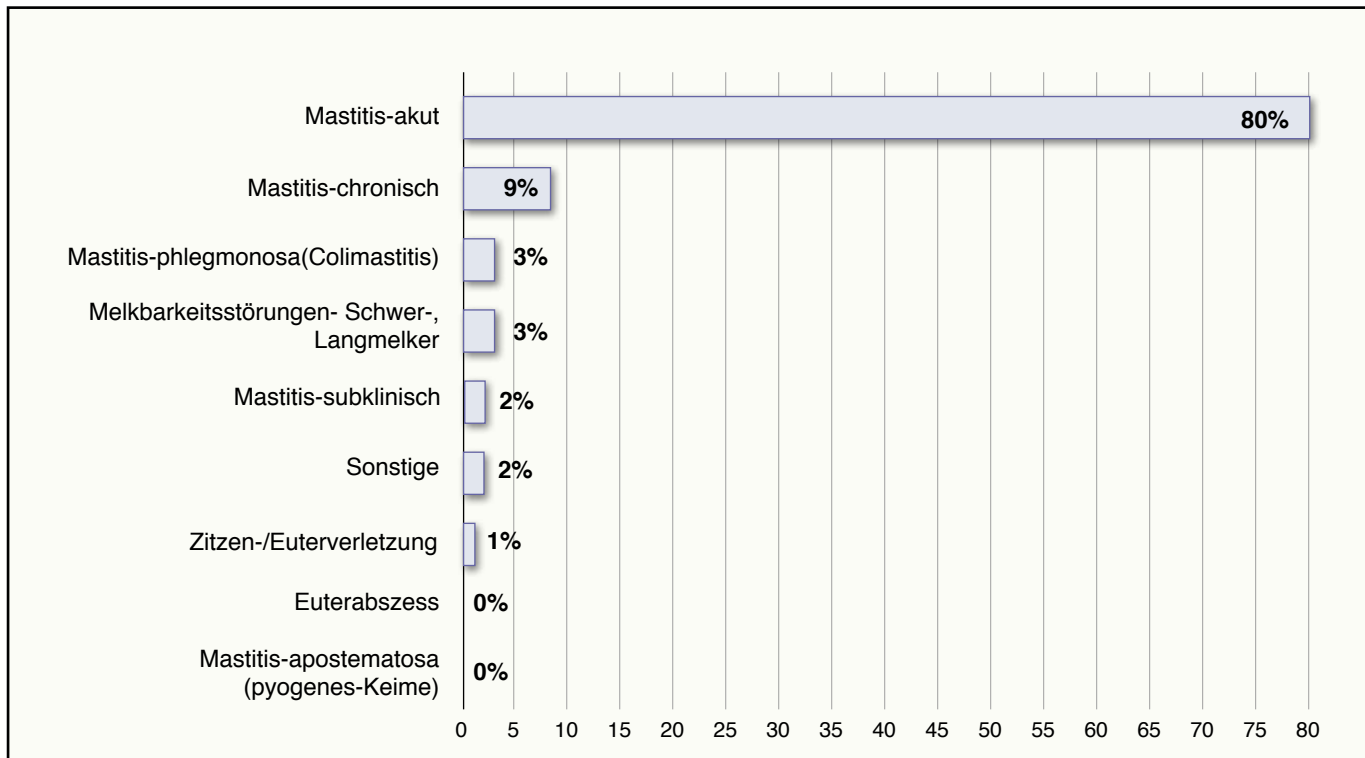




Diagnosen in der Gruppe Fortpflanzungsstörungen

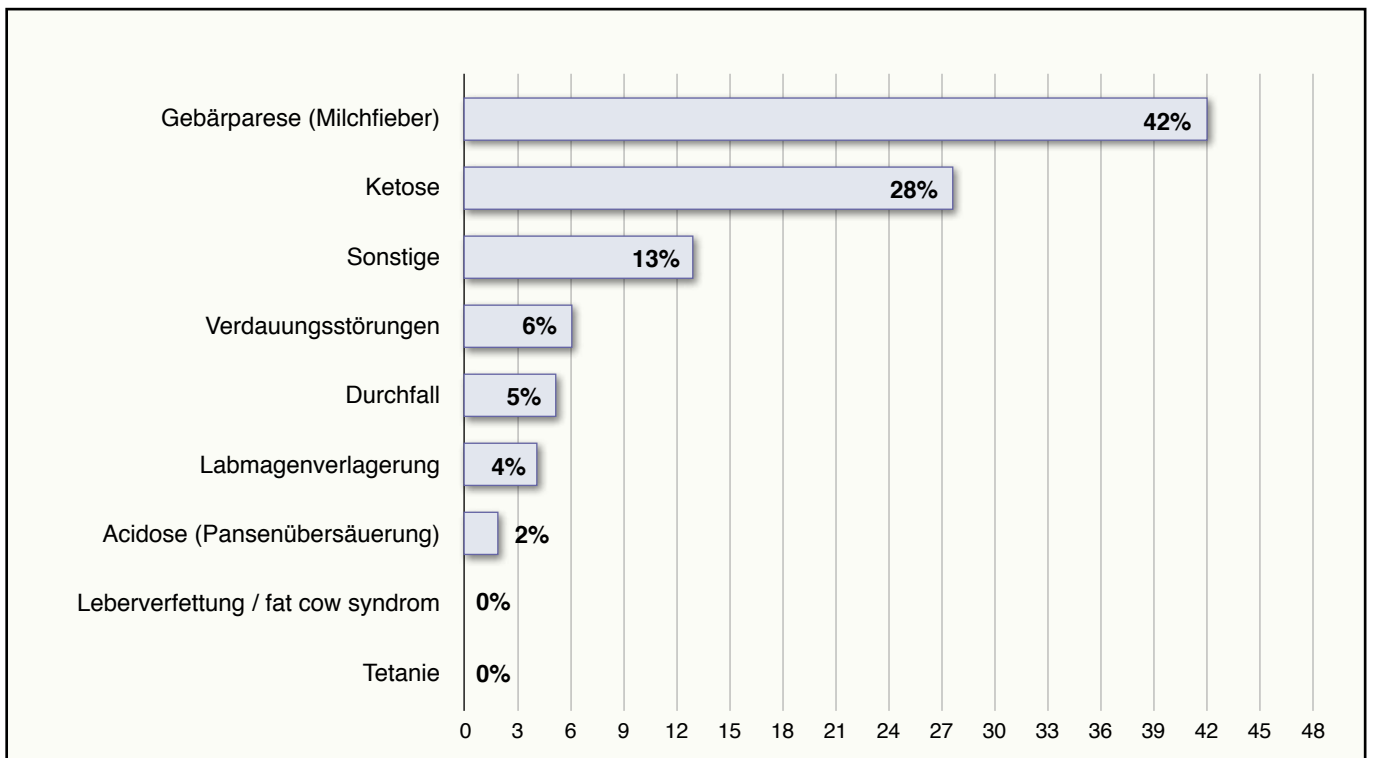


Diagnosen in der Gruppe Euterkrankheiten





Diagnosen in der Gruppe Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen





Anteil Kühe im Gesundheitsmonitoring mit Diagnosen

Hauptdiagnose	Kühe 1. Laktation %	Kühe ab 2. Laktation %
Eutergesundheit	6,94	11,11
Euterabszess	0,05	0,07
Mastitis-chronisch	0,75	1,27
Mastitis-akut	5,24	9,23
Mastitis-phlegmonosa (Colimastitis)	0,14	0,38
Mastitis-apostematosa (Pyogenes-Keime)	0,05	0,06
Mastitis-subklinisch	0,22	0,33
Zitzen-/Euterverletzungen	0,15	0,14
Melkbarkeitsstörungen- Schwer-, Langmelker	0,55	0,29
Sonstige	0,18	0,20
Fruchtbarkeit	9,10	11,51
Verkabung/Embryonaler FrühTod	0,04	0,08
Geburtsstörungen	0,31	0,26
Störungen d. Puerperiums (nachgeburtliche Rückbildung)	0,64	0,69
Nachgeburtsverhalten	1,67	2,92
Endometritits (Gebärmutterschleimhautentzündung)	1,76	2,47
Entzündungen Scheide	0,10	0,07
Zyklusstörungen	4,14	4,51
Zysten	1,58	2,46
Sonstige	0,43	0,52
Stoffwechsel	1,17	3,60
Ketose	0,40	1,20
Gebärparese (Milchfieber)	0,29	2,00
Tetanie	0,01	0,01
Leberverfettung/ fat cow syndrom	0,01	0,01
Verdauungsstörungen	0,18	0,20
Acidose (Pansenübersäuerung)	0,06	0,09
Labmagenverlagerung	0,09	0,11
Durchfall	0,06	0,10
Sonstige	0,26	0,54



Ergebnisse der Zellzahluntersuchungen

Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) auf Zellzahlklassen

Zellzahlklassen		Mittlere Zellzahl 2017	Mittlere Zellzahl 2015	Prozentualer Anteil 2017	Prozentualer Anteil 2015
bis	100 000	55 209	49 970	50,77	63,58
100 001 - 200 000		141 697	140 068	22,41	18,15
200 001 - 300 000		244 418	243 807	9,00	6,38
300 001 - 400 000		345 890	345 669	4,70	3,14
400 001 - 500 000		446 807	446 712	2,83	1,89
> 500 000		1 540 807	1 489 270	10,30	6,86
Gesamt		269 401	246 110	100,00	100,00

Zellzahl in Abhängigkeit von der Herdenleistung

Herdenleistung	Zellzahl in Tausend					
	Flv	Brv	Vw	Sbt	Rbt	Alle
bis 5 000	350	317	305	424	428	345
5 001 - 5 500	305	280	251	368	396	306
5 501 - 6 000	285	292	241	329	253	289
6 001 - 6 500	262	277	240	346	293	281
6 501 - 7 000	253	257	185	309	262	265
7 001 - 7 500	245	256	264	301	234	259
7 501 - 8 000	225	247	193	292	222	246
> 8 000	213	231	204	268	256	246
Gesamt	260	260	274	296	282	272

Ergebnisse der Harnstoffuntersuchungen

Verteilung der Kühe (Einzeltierproben) nach Harnstoffgehalt

Harnstoffbereiche* (mg/100ml)	Anzahl Proben	Anzahl Proben in %	Mittlerer Harnstoffgehalt	Mittlerer Eiweißgehalt
bis 5,9	15 192	0,6	4	3,49
6,0 - 10,9	89 529	3,4	9	3,49
11,0 - 15,9	340 521	12,8	13	3,51
16,0 - 20,9	676 422	25,4	18	3,52
21,0 - 25,9	743 658	27,9	23	3,53
26,0 - 30,9	483 852	18,1	28	3,54
31,0 - 35,9	211 651	7,9	33	3,53
36,0 - 40,9	72 053	2,7	38	3,52
über 40,9	33 508	1,2	46	3,49
Gesamt	2 666 386	100	22	3,52

* Infrarottechnik





Der LKV Baden-Württemberg lässt Grundfutter- und Kraftfutterproben untersuchen. Rahmenverträge sichern den Betrieben günstige Konditionen und eine schnelle Untersuchung der Proben.

Grundfutteruntersuchung im Rahmen der Fütterungsberatung

Untersuchungsergebnisse des Jahres 2017

MAISSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS
Gesamt	360							
Max 25%		364	7,08	70	136	-11	164	1,4
Mittel		358	6,81	70	132	-10	181	1,5
Min 25%		332	6,44	69	127	-9	206	1,8
mit Mineralstoffen		P	Ca	Mg	Na	K		
Gesamt	295							
Max 25%		2,26	2,5	1,5	0,0	11,3		
Mittel		1,91	1,7	1,1	0,6	9,5		
Min 25%		1,57	1,3	0,9	0,0	7,6		

GRASSILAGE

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
1. Schnitt									
Gesamt	371								
Max 25%		383	6,89	163	148	2	198	2,3	106
Mittel		368	6,41	154	140	2	225	2,6	71
Min 25%		361	5,74	136	127	1	262	3,1	42
2. Schnitt									
Gesamt	192								
Max 25%		382	6,52	170	144	4	225	2,6	53
Mittel		399	6,08	151	135	3	243	2,8	58
Min 25%		378	5,32	132	120	2	278	3,3	34
3. Schnitt									
Gesamt	133								
Max 25%		411	6,49	180	144	6	215	2,5	52
Mittel		374	6,01	164	135	5	235	2,7	32
Min 25%		389	5,45	153	125	4	250	2,9	27
4. Schnitt									
Gesamt	77								
Max 25%		369	6,69	191	149	7	197	2,3	46
Mittel		378	6,37	183	143	6	214	2,5	35
Min 25%		355	5,94	171	135	6	228	2,7	25
5. Schnitt									
Gesamt	34								
Max 25%		337	7,03	209	156	9	189	2,2	48
Mittel		306	6,59	193	147	7	192	2,2	27
Min 25%		295	6,16	181	139	7	201	2,3	19

**GRASSILAGE**

mit Mineralstoffen		P	Ca	Mg	Na	K
Gesamt	781					
Max 25%		4,2	11,4	3,5	1,3	34,2
Mittel		3,5	7,6	2,4	0,3	27,6
Min 25%		2,6	5,0	1,6	0,1	19,4

GRASSILAGE SCHNITTMIX

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS	SW /kg TS	GESZ g/kg TS
Gesamt	116								
Max 25%		384	6,71	176	148	5	207	2,390	71
Mittel		370	6,40	169	141	4	217	2,520	55
Min 25%		362	5,95	161	134	4	230	2,680	35

HEU

	Proben Anzahl	TS g/kg FS	NEL MJ/kg TS	XP g/kg TS	nXP g/kg TS	RNB g/kg TS	XF g/kg TS
1. Schnitt							
Gesamt	17						
Max 25%		926,4	6,7	161,8	149,9	2,0	194,98
Mittel		917,9	6,2	136,4	137,9	-0,2	232,38
Min 25%		921,2	5,0	105,3	113,6	-1,7	308,52
2. Schnitt							
Gesamt	12						
Max 25%		915,7	6,5	164,8	147,6	3	204,96
Mittel		916,7	6,1	136,3	135,8	0,2	227,24
Min 25%		928,5	5,3	121,8	120,0	0,5	265,90
3. Schnitt							
Gesamt	12						
Mittel		921,3	6,6	173,5	151,1	4,0	190,85

Sonstige

CCM, GPS, LKS KF, FF, usw.	139
-------------------------------	-----

GESAMT	1463
---------------	-------------



Milchmengenmessgeräte

ICAR*-anerkannte Milchmengenmessgeräte

Endgültige Anerkennung**	Hersteller / Vertrieb
Geräte für Rinder	
Tru-Test HI, WB	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Tru-Test Electronic Milkmeter	Tru-Test Ltd. – Neuseeland
Milk Meter MM15 (Flomaster Pro)	DeLaval – Schweden
Free Flow Meter (MM25 MM27)	SCR Ltd. – Israel / DeLaval
Afikim (Fullflow MM85, MM95/ Manuflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood // Dt. Manus
Afiflo 2000 (Dataflow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Afi-Lite Milkmeter (Easyflow, VarioFlow)	SAE Afikim – Israel / L. Fullwood
Perfektion 3000, SmartControl Meter	BouMatic – USA
DairyMaster Weighall	DairyMaster – Irland
Favorit International	Agro-Vertriebsgesellschaft GmbH
LactoCorder	WMB AG – Schweiz
MWS	Lely Industries – Niederlande
Level-Milkmeter	Nedap Agri BV – Niederlande / Lely
Manuflow 2, Manuflow 21	Manus – Schweden / Dt. Manus – Glinde
MDS Saccomatic IDC 3	A/S S.A.Christensen – Dänemark / SAC
Memolac 2, (MM8; Meltec-Meter)	Nedap Agri BV (System Happel; Meltec)
Metatron (12, S21, P21)	GEA Farm Technologies GmbH
Dematron (Dematron 70, 75,)	GEA Farm Technologies GmbH
MR 2000 (Combina 2000)	Gascoigne Melotte – Niederlande
Pulsameter 2	Labor- u. Messgeräte GmbH – Illmenau
Orion MMD500	Orion Machinery Co., Ltd. – Japan
Mlone Sampling Device (AMS-Probenahme)	GEA Farm Technologies GmbH
Shuttle Device (AMS-Probenahme)	Lely Industries – Niederlande
VMS Autosampler (AMS-Probenahme)	DeLaval – Schweden
Ori-Collector Autosampler (AMS-Probenahme)	SAYCA Automatizacion / FCEL
Geräte für Schafe und Ziegen**	
AfiFree (Schaf und Ziege)	SAE Afikim – Israel
MM25 SG (Schaf und Ziege)	SCR Engineers Ltd. – Israel / DeLaval
LactoCorder (Ziege)	WMB AG – Schweiz

* Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierzucht

** Diese Geräte sind offiziell zur MLP zugelassen



Überprüfung von elektronischen Milchmengenmessgeräten (Melkstände und Automatische Melksysteme)

Hersteller/Anlage	Geräte-Typ	Anlagen	Geräte	Neuanlagen	
				Anlagen	Geräte
Agro Service	Favorit International	3	43		
BouMatic	Perfection 3000, SmartMeter	59	1 071	3	37
DairyMaster	Weighall	34	599	3	52
DeLaval	MM15/Flomaster, MM15-R	137	1 607	3	46
DeLaval	MM25/27, MM25/27-R,	218	760	15	66
Gascoigne Melotte	MR 2000	1	12		
Impulsa/SAC/Happel/ Baumatic	Pulsameter 2 / -R	8	69	1	12
Happel, Miele	MM8, Memolac 2, Meltec-Meter	8	94	1	6
Afikim (L-F)	Fullflow	9	96		
Afikim (L-F)	Dataflow, -R	47	167	4	43
Afikim (L-F)	Easyflow, R, Vario Flow	23	218		
GEA	Metatron 12	97	1 045		
GEA	Metatron S21/P21	31	458	1	16
GEA	Metatron Dematron 70, 75, -R	135	1 582	13	89
Nedap (Lely)	Level Milkmeter	78	93	7	8
Lely	MWS (Milk Weighing System)	288	401	36	50
Summe		1 179	8 315	87	425

Die Überprüfung aller in der Milchleistungsprüfung eingesetzten Milchmengenmessgeräte hinsichtlich ihrer Messgenauigkeit ist Aufgabe jeder MLP-Organisation. Dies umfasst neben den verbandseigenen, mobilen, auch die betriebseigenen, stationären Messgeräte, die am Melkplatz fest eingebaut sind. Sie unterteilen sich in analoge, mit Ablesung an einer Skala (TruTest, Recorder), und solche mit elektronischer Messeinrichtung und Mengenanzeige (EMMG). Zum MLP-Einsatz gelangen nur solche Geräte, die nach internationalen Standards (ICAR) dafür zugelassen sind (s. Übersicht S. 100).

Die Überprüfung elektronischer Milchmengenmessgeräte wird aktuell von 65 Zuchtwarten/Zuchtwartinnen des Verbandes durchgeführt. Im Berichtsjahr hatten sie es in 1176 Betrieben mit 8315



Messgeräten zu tun. Der Umfang an Betrieben nahm im Jahresvergleich wiederum zu, Betriebe plus 40, Messgeräte plus 136. Zu den vorhandenen Messgeräten mit jährlicher Routineüberprüfung kamen 425 neue Messgeräte hinzu, bei denen eine sog. Einbauprüfung (Erstabnahmeprüfung) durchgeführt werden muss. Diese findet i.d.R. unter Regie/Beteiligung der Installationsfirma statt. Die Anlagen,

in denen diese Geräte angetroffen wurden, waren zu mehr als 70 % Automatische Melksysteme. Letztere verzeichnen einen Anteil von 54% bezogen auf die Betriebe mit EMMG. Ihr Anteil an den elektronischen Milchmengenmessgeräten insgesamt liegt jedoch bei nur 10%. Die Teilnahme an der MLP sichert dem Betrieb den Vorteil der regelmäßigen Überprüfung seiner Messgeräte, aktuell kostenfrei. Soweit die geforderte Messgenauigkeit nicht gegeben ist, werden Störungen und Defekte offensichtlich gemacht, so dass eine Behebung bzw. Instandsetzung erfolgen kann. Soweit der Prüfer nicht unmittelbar Abhilfe schaffen kann, ist allerdings eine Wiederholungsprüfung notwendig, die auch vom technischen Anlagenservice im Rahmen der Instandsetzung vorgenommen werden kann bzw. sollte.

Zuchtwarte Lehrgang

Überprüfung von elektronischen Milchmengenmeßgeräten (EMMG)





Milchleistung bei Ziegen Prüfungsjahr 1.1.-31.12.2017

Umfang der Milchleistungsprüfung

Prüfungsjahr	alle geprüften Ziegen	ganzjährig geprüfte Ziegen
2016	1 889	1 275
2017	1 988	1 397



Leistungen von ganzjährig geprüften Herdbuch- und Nichtherdbuchziegen

HB Ziegen NHB Ziegen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2016 HB	409	727	3,36	24,4	3,04	22,1
2016 NHB	870	760	3,51	26,7	3,29	25,0
2017 HB	443	768	3,35	25,7	3,06	23,5
2017 NHB	954	745	3,54	26,4	3,23	24,1

Leistungen von ganzjährig geprüften HB-Ziegen nach Rassen

Prüfungsjahr Rasse	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2016 Bunte dt. Edelziege	364	717	3,44	24,7	3,06	21,9
2016 Weiße dt. Edelziege	21	867	2,97	25,8	2,81	24,3
2017 Bunte dt. Edelziege	400	767	3,41	26,1	3,09	23,7
2017 Weiße dt. Edelziege	26	765	2,95	22,6	2,75	21,1

Leistungen in den Bestandsgrößenklassen der ganzjährig geprüften Ziegen 2017

Bestandsgrößen- klassen	Zahl Ziegen	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
2 - 3 Ziegen	18	837	2,93	24,5	2,80	23,4
4 - 5 Ziegen	37	829	3,29	27,3	2,89	24,0
6 - 10 Ziegen	31	847	3,35	28,4	2,90	24,5
11 - 20 Ziegen	67	737	3,42	25,2	3,03	22,4
21 - 50 Ziegen	371	766	3,31	25,3	3,11	23,8
51 - 999 Ziegen	873	739	3,59	26,5	3,25	24,0
Insgesamt	1 397	752	3,48	26,2	3,17	23,9

Milchleistung bei Schafen Prüfungsjahr 1.1.-31.12.2017



150-Tageleistungen aller geprüften Schafe

Lakt.-Nr.	Anzahl	Melktage	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
1	40	150	180	9,9	5,51	8,7	4,86
2	80	150	237	14,2	5,98	11,9	5,02
3	48	150	243	13,2	5,48	11,6	4,78
4	29	150	247	13,3	5,37	11,6	4,67
5	24	150	221	12,2	5,62	10,4	4,72
6	21	150	227	12,4	5,48	10,1	4,47
7	8	150	221	11,3	5,22	11,0	4,99
8	9	150	185	11,2	6,00	8,2	4,44
Land	259	150	226	12,7	5,65	10,9	4,82

Gesamtlaktationsleistungen aller geprüften Schafe

Lakt.-Nr.	Anzahl	Ø Melktage	Milch kg	Fett kg	Fett %	Eiweiß kg	Eiweiß %
1	50	182	195	11,2	5,62	9,7	4,97
2	84	226	295	18,7	6,29	15,7	5,28
3	50	222	299	17,6	5,89	15,1	5,05
4	35	224	294	17,2	5,82	14,7	4,98
5	28	223	264	16,0	6,09	13,3	5,00
6	25	220	286	16,7	5,74	13,6	4,74
7	8	210	263	14,1	5,46	13,7	5,23
8	11	195	202	12,9	6,36	9,5	4,69
Land	291	215	270	16,3	5,96	13,7	5,05



Tierkennzeichnung

Der Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. wurde vom Land Baden-Württemberg mit der Durchführung der Tierkennzeichnung bei Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen und Equiden nach der Viehverkehrsverordnung beauftragt. Die zuständigen Behörden sind die Veterinärämter bei den Landratsämtern.



Stand der Tierhaltung am 30.09.2017

Tierart	Betriebe	Produktionsrichtung	Tierzahl	Ohrmarkenart
Rinder*	16 400	Milchviehhaltung und Mutterkuhhaltung	341 500 58 400	Tierindividuelle Doppelohrmarke mit Geburtsmeldung u. Rinderpass
Schweine*	1 000 ¹⁾	Ferkelerzeugung	3 700 000	Ohrmarke mit Betriebsnummer
Schafe *	1 300 ²⁾	Schafproduktion	220 000	Doppelohrmarke mit Chip/ Betriebsnummer
Ziegen**	2 500	Ziegenproduktion	16 000	
Equiden**	6 000	Pferdehaltung	62 000	Transponder und Equidenpass

* Viehbestandserhebung 3. November 2017 ** Landwirtschaftszählung 2016

1) Nur Zuchtsauenhalter mit mindestens 10 Zuchtsauen, 2) Nur Schafhalter mit mindestens 20 Schafen

Tätigkeitsschwerpunkte im Jahr 2017

Rinder

Meldeaufkommen in Baden-Württemberg, arbeitstäglich (01.10.2016 – 30.09.2017)

Meldeart	Meldeweg	Anzahl	Anteil %
Zugänge/Abgänge	Post	777	7,1
	Internet	11 278	92,9
	Gesamt	12 055	100,0
Geburten	Post	314	20,4
	Internet	1 228	79,6
	Gesamt	1 542	100,0
Meldungen	Post	1 091	8,0
	Internet	12 506	92,0
	Gesamt	13 597	100,0



Meldewege und Meldeaufkommen, arbeitstäglich vom 01.10.2016 – 30.09.2017

Meldeweg	Anzahl Meldungen	Anteil %	
Fax	1 042	7,7	ca. 550 Faxe arbeitstäglich
Brief	49	0,3	ca. 40 Briefe arbeitstäglich
Post	1 091	8,0	
Online	9 096	66,9	
Batch	3 410	25,1	
Internet	12 506	92,0	

Schweine

Übernahmemeldungen vom 01.10.2016 – 30.09.2017

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	20 114
Betriebe, die Übernahmemeldungen abgegeben haben	3 707
Abgegebene Übernahmemeldungen	166 798
Übernommene Schweine	11 684 010

Meldewege Übernahme vom 01.10.2016 – 30.09.2017

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schweine %
Online	2 779 73,7	131 344 78,7	8 159 558 69,8
Batch	167 4,4	26 747 16,0	3 326 785 28,5
Post	826 21,9	8 707 5,3	197 667 1,7
Alle	3 772	166 798	11 684 010

**Stichtag 01.01.2017**

Betriebe / Schweine	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	16 512
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	6 976
Gemeldete Tierzahlen:	
Zuchtschweine (Gruppe1)	145 626
Ferkel bis einschließlich 30 kg (Gruppe 3)	736 957
Sonstige Zucht- und Mastschweine ab 30 kg (Gruppe 2)	868 298

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2017

Meldeweg	Betriebe %	Zuchtschweine (G1) %	Ferkel (G3) %	Mastschweine (G2) %	Summe Schweine %
Online	6 205	123 346	700 203	803 095	1 626 644
	88,9	84,7	95,0	92,5	92,9
Batch	14	125	1 618	7 135	8 878
	0,2	0,1	0,2	0,8	0,5
Post	757	22 155	35 136	58 068	115 359
	10,9	15,2	4,8	6,7	6,6
Alle	6 976	145 626	736 957	868 298	1 750 881

Schafe / Ziegen**Übernahmemeldungen Schafe/Ziegen vom 01.10.2016 – 30.09.2017**

	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	21 566
Betriebe mit Übernahmemeldungen	1 071
Abgegebene Übernahmemeldungen	8 337
Übernommene Schafe	203 279
Übernommene Ziegen	6 993



Übernahme, Meldewege vom 01.10.2016 – 30.09.2017

Meldeweg	Betriebe %	Meldungen %	Schafe %	Ziegen %
Online	865 80,3	5 066 60,8	123 849 60,9	5 189 74,8
Batch	4 0,4	2 338 28,0	68 279 33,6	841 12,1
Post	208 19,3	933 11,2	11 151 5,5	963 13,1
Alle	1 077	8 337	203 279	6 933

Stichtag 01.01.2017

Betriebe	Anzahl Betriebe	Anzahl Schafe	Anzahl Ziegen
Betriebe in HIT gespeichert	21 566		
Betriebe, mit Stichtagsmeldungen	7 725	217 375	32 676
Schafe	3 086	121 858	
Ziegen	2 582		21 847
Schafe und Ziegen	1 084	95 517	10 829

Stichtag, Meldewege und Meldeaufkommen 01.01.2017

Meldeweg	Betriebe %	Schafe %	Ziegen %	Tiere %
Online	6 167 79,8	176 732 81,3	26 086 79,8	202 818 81,1
Batch	-	-	-	-
Post	1 558 20,2	40 643 18,7	6 590 20,2	47 233 18,9
Alle	7 725	217 375	32 676	250 051



Equiden

Ausgabe von Transpondern und Equidenpässen vom 01.10.2016 – 30.09.2017



Equidenkennzeichnung	Anzahl
Betriebe in HIT gespeichert	21 230
Ausgegeben:	
Transponder	1 301
Equidenpässe	1 427

Umfang der Kennzeichnung und Registrierung in Ba.-Wü. 2017 (01.10.2016 - 30.09.2017)

	Jahr	Registrierte Betriebe in der Tierhalterdatei	Bestellungen von Betrieben	Anzahl vergebener Ohrmarken	Geburtsmeldungen	Ohrmarkenversand	Versandart	
Rinder insg.	2016	20 450	17 171	493 700	410 000			
	2017	20 281	8 051	332 920	390 630			
MLP (mit Mutterkühen)	2016	6 351	8 609	367 380	306 600	8 609	Über	
	2017	5 978	3 726	255 170	292 899	3 726	Zuchtwarte	
N-MLP	2016	14 099	8 562	126 320	103 400	17 598 13 698	Über die Deutsche Post AG	
	2017	14 303	4 325	77 750	97 731			
Schafe	2016	10 991	1 338	147 020				
	2017	10 849	1 314	151 707				
Ziegen	2016	9 080	417	17 370				
	2017	8 960	460	16 829				
Schweine	2016	2 669	1 231	3 815 570				
	2017	2 443	1 239	3 760 505				
Alle	2016	43 190	20 157	4 473 660				
	2017	42 533	11 064	4 261 961				



Wichtige Fakten und Ergebnisse zur Antibiotika-Datenbank

Seit 1.4.2014 ist die Antibiotika-Datenbank nun in Betrieb, sodass ein Überblick über die bisher angefallenen Daten und deren Schwankungen vorliegt. Die wichtigsten Fakten und Hinweise werden nachfolgend dargestellt.

Termine Arzneimittelgesetz/ Mitteilungen an die Antibiotika-Datenbank

Die Meldezeiträume sind:

- ▶ 1. Halbjahr des jeweiligen Jahres, also vom 1.1 bis zum 30.06. Mitteilungsfrist: 14.07
- ▶ 2. Halbjahr des jeweiligen Jahres, also vom 1.7 bis zum 31.12, Mitteilungsfrist: 14.01

Nachträglich zu erfassenden Mitteilungen oder Korrekturen können in der Datenbank vom Tierhalter selbst oder durch einen Dritten bis zum Ende des siebten Monats nach dem Meldezeitraum eingegeben werden (Bsp.: für Meldezeitraum 2017/II bis 31.07.2018, diese Meldungen gelten als fristüberschreitend und finden keinen Eingang in die Berechnung der bundesweiten Kennzahlen).

Die Ermittlung der Therapiehäufigkeit erfolgt:

- ▶ Für das 1. Halbjahr in der zweiten vollständigen Woche im August desselben Jahres
- ▶ Für das 2. Halbjahr in der zweiten vollständigen Woche im Februar, des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres.

Die Schriftliche Mitteilung der Therapiehäufigkeiten durch die Behörde oder den LKV als Auftragnehmer erfolgt:

- ▶ Für das 1. Halbjahr bis Ende August desselben Jahres
- ▶ Für das 2. Halbjahr bis Ende Februar, des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres

Die Ermittlung der bundesweiten Kennzahlen erfolgt:

- ▶ Für das 1. Halbjahr bis Ende September desselben Jahres
- ▶ Für das 2. Halbjahr bis Ende März, des auf den Meldezeitraum folgenden Jahres

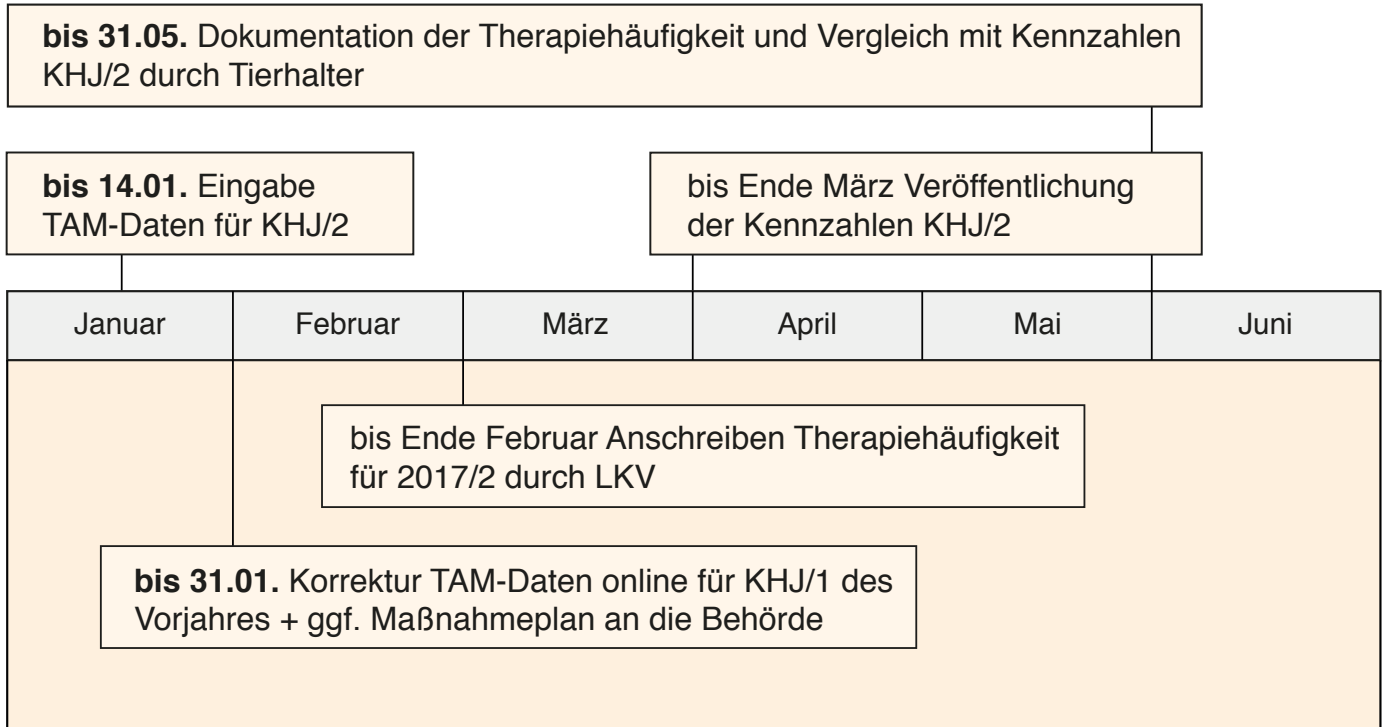
Pflichten des Betriebsleiters:

- ▶ Die Überprüfung der eigenen betrieblichen Therapiehäufigkeit im Vergleich zu den bundesweiten Kennzahlen muss durch den Tierhalter bis spätestens zwei Monate nach deren Veröffentlichung erfolgt sein.
- ▶ Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen aus der Überprüfung, z.B. die Erstellung eines Maßnahmenplanes, müssen bis spätestens vier Monate nach Veröffentlichung der bundesweiten Kennzahlen erfolgen und den Veterinärämtern vorliegen.

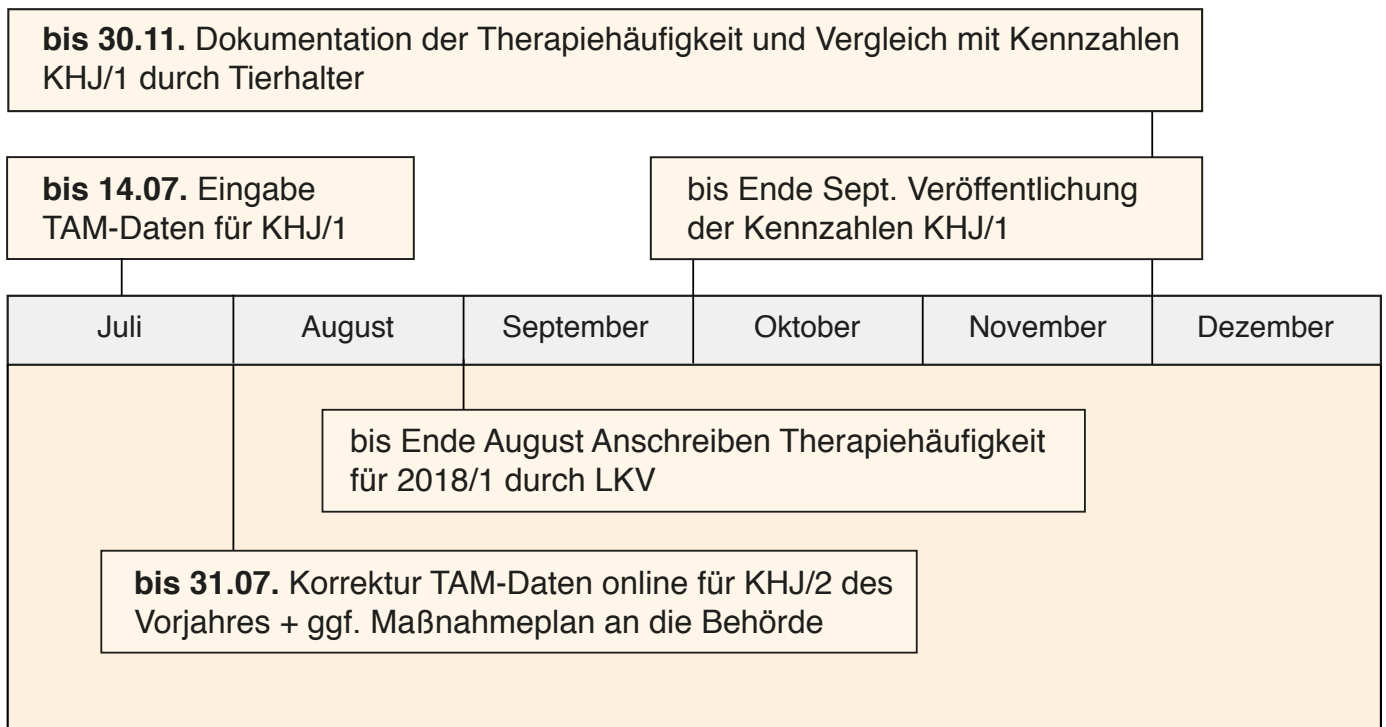


Zeitstrahl HIT / TAM

Meldezeitraum 1. Kalenderhalbjahr (KHJ/1)



Meldezeitraum 2. Kalenderhalbjahr (KHJ/2)



TAM-Profil und Benachrichtigungsform

Im TAM-Profil der HIT/TAM-Datenbank kann die Benachrichtigungsform für die Therapiehäufigkeit eingestellt werden. Sollte der Tierhalter keine schriftliche Benachrichtigung wünschen, klickt er im TAM-Profil auf „nur online“ und speichert diese Eingabe ab (siehe Abbildung).

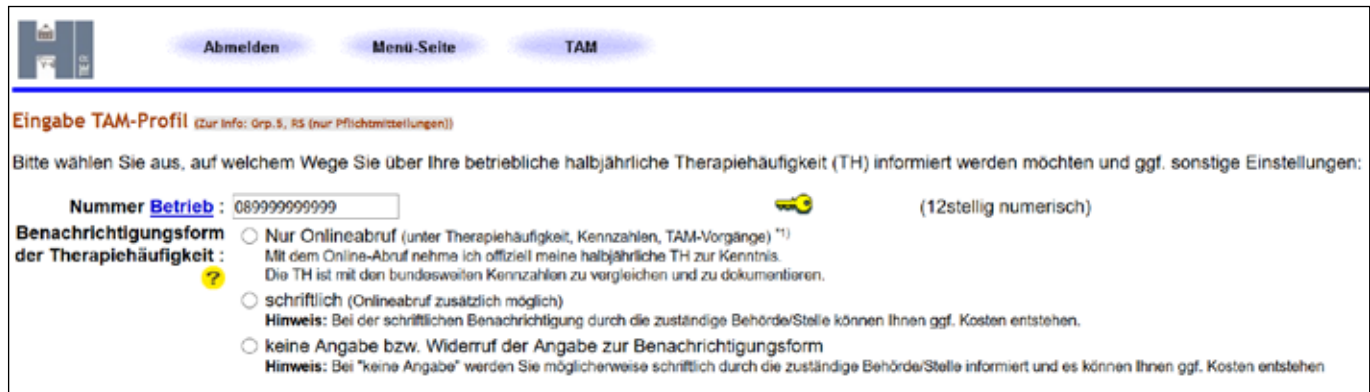


Abb. 1: Ausschnitt Eingabemaske TAM-Profil (Quelle: HIT/TAM)

Weitere Einstellungsmöglichkeiten hinsichtlich des Zugriffs oder Einsichtnahme auf Daten durch die Behörden stehen dem Tierhalter auf freiwilliger Basis zur Verfügung. Weiterhin hat er die Möglichkeit bestimmte Plausibilitätsmeldungen abzuschalten.

Auswertung AMG-Daten aus dem Meldezeitraum 2017/I im Vergleich zu 2016/I

Mitteilungspflichtige Datensätze mit Therapiehäufigkeit aus 34 Land- und Stadtkreisen (3.966 Datensätze aus 2.848 Betrieben mit Nutzungsarten) sind in die Aufstellung eingeflossen.

Kennzahl 1

bedeutet: 50% aller ermittelten Therapiehäufigkeiten (aus allen Bundesländern) liegen unterhalb des Wertes

Kennzahl 2

bedeutet: 75% aller ermittelten Therapiehäufigkeiten (aus allen Bundesländern) liegen unterhalb dieses Werte

Alle Länder (bundesweit) Anteil Datensätze	< Kennzahl 1		< Kennzahl 2		> Kennzahl 2	
	50%		75%		25%	
Anteil Datensätze BW (34 Landk/ Stadtk)						
Halbjahre	2016/1	2017/1	2016/1	2017/1	2016/1	2017/1
Alle Nutzungsarten	74,5%	75,6%	86,9%	86,2%	13,1%	13,8%
Kälbermast	72%	74,0%	86%	85,4%	14%	14,6%
Rindermast	88%	88,7%	88%	88,7%	12%	11,3%
Ferkelmast	61%	56,1%	81%	78,4%	19%	21,6%
Schweinemast	72%	67,1%	91%	88,8%	9%	11,2%
Hühnermast	74%	78,9%	87%	94,7%	13%	5,3%
Putenmast	42%	50,0%	69%	77,0%	31%	17,6%

Fazit: In den ausgewerteten Land- und Stadtkreisen wurden bessere Ergebnisse bei den Therapiehäufigkeiten als im Bundesdurchschnitt erreicht. Im Einzelergebnis haben sich die Puten nun verbessert, und liegen ebenfalls unterhalb des Bundesdurchschnitts



Entwicklung der bundesweiten Kennzahlen (2014/I bis 2017/I)

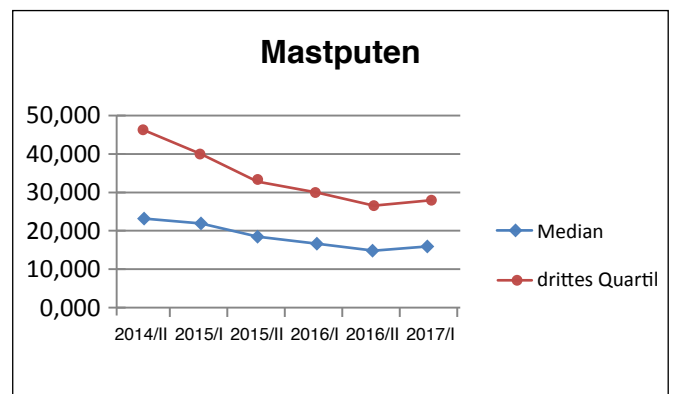
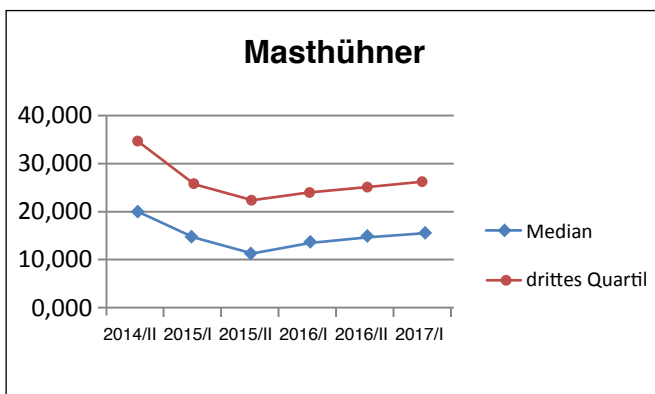
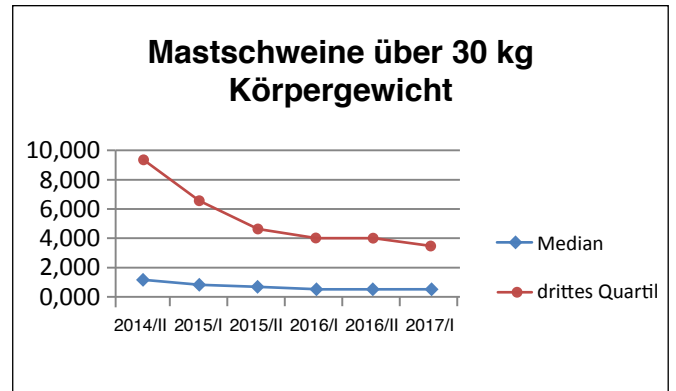
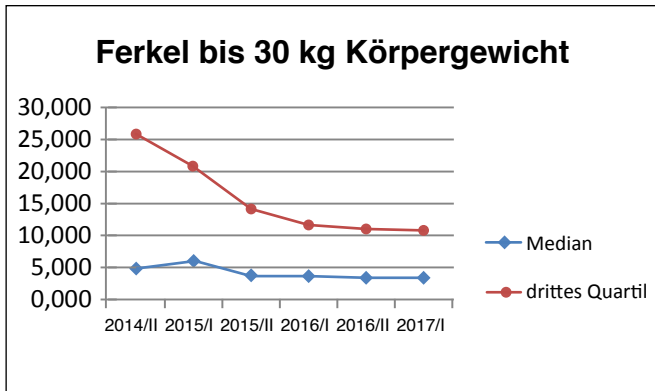
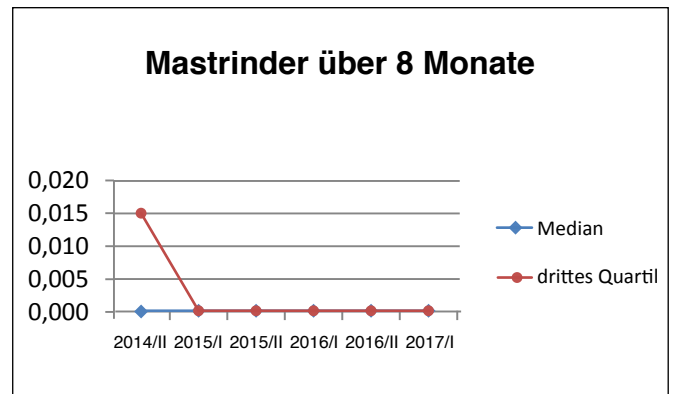
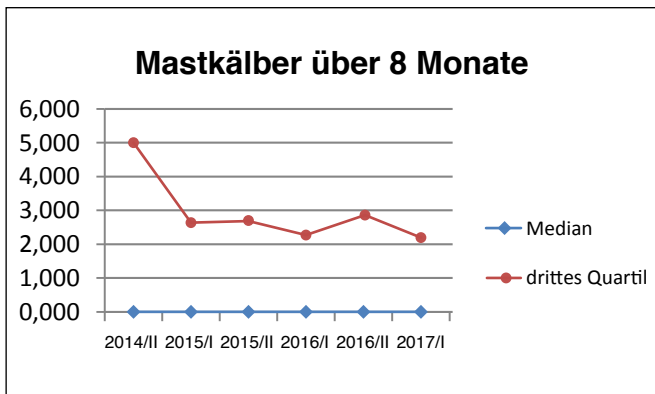


Abb. 2: Entwicklung der bundesweiten Kennzahlen im Vergleich

Die bundesweiten Kennzahlen sinken seit der ersten Erfassung in 2014/I kontinuierlich, nur bei Masthühnern ist ein geringfügiger Anstieg seit 2015/II zu verzeichnen. Bei den Mastputen sind die bundesweiten Kennzahlen nach vorherigem stetigen Absinken erstmals 2017/I wieder angestiegen.

(Ur-Quelle: MLR Ba-Wü, Stuttgart, Aktualisierung Januar 2018 (LKV BW))

Informationen zur Equidenkennzeichnung

Mit der DVO EU 2015/262 wurden die Vorgaben durch die EU noch stärker konkretisiert, dabei wurde neben der Sicherheit der Equidenpässe auch auf die erforderliche Aktualisierung der Equidenpässe abgehoben. Die Neuerungen werden in Baden-Württemberg seit 1.7.2016 umgesetzt.

Die aktuellen Verpflichtungen der Equidenhalter, Eigentümer und der qualifizierten Personen (Tierärzte, Kennzeichner) bei der Kennzeichnung, Identifizierung und Registrierung von Equiden werden nachfolgend aufgeführt.

Anträge auf Neuausstellung von Equidenpässen:

Zur Beantragung eines Equidenpasses müssen die mit jedem Transponder ausgegebenen Unterlagen komplett ausgefüllt eingereicht werden.

- ◆ Antrag auf Ausstellung eines Equidenpasses (2 Blätter: grün und weiss)
- ◆ das Abzeichendiagramm
- ◆ und ggf. das Kastanienblatt

Aktualisierung vorhandener Pässe: die Equidenpässe sind stets aktuell zu halten!

- Eigentümeränderung: wenn ein Tier verkauft wird, muss die Eigentümeränderung im Pass und in der HIT-Datenbank erfasst werden. Zur Beantragung einer Eigentümeränderung ist der entsprechende Equidenpass zusammen mit dem Antrag einzureichen.
- Änderung Schlachtstatus: wenn der Schlachtstatus im Equidenpass vom Tierarzt aufgrund einer Behandlung geändert werden mußte oder die Änderung vom Eigentümer gewünscht wird, muss die Eintragung in der Datenbank und im Pass erfolgen. Zur Beantragung der Änderung des

Schlachtstatus eines Equiden ist der Equidenpass zusammen mit dem Antrag einzureichen.

- Beantragung eines Provisorischen Dokumentes, für den Fall, dass der Originalpass länger bei der Ausstellungsstelle zur Prüfung verbleiben muss und der Tierhalter ein Dokument zum Transport des Tieres z.B. in eine Klinik benötigt, kann ein provisorisches Dokument ausgestellt werden. Es verliert nach 45 Tagen seine Gültigkeit. Eine Equide darf nicht mit einem provisorischen Dokument zur Schlachtung verbracht werden!
- Beantragung eines Duplikates, sofern ein Equidenpass verloren gegangen ist. Der Antrag ist vollständig auszufüllen und vom Tierhalter, Eigentümer und Tierarzt zu unterschreiben.
- Bei Equiden aus anderen Mitgliedsstaaten wird eine Eintragung der Verbringung aus Mitgliedsstaaten notwendig. Der Antrag dafür wird in Kürze zur Verfügung stehen.
- Für die Dokumentation einer Notfallbehandlung bei einem Fohlen, das noch keinen Equidenpass hat, ist in Baden-Württemberg bei Freizeitequiden (LKVBW) ein einfacher Papiermeldeweg festgelegt. Informationen für Tierärzte finden sich dazu im Downloadbereich auf der Internet Seite des LKV.

Weitergehende Informationen siehe Internetseite www.lkvbw.de – Tierkennzeichnung – Equiden oder – Download-Bereich.

Bild vom neuen Equidenpass (LKV BW) für Freizeitpferde (Quelle: LKVBW)





Erzeugerringe im LKV Baden-Württemberg 2017

Für das zurückliegende Wirtschaftsjahr 2016/17 sah die Prognose am Ende des Jahres 2016 leicht verbessert zum Wirtschaftsjahr 2015/2016 aus. Die Schlachterlöse über alle Handelsklassen hinweg lagen im zweiten Halbjahr 2016 zwischen 1,55 und 1,76 € je kg. Damit zeichneten sich bereits zu diesem Zeitpunkt bei weiter fallenden Futterkosten steigende direktkostenfreie Leistungen in der Schweinemast ab. Diese positive Prognose hat sich nun aufgrund der anhaltend guten Erlöse bestätigt, auch wenn das Auf und Ab der Ferkel- und Schlachtschweinerlöse des Vorjahres anhielt. Die Produktion fiel deutschlandweit nur geringfügig höher aus, sodass zwischenzeitlich Schlachterlöse von über 2,00 Euro erzielt werden konnten. Dies spiegelte sich in den Betriebszweigauswertungen der Schweinehaltung wider, die von gestiegenen Masterlösen und gleichzeitig steigenden Kosten für den Ferkelzukauf geprägt waren.

Deutlicher Erlösanstieg für Schweine

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Erlöse in der Schweinemast deutlich gestiegen. Im Mittel aller ausgewerteten Mastschweine waren es 33 ct je kg Schlachtgewicht, die mehr ausbezahlt wurden. Damit erhöhten sich die Einnahmen je Mastschwein um rd. 31 Euro im Vergleich zum vorangegangenen Wirtschaftsjahr. Bei annähernd 1900 verkauften Mastschweinen je Betrieb ergab sich daraus ein Mehrerlös von 59.000 Euro. Allerdings standen den Mehrerlösen deutlich höhere Ausgaben für den Ferkelzukauf gegenüber. Entsprechend sind die direktkostenfreien Leistungen je Mastschwein „nur“ um 22 Euro je 100 kg Zuwachs gestiegen. Für das aktuelle Wirtschaftsjahr 2017/18 ist die Prognose jedoch wieder leicht getrübt. Die zuletzt zum Jahresende hin auf 1,30 € gefallen Schlachterlöse waren mit Blick auf teuer eingekaufte Ferkel bei weitem nicht kostendeckend. Inwiefern sich diese negative Tendenz in das Jahr 2018 hinein fortsetzen wird, bleibt abzuwarten.

Auch die Ferkelerzeuger hatten mit Notierungen um die 40 € je 25 kg-Ferkel

in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine deutlich schlechtere Erlössituation als im abgelaufenen Wirtschaftsjahr. Dieser Erlösrückgang wird den anhaltenden Trend aus der Ferkelproduktion auszusteuern weiter vorantreiben, zumal die Situation um den Ausstieg aus der betäubungslosen Ferkelkastration nach wie vor nicht zufriedenstellend für die Ferkelerzeugung in Baden-Württemberg gelöst ist.

Im zurückliegenden WJ konnten die Ferkelerzeuger im Schnitt endlich einmal wieder gute ökonomische Leistungen erzielen. Die anhaltend leichte Leistungsverbesserung auf zuletzt 26,3 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr wurde jedoch gestoppt. Dies ist jedoch in erster Linie auf die Produktionsaufgabe einiger großen und leistungsstarken Betriebe zurückzuführen. Im bundesweiten Schnitt ist dieser Trend nicht zu erkennen. Und so liegen die produzierenden Betriebe in Baden-Württemberg im Schnitt nach wie vor, eher am unteren Ende der biologischen Leistungen. Es bleibt daher weiterhin Ziel der Beratung, die Betriebe mit mittleren Betriebsgrößen an das Leistungsvermögen großer Ferkelerzeuger heranzuführen und die Produktion zu

optimieren. Nur so kann ein Ausgleich zum Erlösverlust aufgrund kleinerer Ferkelpartien geschaffen werden.

Online-Programme ausgebaut

In Anlehnung an das Gesundheitsmonitoring Rind BW wird in den Erzeugerringen mit finanzieller Unterstützung durch das Land Baden-Württemberg das Gesundheitsmonitoring Schwein aufgebaut. Das Hauptaugenmerk lag auch im vergangenen Jahr erneut darauf, über eine Datenbank, die an verschiedenen Stellen vorliegenden Informationen, Ergebnisse zusammenzufassen und aufzubereiten. Einen wichtigen Bestandteil stellen dabei die beiden Onlineprogramme dar, die in Kooperation mit dem Verband der Österreichischen Schweinebauern (VÖS) weiterentwickelt wurden. Für Ferkelerzeugung und Mast stehen nunmehr zwei Programme zur Verfügung, die gemeinsam von Landwirten und Beratern genutzt werden können. Der Ausbau der Online-Anwendungen wird weiter vorangehen, sodass der Datenaustausch mit Schlachthöfen und Laboren, aber auch anderen Datenbanken, wie der Schlachtbefunddatenbank von QS, automatisiert erfolgen kann.





Ferkelerzeugung

158	Ferkelerzeugerbetriebe in Erzeugerringen organisiert
12 998	ausgewertete Sauen
194	ausgewertete Sauen stehen durchschnittlich im Bestand
160	Tage betrug die durchschnittliche Produktionsdauer je Wurf
2,27	abgeschlossene Würfe je Sau und Jahr wurden im Schnitt erreicht
13,37	lebend geborene Ferkel pro Wurf wurden im Schnitt erreicht
11,40	Ferkel konnten pro Wurf abgesetzt werden
26,0	abgesetzte Ferkel sind von den Betrieben je Sau und Jahr erreicht worden

Schweinemast

256	Betriebe mit Schweinemast in Erzeugerringen organisiert
153 110	Mastschweine gingen in die Auswertungen ein
2,93 kg	Futter werden für 1 kg Zuwachs benötigt
0,67 €	betragen die Futterkosten für 1 kg Zuwachs
30,6 kg	war das durchschnittliche Ferkelzukaufsgewicht
2,51 €	betragen die durchschnittlichen Ferkelkosten pro kg
123 kg	wogen im Durchschnitt die Ringschweine auf dem Schlachthof
753 g	betragen die durchschnittlichen täglichen Zunahmen
3,0 %	der aufgestellten Mastschweine verendeten vor dem Verkauf
1,81 €	betrug der Erlös je kg Schlachtgewicht inkl. MwSt.
39,36 €	verbleiben als direktkostenfreie Leistung pro 100 kg Zuwachs



Mitglieder der Gremien des LKV Baden-Württemberg

Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation	
Hans-Jörg Keck 72296 Schopfloch	Uli Braun 71522 Backnang	Rinderunion BW e.V. Fleckvieh	
Joachim Keller 89604 Allmendingen-Hausen	Martin Längle 88662 Überlingen		
Reinhold Haag 71560 Sulzbach-Berwinkel	Michael Marks 77731 Willstätt-Legelshurst		
Klaus Mayer 73479 Ellwangen	Viktor Schill 73432 Aalen		
Eberhard Ableiter 89547 Gerstetten-Dettingen	Markus Wirth 89568 Hermaringen		
Hubert Schönenberger 78333 Stockach	Jan Mayer 78234 Engen		
Walter Kubach 74243 Langenbrettach	Hans-Dieter Hermann 74572 Blaufelden-Blaubach		
Thomas Bentele 88213 Ravensburg-Adelsreute	Uwe Bauer 88682 Salem-Buggensegel		Rinderunion BW e.V. Holsteins
Marlies Müller 88287 Grünkraut	NN		
Michael Gekle 72160 Horb-Rexingen	Susanne Heilmann 74906 Bad Rappenau		
Martin Lederer 71737 Kirchberg	Gerhard Bullinger 74585 Rot am See		
Martin Rehm 88416 Ochsenhausen	Peter Beigger 88285 Bodnegg-Felben		
Matthias Brauchle 88299 Leutkirch-Wielazhofen	Ulrich Graf 88239 Wangen	Rinderunion BW e.V. Braunvieh	
Josef Kienle 88416 Steinhausen-Hirschbronn	Helmut Schöllhorn 88444 Ummendorf		
Klaus Riesle 78148 Gütenbach	Mathias Brugger 79853 Lenzkirch-Saig		Rinderunion BW e.V. Wäldervieh
Jens Klemm 69514 Laudenbach	Dr. Pera Herold 71577 Großerlach	Ziegenzuchtverband BW e.V.	
Armin Lang 71332 Waiblingen	Thomas Birmelin 79379 Müllheim		
Franz Erhardt 73479 Ellwangen-Killingen	Frau Erika Schloz 73655 Plüderhausen	Schafzuchtverband BW e.V.	
Alfons Gimber 74931 Lobenfeld	Karl Bauer 72218 Wildberg		

Fortsetzung Vertreterversammlung

Vertreter	Stellvertreter	Organisation
Hansjörg Müller 73457 Lorch	Andreas Rein 79206 Breisach	Erzeugerringe BW e.V.
Rainer Leicht 88471 Obersulmtingen	Matthias Mast 88471 Laupheim	
Markus Mayer 72574 Wittlingen	N.N.	

Beirat

Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333	Stockach-Seelfingen
Ingrid Epting	Fischerbacherstr. 19	78126	Königsfeld-Erdmannsweiler
Werner Müller	St. Moritz 6	89081	Ulm-Jungingen
Manfred Olbrich	Kanalweg 8	74670	Forchtenberg- Sindringen
Georg Häckel	Haus Nr. 2	89129	Langenau-Osterstetten
Markus Mock	Stüblehof	88677	Markdorf
Hansjörg Körkel	Kirschhof	77694	Kehl-Bodersweiler
Martina Heckenberger	Kirchweg 14	88454	Hochdorf
Hermann Gehringer	Haus Nr. 6	97883	Creglingen-Schonach
Josef Volkwein	Muschen 1	88279	Amtzell
Franz Fuchs	Hohenbergerstr. 22	73491	Neuler
Otto Rees	Katzental 3	79289	Horben
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann Str. 1-3	70190	Stuttgart

Mitglieder der Vorstandschaft

Franz Käppeler	Überlinger Str. 15	78333	Stockach-Seelfingen
Ingrid Epting	Fischerbacherstr. 19	78126	Königsfeld-Erdmannsweiler
Werner Müller	St. Moritz 6	89081	Ulm-Jungingen
Manfred Olbrich	Kanalweg 8	74670	Forchtenberg-Sindringen
Dr. Gollé-Leidreiter	Heinrich-Baumann Str. 1-3	70190	Stuttgart



MLP-Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Biberach:			E-Mail	Telefon	Fax
72525	Münsingen		karl-heinz-pfleiderer@lkvbw.de	07381/501850	921219
88099	Neukirch	Vorderessach	stefan-staerk@lkvbw.de	07528/9759446	9510019
88147	Achberg		richard-koebach@lkvbw.de	08380/981845	981845
88260	Argenbühl	Eisenharz	josef-hilber@lkvbw.de	07566/9416918	9416920
			stephan-schwarz@lkvbw.de	07566/9416918	9416920
88279	Amtzell		edmund-geiger@lkvbw.de	07520/6256	923918
88299	Leutkirch		josef-bemetz@lkvbw.de	07561/4404	1265
			heribert-gut@lkvbw.de	07561/4404	1265
88299	Leutkirch	Weißenauren	gerhard-fimpel@lkvbw.de	07564/949603	3823
88317	Aichstetten		bruno-hartmann@lkvbw.de	07565/914177	914183
88339	Bad Waldsee		jaroslaw-zabrzynski@lkvbw.de	07524/1324	2056
			hermann-forderer@lkvbw.de	07524/1324	2056
			sabine-feinaeugle@lkvbw.de	07524/1324	2056
88353	Kisslegg		markus-kling@lkvbw.de	07563/2281	915958
			edmund-hausmann@lkvbw.de	07563/2281	915958
			stefan-gmuender@lkvbw.de	07563/2281	915958
88361	Altshausen	Stuben	claus-mayerhofer@lkvbw.de	0176/18005443	0711/92547228
88416	Ochsenhausen		heinrich-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
			galina-schmidtke@lkvbw.de	07352/8425	949838
88430	Rot an der Rot	Ellwangen	karl-josef-beller@lkvbw.de	07568/960292	365
			guido-weishaupt@lkvbw.de	07568/960292	365
88447	Warthausen		richard-braith@lkvbw.de	07351/802366	802198
88450	Berkheim	Bonlanden	lena-meyerhoeferer@lkvbw.de	07354/ 9353010	9353011
			otabek-radjapov@lkvbw.de	07354/ 9353010	9353011
88525	Dürmentingen		gwendolyn-keinarth@lkvbw.de	07371/9665639	9665643
			christiane-nau@lkvbw.de	07371/9665639	9665643
89129	Langenau		jakob-dukart@lkvbw.de	07345/236556	236587
89150	Laichingen	Feldstetten	daniel-mack@lkvbw.de	07333/2059880	2059881
89188	Merklingen		christiane-rosga@lkvbw.de	0176/18005373	
89597	Munderkingen		anne-kathrin-sewerin@lkvbw.de	07393/953454	953454

Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Ilshofen:			E-Mail	Telefon	Fax
71254	Ditzingen	Heimerdingen	viktoria-kiesling@lkvbw.de	0174 3145132	0711/92547148
71549	Auenwald	Oberbrüden	jens-schaefer@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
			kirsten-jacobi@lkvbw.de	07191/4983293	4983294
71665	Vaihingen/Enz	Enzweihingen	liane-becker@lkvbw.de	07042/289572	289574
72124	Pliezhausen		corinna-skulj@lkvbw.de	0173/5285571	0711/92547202
73079	Süßen		eugen-wilhelm@lkvbw.de	07162/444581	945331
			peter-haug@lkvbw.de	07162/945330	945331
			hans-keller@lkvbw.de	07162/945330	945331
73266	Bissingen/Teck	Ochsenwang	stefan-einoedshofer@lkvbw.de	07023/741337	741857
73431	Aalen	Dewangen	hansjoerg-sorg@lkvbw.de	07366/922709	922713
73450	Neresheim	Ohmenheim	franziska-leinweber@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
			jeanette-leberle@lkvbw.de	07326/9195225	9195248
73453	Abtsgmünd	Laubach	manfred-regele@lkvbw.de	07366/9249739	9259816
			gabriele-regele@lkvbw.de	07366/9249739	9259816
73479	Ellwangen		dieter-mack@lkvbw.de	07964/330654	330656
74249	Jagsthausen		rainer-heimberger@lkvbw.de	07943/942327	942336
74426	Sulzbach	Lauffen	friederike-gaertling@lkvbw.de	07976/4389985	4389987
			tanja-barsch@lkvbw.de	07976/4389984	4389987
			josef-philipp-feil@lkvbw.de	07976/4389986	4389987
74535	Mainhardt	Geißelhardt	martin-ziemke@lkvbw.de	07903/941262	941252
74564	Crailsheim		michael-schmidt@lkvbw.de	07951/22394	295077
			katrin-saueressig@lkvbw.de	07951/22394	295077
74586	Frankenhardt		guenter-hoercher@lkvbw.de	07959/924979	924980
74613	Öhringen	Michelbach	kerstin-mette-dietz@lkvbw.de	07941/380224	380961
74731	Walldürn	Altheim	tobias-weihbrecht@lkvbw.de	06285/9299372	9299373
74821	Mosbach	Nüstenbach	klaus-schmitt@lkvbw.de	06261/915264	915264
74937	Spechbach		michael-moessner@lkvbw.de	06226/786286	786288
89542	Herbrechtingen		peter-wilhelm@lkvbw.de	07324/5518	984122
97900	Külsheim	Eiersheim	julian-weirich@lkvbw.de	09345/9289620	9282885
97993	Creglingen	Freudenbach	siegfried-schambortzki@lkvbw.de	07933/7009291	7009294
97996	Niederstetten	Oberstetten	harald-schugk@lkvbw.de	07932/604628	604632



Fortsetzung MLP Beratungsstellen

Verwaltungsbezirk Donaueschingen:			E-Mail	Telefon	Fax
72181	Starzach	Börstingen	richard-bareis@lkvbw.de	07483/9287825	92288394
72202	Nagold	Hochdorf	paul-seewaldt@lkvbw.de	07459/915836	915446
72348	Rosenfeld	Heiligenzi.	andrea-adolf@lkvbw.de	07428/9406546	9406547
72469	Meßstetten	Heinstetten	edgar-dold@lkvbw.de	07579/921385	2186
77716	Fischerbach	Vordertal	anja-kern@lkvbw.de	07832/999364	999365
77728	Oppenau	Ramsbach	josef-buechele@lkvbw.de	07804/9119745	9119746
78112	St. Georgen		michael-davidsen@lkvbw.de	07724/916281	916282
78136	Schonach		robert-schweizer@lkvbw.de	07722/3994	916158
78250	Tengen	Weil	anita-specht@lkvbw.de	07736/9241359	9241360
78253	Eigeltingen	Honstetten	hans-peter-wolpert@lkvbw.de	07774/920195	920196
78315	Radolfzell	Güttingen	anne-ruth-schuck@lkvbw.de	07732/979215	979215
78647	Trossingen		georg-tobrock@lkvbw.de	07425/326843	326847
78652	Deißlingen	Lauffen	karoline-schwarzkopf@lkvbw.de	07420/9397216	9397217
79194	Gundelfingen		lisa-maria-lickert@lkvbw.de	0761/55775405	55775406
79232	March	Holzhausen	richard-eberle@lkvbw.de	07665/9429010	9429010
79274	St. Märgen		daniela-woerner@lkvbw.de	07669/9397783	9397784
79677	Böllen		thomas-haeberle@lkvbw.de	0176/18005416	0711/92547290
79777	Ühlingen-Birk.	Untermettingen	norbert-broecheler@lkvbw.de	07743/929229	929455
79780	Stühlingen	Blumegg	marlies-mueller@lkvbw.de	07709/922815	922792
79843	Löffingen	Göschweiler	karlheinz-agostini@lkvbw.de	07654/2280460	2280462
88348	Bad Saulgau	Bolstern	gerhard-reichelt@lkvbw.de	07581/2007934	2007935
88361	Eichstegen		melanie-schaefer@lkvbw.de	07584/9294001	9294002
88605	Sauldorf	Boll	jan-philipp-gaa@lkvbw.de	07777/3299984	3299985
88636	Illmensee		markus-weber@lkvbw.de	07558/2899797	2899797
88637	Leibertingen		manfred-fritz@lkvbw.de	07466/5259984	5259985
88662	Überlingen	Deisendorf	helmut-wesle@lkvbw.de	07551/8349846	8349847
88682	Salem	Buggensegel	sonja-bauer@lkvbw.de	07553/916649	916652

Persönliche Mitteilungen

50 Jahre Dienstjubiläum				
Nicklas, Heinz	Oberzuchtwart a.D.	74673	Mulfingen	01.05.2016

40 Jahre Dienstjubiläum				
Schambortzki, Siegfried	Oberzuchtwart	97993	Creglingen	15.04.2017

25 Jahre Dienstjubiläum				
Burkhardt-Wehrle, Doris	Probenehmerin	79801	Hohentengen	01.01.2017
Hinsberger, Annerose	Geschäftsstelle	71229	Leonberg	01.05.2017
Klapsia, Martin	Geschäftsstelle	73274	Notzingen	18.05.2017
Kunz, Christiane	Geschäftsstelle	70619	Stuttgart	01.06.2017
Mayer, Angelika	Probenehmerin	71686	Remseck	17.12.1991
Scheurer, Dieter	Ringberater	77815	Bühl	01.08.2017
Schmidt, Silke	Probenehmerin	74592	Kirchberg/Jagst	01.10.2017
Schugk, Harald	Oberzuchtwart	97996	Niederstetten	15.06.2017
Schugk, Viola	Probenehmerin	97996	Niederstetten	01.09.2017
Sewerin, Anne-Kathrin	Oberzuchtwart	89597	Munderkingen	16.01.2017
Teichmann, Helga	Probenehmerin	88279	Amtzell	01.02.2017
Wüstner, Christa-Ruth	Probenehmerin	74597	Stimpfach	01.11.2017
Ziemke, Martin	Oberzuchtwart	74535	Mainhardt	15.04.2017
Zoll, Rita	Probenehmerin	88348	Bad Saulgau	01.04.2017

Allen Jubilaren danken wir herzlich für die gute Zusammenarbeit über viele Jahre.

In den Ruhestand verabschiedet				
Ehrismann-Knaus, Hildegund	Probenehmerin	75045	Walzbachtal	30.06.2017
Görzen, Peter	Oberzuchtwart	74193	Schwaigern-Stetten	31.12.2017
Kiefer, Erich-Josef	Oberzuchtwart	79677	Fröhd	31.10.2017
Krauß, Georg	Oberzuchtwart	89547	Gerstetten	30.09.2017
Längle, Martin	Oberzuchtwart	88605	Sauldorf	30.09.2017
Lerch, Christa	Erfassungsstelle	88289	Waldburg	31.03.2017
Martel, Johann	Oberzuchtwart	74259	Widdern	31.12.2017
Milz, Hubert	Oberzuchtwart	74426	Bühlerzell	31.12.2016
Roser, Rudolf	Oberzuchtwart	77716	Fischerbach	31.11.2017
Schaser, Johann	Oberzuchtwart	89616	Rottenacker	30.11.2016
Schneider, Franz	Oberzuchtwart	79369	Wyhl	31.12.2016
Schwald, Verena	Zuchtwartin	79650	Schopfheim	31.05.2017

Allen in den Ruhestand Verabschiedeten danken wir für die geleistete Arbeit

Verstorben		
Brudy, Otto	Oberzuchtwart a.D.	23.09.2017
Geigele, Ernst	Oberzuchtwart a.D.	07.10.2017



Ehrungen und Verabschiedungen in den Ruhestand



Heinz Nicklas, 50 Jahre Dienstjubiläum



Siegfried Schambortzki, 40 Jahre Dienstjubiläum



Anne-Kathrin Severin, 25 Jahre Dienstjubiläum



Dieter Scheurer, 25 Jahre Dienstjubiläum



V & H Schuck, 25 Jahre Dienstjubiläum



Martin Ziemke, 25 Jahre Dienstjubiläum

Ehrungen und Verabschiedungen in den Ruhestand



Annerose Hinsberger, 25 Jahre Dienstjubiläum



Schneider Franz, Ruhestand



Martin Längle, Ruhestand



Hubert Miltz, Ruhestand



Georg Krauß, Ruhestand



Verena Schwald, Ruhestand



Ehrenmitglieder des LKV Baden-Württemberg

Ehrenvorsitzende			
Richard Böhler	79677	Schönau im Schwarzwald	1994
Paul Maier	78662	Bösingen	2017
Ehrenmitglieder			
Kurt Huber †	74936	Siegelsbach	1997
Hans Häckel †	89129	Langenau-Osterstetten	2000
Eugen Schwartz	73434	Aalen-Nesslau	2000
Karl Braun †	71522	Backnang	2000
Gerhard vom Berge †	88356	Ostrach-Wangen	2007
Dr. Hans Eisenmann	74405	Gaildorf	2013
Karl Baisch	88447	Warthausen	2016
Hans-Jörg Baier	89143	Beiningen	2017
Helmut Keller	75248	Ölbronn-Dürrn	2017





Anhang

Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung ab 01.01.2018

A. Milchleistungsprüfung Rinder - max. 11 Prüfungen/Jahr	Euro im Jahr	Euro im Monat
1. Betriebsbeitrag	182,40	15,20
2. A4 Prüfmethode	25,80	2,15
3. AT4 Prüfmethode	24,00	2,00
4. AM4 Prüfmethode	24,00	2,00
5. B4 Prüfmethode	20,40	1,70
6. BT4 Prüfmethode	20,40	1,70
7. BM4 Prüfmethode	20,40	1,70
8. Roboter I (1Probe/Kuh/Prüfung)	20,40	1,70
9. Roboter II (> 1Probe/Kuh/Prüfung)	24,12	2,01
10. Roboter III (1Probe/Kuh/Prüfung, 8W)	18,00	1,50
11. Kennzeichnung durch LKV-Personal	0,50*	

* je gekennzeichnetes Tier

B. Milchleistungsprüfung Ziegen	Euro im Jahr	Euro im Monat
1. Betriebsbeitrag	35,04	2,92
2. A4 Prüfmethode	14,16	1,18
3. AT4 Prüfmethode	12,96	1,08
4. B4 Prüfmethode	11,16	0,93

C. Milchleistungsprüfung Schafe	Euro im Jahr	Euro im Monat
1. Betriebsbeitrag	16,44	1,37
2. A4 Prüfmethode	9,24	0,77
3. AT4 Prüfmethode	8,04	0,67
4. B4 Prüfmethode	7,44	0,62

**Fortsetzung - Beitrags- und Gebührenordnung, Milchleistungsprüfung**

D. Sonstige Beiträge und Gebühren	Euro im Jahr	Euro im Monat
1. Aufzuchtbetriebe zuzüglich je Ohrmarke/Registrierung zuzüglich je durchgeführte MLP	75,00	6,25
2. Mitgliedsbeitrag für Tierärzte/Praxis	150,00	
3. Nutzungsgebühr für Trutest- Geräteje Kuh, Schaf, Ziege	0,72	
4. Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	2,60	
5. Melkanlagenüberprüfung Grundbetrag zuzüglich je Melkeinheit	16,00 2,60	
6. Betriebsstammdaten auf Diskette	65,00	
7. Marktgemelk feststellen ein Marktgemelk bei mehreren jedes weitere	13,00 6,00	
8. Zuschlag bei 3 x melken Grundbetrag bis 15 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag 16 bis 20 Kühe zuzüglich je Kuh Grundbetrag über 20 Kühe zuzüglich je Kuh		31,00 1,50 38,50 1,00 43,50 0,50
9. Mailboxbenutzung je Betrieb	30,00	2,50
10. EDV-Herdenbetreuung je Kuh	8,52	0,71
11. Besamungsmeldung RDV4M über Zuchtwart je besamtes Tier		2,00
12. Nutzung Internet RDV4M	39,96	3,33
13. SA 41-Rationsberechnung Grundbetrag zuzüglich je Kuh	26,40 1,32	2,20 0,11
14. ZDV4M LKV-Herdenmanager für Ziegen und Schafe	39,96	3,33
15. Milchträchtigkeitstest je Probe		6,42



Erklärung der Abkürzungen zum Beitragseinzug, Milchleistungsprüfung, Texte auf dem Kontoauszug

Vorgang	Kürzel
A. Milchleistungsprüfung Milchvieh	
Betriebsbeitrag	BB
A4 Prüfmethode	A4
AT4 Prüfmethode	AT4
AM4 Prüfmethode	AM4
B4 Prüfmethode	B4
BT4 Prüfmethode	BT4
BM4 Prüfmethode	BM4
Roboter	R
Kennzeichnung durch LKV-Personal	TKZ
B. Milchleistungsprüfung Ziegen	
Betriebsbeitrag	ZBB
A4 Prüfmethode	ZA4
B4 Prüfmethode	ZB4
C. Milchleistungsprüfung Schafe	
Betriebsbeitrag	SBB
A4 Prüfmethode	SA4
B4 Prüfmethode	SB4
D. Sonstige Beiträge und Gebühren	
Aufzuchtbetrieb	AZ
Nutzungsgebühr für TruTest-Geräte	MMG
Mailboxbenutzung	Mailbox
Nutzung Internet RDV4M	RDV4M
EDV-Herdenbetreuung	PC
Rationsberechnung / Grundbeitrag	SA 41 GP
Rationsberechnung je Kuh	Je Kuh
Melkbarkeitsprüfung ab der 2. Laktation	Melkpr.
Melkanlagenüberprüfung / Grundbeitrag	Melk GP
Melkanlagenüberprüfung je Melkeinheit	ME

**Gebührenordnung, Tierkennzeichnung (Auszug)**(Bestellscheine und die vollständige Gebührenordnung finden Sie auf der Internetseite www.lkvbw.de)

Rinder	Netto Euro
Bearbeitungsgebühren für Gebührenrechnung ohne Einzugsermächtigung, fällt bei Abbuchungsermächtigung weg	4,75
A. Ohrmarken	
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (mind. Bestellmenge 10 St.) und Formulare für Verbringung	5,15
Gewebeohrmarke mit normaler Zweitohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung (Bestellmenge 5 St.=1/2 Pack) und Formulare für Verbringung	6,55
Doppelohrmarke inkl. Geburtsmeldung, mit Fehlerbearbeitung für Drittlandimport	5,55
Ersatzohrmarke (Stück)	1,67
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (normal)	-
Versandgebühren LKV-Betrieb (incl. Nachnahmegebühren) und Übermittlungsentgelt (ab 01. März 2018)	11,88
Versandgebühren Hersteller-Betrieb (Express)	11,90
B. Ersatzpapiere	
Versandkostengebühren (pauschal)	2,50
Rinderpass (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Import (Stück)	4,75
Rinderpass EU-Export (Stück)	4,75
Geburtsmeldekarte (Stück)	0,80
C. Verbringungsmeldungen	
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung	0,38
Je Meldung über LKV (Post, Fax) mit Fehlerbearbeitung, Zu- und Abgang/Schlachtung am gleichen Tag	0,49
Extra Versand von Meldeformularen	5,25
Meldungen an LKV über nicht vorgedruckte Karten des LKV	nach Aufwand
Fehlerbearbeitung durch LKV von Meldungen, die Online vom Betrieb an HIT gehen, je Fehler	1,20
D. Zubehör	
Gebühr für Einzelversand von Zangen oder Zubehör	5,25
Allflex Gewebezange zum Einziehen von Allflex Gewebe-Rinderohrmarken	16,28
Allflex Ersatzdorn für Gewebezange	2,46



Erklärung der Abkürzungen Gebühreneinzug, Tierkennzeichnung, Texte auf dem Kontoauszug

Vorgang	Text auf dem Kontoauszug
Ohrmarken für Rinder	Allflex BV/DV OM
Lieferung Ersatzohrmarken mit eventuell angefallenen Versandkosten	Ersatzohrmarken
Lieferung Ersatzrinderpässe mit Bearbeitungs- und Versandkosten	Ersatzpapiere
Pass für EU-Tier Importmeldung, Bearbeitungs- und Versandkosten	Pässe EU Import
Verbringungsmeldungen	VERBRING
Extra Versand von Meldeformularen für Verbringungen	Meldekarten
Versand von Formularen für Meldungen zur Antibiotikadatenbank	AMG Meldekarten
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Allflex	Allflex OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Caisley	Caisley OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Hauptner	Hauptner OM
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Merko	Merko OM
Fußfesseln mit Bolus für Schafe/Ziegen der Fa. Datamars	Datamars Bo/Fußfessel
Ohrmarken für Schweine/Schafe/Ziegen der Fa. Schippers	Schippers OM
Equidentransponder der Fa. Virbac	Transponder Virbac
Equidentransponder der Fa. Allflex	Transponder Allflex
Extra Lieferung Ohrmarkenzange, Ersatzteile und sonstiges Zubehör	Zubehör
Anzahl Zugangsmeldungen	Zug
Anzahl Abgangsmeldungen	Abg
Anzahl Verendungen	Ve
Anzahl Exportmeldungen	Exp
Anzahl Zugangs- und Abgangsmeldungen am gleichen Tag	ZuAb
Anzahl Zugangs- und Schlachtmeldungen am gleichen Tag	ZuSchl
Anzahl Übernahmemeldungen Schweine	SWÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schweine	SWStich
Anzahl Übernahmemeldungen Schafe / Ziegen	SZÜber
Anzahl Stichtagsmeldungen Schafe / Ziegen	SZStich
Meldungen zur Antibiotikadatenbank, Anschreiben Therapiehäufigkeit	Therapiehäufigkeit/TAM



Begriffsdefinitionen aus der Milchleistungsprüfung

A+B-Kühe	Durchschnittliche Kuhzahl, die sich aus der Summe der Futtertage aller Kühe eines Bestandes geteilt durch 365, in Schaltjahren durch 366, ergibt.
A-Kühe	A-Kühe (ganzjährig geprüfte Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 Futtertagen sowie Färsen, die in den beiden ersten Monaten des Prüfjahres gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des Prüfjahres zugegangen oder im letzten Prüfmonat abgegangen sind und an allen Prüftagen erfasst wurden.
Alter der abgegangenen Kühe	Das Abgangsalter errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen Geburt und Abgangstag eines Tieres. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
Alter der lebenden Kühe	Das Alter wird jeweils anhand der am 30.09. lebenden MLP-Kühe ermittelt. Es errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen einer Geburt und dem 30.09. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.
B-Kühe	B-Kühe (nicht ganzjährig geprüfte Kühe) sind alle Kühe die nicht als A-Kühe eingruppiert werden können.
Prüfjahr	Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 01.10.
Erstkalbealter (EKA)	Alter bei der ersten Kalbung. Die Angabe erfolgt in Monaten.
Futtertage (FT)	Summe der Melk- und Trockentage.
Melktage (MT)	Summe der Tage, für die Leistung berechnet wurde. Darin sind auch aberkannte Leistungen enthalten.
FEK	Summe der Fett- und Eiweiß-kg-Leistung
Kalberate A-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen der A-Kühe zur Anzahl der A-Kühe.
Kalberate A+B-Kühe	Verhältnis der Anzahl der Kalbungen zur Summe aus Anfangsbestand und Zugänge.
Lebensleistung	In der Berechnung der Lebensleistung werden nur Jahresleistungen einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten Prüfjahres, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.
Lebenstagsleistung (LTL)	Die Lebenstagsleistung errechnet sich aus der Lebensleistung dividiert durch die Lebenstage (von der Geburt weg).
Jahresleistung	Die Jahresleistung wird berechnet, indem die Summe der Milchmenge, der Fettmenge und der Eiweißmenge eines Bestandes im Prüfjahr durch die Summe der Futtertage des Bestandes dividiert und die Ergebnisse mit 365, in Schaltjahren mit 366, multipliziert werden.
305-Tage-Leistung	Die 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten Prüfzeitraums dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages.
Nutzungsdauer	Die Nutzungsdauer errechnet sich aus dem Zeitabstand zwischen dem Tage nach dem ersten Kalben und dem Abgangstag des Tieres (produktive Phase).
Remontierungsrate	= (Anzahl Kalbungen von Färsen*100) / A+B-Kühe
Zwischenkalbezeit (ZKZ)	Die Zwischenkalbezeit ist der Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur Werte >250 Tage ein.

Durchführung der Milchleistungsprüfung - Prüfverfahren

Der LKV Baden-Württemberg bietet für die Milchkontrolle neben dem traditionellen Standardverfahren verschiedene Alternativen an. Sie unterscheiden sich durch die Person, die für die Durchführung der Prüfung verantwortlich ist und den Umfang des Personaleinsatzes bei der Entnahme der Milchproben. Gemeinsam sind den im Folgenden näher erläuterten Prüfverfahren die Übereinstimmung mit nationalen und internationalen Standards sowie die sich an die Kontrolle anschließenden Leistungen des LKV, wie z. B. die MLP-Monatsberichte.

Die Durchführung der Kontrollen unterliegt in allen Prüfungsvarianten den Regelungen der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Rinderzüchter (ADR) und des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion (ICAR).

Was bedeutet A S 4 2 oder B T 4 2?

Die Kennbuchstaben erklären die Prüfmethode und das Prüfschema, die Kennziffern geben Auskunft über das Prüfintervall und die Melkfrequenz.

1. Stelle: Das Prüfpersonal

Die Prüfmethode wird mit den Kennbuchstaben A, B oder C bezeichnet. Bei A führt ein Mitarbeiter des LKV die Prüfung durch, bei B der Landwirt oder ein anderer Betriebsangehöriger und bei C werden die bei der Prüfung anfallenden Arbeiten teilweise von einem LKV-Mitarbeiter und teilweise von einem Betriebsangehörigen des zu prüfenden Betriebes durchgeführt.

2. Stelle: Das Prüfschema

Das Prüfschema gliedert sich in die Bereiche Häufigkeit der Milchmengenfeststellung und die Art der Probenahme. Bei einigen Prüfschemata werden alle Melkzeiten des Stichtages geprüft, bei anderen immer die gleiche Melkzeit oder aber die Melkzeit alterniert, das heißt sie wechselt von Prüttag zu Prüttag in gleichmäßigem Wechsel zwischen der Abend- und Morgenmelkzeit.

Was bedeuten die verschiedenen Buchstaben an der zweiten Stelle der Kennzeichnung?

S: Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Von jedem Gemelk wird eine anteilige Probe genommen.

L: Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Von jedem Gemelk wird eine konstante Probe genommen.

M: Die Milchmenge wird an einem Stichtag bei allen anfallenden Gemelken festgestellt. Bei jedem Prüftermin wird nur das Gemelk einer Melkzeit beprobt. Diese alterniert.



T: Die Milchmengenfeststellung und die Probenahme erfolgen an einem Stichtag bei nur einer Melkzeit. Diese alterniert.

3. Stelle: Das Prüfintervall

Die Kennzeichnung für das Prüfintervall steht an dritter Stelle der Beschreibung des Prüfverfahrens und bezeichnet den zeitlichen Abstand der MLP-Probenahmen zwischen den Prüfungen.

4. Stelle: Die Melkfrequenz

An vierter Stelle der Kennzeichnung eines Prüfverfahrens wird die Melkfrequenz angegeben. Sie gibt an, wie oft in dem Betrieb pro Tag gemolken wird und ist mit den Kennziffern 1 - 4 beziffert. Wird ein automatisches Melkverfahren (AMV, Roboter) angewendet, wird der Buchstabe R angegeben.

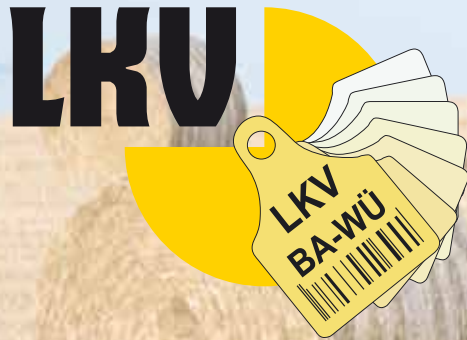
Wird ein Prüfverfahren also mit **A S 4 2** ausgewiesen, bedeutet das, dass ein Mitarbeiter des LKV an einem Stichtag alle Gemelke beprobt, von jedem Gemelk des Prüftages eine anteilige Probe zieht und die Milchmenge aller Gemelke feststellt. Die Prüfung erfolgt alle 4 Wochen und in dem Betrieb wird zu zwei Melkzeiten täglich gemolken.

Bei dem Prüfverfahren **B T 4 2** dagegen führt der Landwirt selber oder ein Betriebsangehöriger die Prüfung durch. Die Milchmengenfeststellung und die konstante Probenahme erfolgt an einem Stichtag bei nur einer Melkzeit. Diese alterniert. Die Prüfung erfolgt alle 4 Wochen und in dem Betrieb wird zu zwei Melkzeiten gemolken.

Der Landesverband Baden-Württemberg
und seine Abteilungen:



Milchleistungsprüfung



Tierkennzeichnung



Erzeugerringe



LKV Baden-Württemberg
Heinrich-Baumann-Str. 1 - 3
70190 Stuttgart

Telefon: (0711) 92547-0
Telefax: (0711) 92547-410
E-mail: lkv@lkvbw.de
Internet: www.lkvbw.de

